

- JM 22. Januar, Mittwoch: 20 Uhr Geschäftsstelle: Lichtbildervortrag von Herrn Friedrich Baum: „Die verlorene Westmark“ II. Teil.
- SA 24. Januar, Freitag: 20³⁰ Uhr Geschäftsstelle: 1. Besprechung der Schi-Hochturenkurse. 2. Ernst Kolb: „Die Gefahren der Alpen“.
- SA 25./26. Januar, Samstag/Sonntag: Abfahrtslauf. Abmarsch zum Start Sonntag 9 Uhr vom Heim. Anmeldung, b. Freitag, 20. Jan. a. d. Geschäftsst., auch für Abernachts. Offen für sämtl. Sektionsmitglieder.
- JG 26. Januar, Sonntag: Wanderung. Treffpunkt 9 Uhr Günthersburgpark (Eing. Günthersburgallee)
- SA 1./2. Februar, Samstag/Sonntag: Fuchsjagd. Beginn 10 Uhr ab Heim.
- JM 8. Februar, Samstag: Gemüthlicher Hüttenabend. (Überraschungen) im A. D.-Heim Oberreifenberg. Beginn: 19³⁰ Uhr.
- AV 9. Februar, Sonntag: Vorpessart. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hauptbahnhof 8 Uhr, Horst Wessel-Platz 8¹⁵ Uhr, Ostbahnhof 8³⁰ Uhr nach der Herrenmühle bei Michelbach im Spessart. Fahrpreis etwa RM 1.70. (Zum Vergleich: Sonntagskarte Althausen RM 2.60 und RM 0.40 Rahl-Alzenau). Wanderung: Hahnenkamm, Hemsbacher Kreuz, Rückersbach, Sternberg, Johannisberg, Althausen (Schlußrast). Marchzeit: 5 Stunden. Führer: Dr. C. Baum und H. Weiß. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt u. Abendessen bis zum Montag, den 3. Februar a. d. Geschäftsstelle.
- AV 11. Februar, Dienstag: 20 Uhr. Vortrag (mit Lichtbildern) von Fräulein Elise Neber, Pirmasens: „Im Winter auf Montblanc und Monte Rosa“.
- JG 12. Februar, Mittwoch: 19³⁰ Uhr Geschäftsstelle: Lichtbilderabend: „Der Winter im Bild“.
- SA 14. Februar, Freitag: 20³⁰ Uhr Geschäftsstelle: A. Krämer: „Fotographieren im Hochgebirge“.
- AV 8. März, Sonntag: Vorderer Odenwald. Fahrt mit Postkraftwagen ab Horst Wessel-Platz 8 Uhr, Hauptbahnhof 8¹⁵ Uhr nach Hering im Odenwald. Fahrpreis etwa RM 2.— (zum Vergleich: Sonntagskarte RM 3.—). Wanderung: Hering, Oyberg, Höcht im Odenwald, Neustadt, Breunberg, Sausteig, Groß-Amstadt (Schlußrast). Marchzeit: 6 Stunden. Führer: L. Grünig und Georg Seelbach. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Montag, den 2. März auf der Geschäftsstelle.

Der Jahresbeitrag für 1936 ist fällig!

Er wurde wie folgt festgesetzt:

- RM 16.— für Mitglieder A, einschließlich Lieferung der „Zeitschrift“ 1936 frei Haus. (Für Ausländer Versandkostenzuschlag RM 0,60.)
- „ 12.— für Mitglieder A, ohne Lieferung der „Zeitschrift“ 1936.
- „ 6.— für Mitglieder B (Personen im Alter von 18-25 Jahren ohne eigenes Einkommen) u. Studenten
- „ 3.— für Ehefrauen von Mitgliedern A.
- „ 6.— für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Verein ununterbrochen seit 1916 angehören, wenn sie einen entsprechenden Antrag stellen.
- „ 8.— für „Sektions-Mitglieder“, die Mitglied A einer anderen Sektion sind.
- „ 3.— für Mitglieder der Jungmannschaft.
- „ 2.— für Mitglieder der Jugendgruppe.

Die Beiträge können (auf Wunsch in zwei Raten) auf der Geschäftsstelle oder auf das Postcheckkonto der Sektion Frankfurt a. M. des D. u. Oe. A.-V., Frankfurt (M) 548 15 bezahlt werden, erste Rate bis spätestens 31. Januar 1936, zweite Rate bis spätestens Ende März 1936.

Quittung mit Jahresmarke wird nach erfolgter Zahlung des Gesamtbeitrags durch die Post zugesandt.

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und Oe. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35L (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postcheck-Konto Frankfurt (Main) 548 15. / Schriftleitung: Fritz Peter, Oberlinde 63, Fernsprecher 78387 / Postverlag: Geschäftsstelle. / Anzeigenannahme und Druck: Rapp & Erck, Buchdruckerei, Gr. Bodenheimerstr. 30, Fernsprecher 29268, Postcheck-Konto Frankfurt (M) 436 40. / Sämtlich in Frankfurt a. M. / Auflage: 1500.

22.FEB.1936

Nachrichten-Blatt

der Sektion
Frankfurt am Main
(Eing. Verein)



des Deutschen
und Oesterreichischen
Alpenvereins

10. Jahrgang

Frankfurt am Main, Februar 1936

Nummer 1

Einladung zur 66. Jahres-Hauptversammlung

am Dienstag, den 10. März 1936, pünktlich 20 Uhr
im Bierkeller des Palmengarten.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Ehrung von Mitgliedern.
4. Mitgliederbeiträge für 1937.
5. Voranschlag und Arbeitsplan für 1937.
6. Wahl der Rechnungsprüfer.
7. Verschiedenes.

Der Eintritt zur Hauptversammlung ist nur den Mitgliedern unserer Sektion gestattet. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Sektionsführer:
Dr. Rudolf Seng.

Wanderungen um unser Alpenvereinsheim in Oberreifenberg.

Mit nachstehenden Ausführungen will ich einige Anregungen geben und den Mitgliedern, die im Hintertaunus nicht Bescheid wissen, an Hand der aufgeführten Wanderungen die Möglichkeit bieten, dieses Gebiet ohne vorheriges langes Planen zu besuchen. Und sind sie dann erst ein paar Mal dort gewesen und haben die Schönheiten des Hintertaunus kennen gelernt, so wird es sie immer wieder hinzuziehen. Ich greife nur einige markierte Wanderungen heraus, die einzeln oder auch kombiniert durchgeführt werden können. Wer das nicht will, der nehme bitte die Generallandskarte 1:100000 zur Hand und wandere danach nach Herzenslust. Auch er wird nach acht- oder mehrtägigem Besuch auf der Hütte der Ansicht sein, daß man sich daselbst

sehr gut erholen und wundervolle Wanderungen ausführen kann.

Neben Angabe der kürzesten Anmarschwege beschränke ich mich also auf Wandervorschläge in den Hintertaunus, da ich der Ansicht bin, daß der Vordertaunus allen Mitgliedern einigermaßen bekannt und vertraut ist. An dieser Stelle möchte ich noch die Mitglieder unter uns, die häufiger auf das A. D.-Heim kommen wollen, auf die von der Elektrischen Lokalbahn und von der Reichsbahn herausgegebenen Zehnertarten aufmerksam machen.

Anmarschwege.

Hohemark (Markierung roter Punkt), Panoramaweg, Sandplacken, Siegfriedstraße (Auto-schutzweg), Oberreifenberg. Hohemark erst Markierung

„roter Strich“ folgend, bis rechts eine Markierung „Schwarzer Strich“ abzweigt. Dieser folgend über den Buchhorn nach dem Sandplacken und wie vorher weiter. Etwa 10 km.

Hohemark (roter Strich), Zirkelkieserschneise bis „Oberufeler Fahrstraße“, hier rechts ab ohne Markierung zum Stöckhorn und am Limes bzw. Wasserleitung entlang (teilweise alte Markierung „liegendes schwarzes Viereck“) nach Oberreifenberg. Etwa 10 km.

Oder die ganze Zirkelkieserschneise ausgehend über den Feldberg nach Oberreifenberg. Ab Feldberg Markierung „Schwarzes liegendes Kreuz“ benutzen. Etwa 12 km.

Kronberg, Suchstanz, Windaede, Oberreifenberg verschiedene Möglichkeiten und Markierungen. Etwa 10 bis 12 km.

Rundtur.

A. V.-Heim, Jakob Sprenger-Heim, Rotes Kreuz, „blauem Strich“ folgend zum Zacken. Ab hier Zeichen „Schwarzer Kreis mit Pfeil durch“, der Pfeilspitze nach über die Rittelhütte nach Seelenberg, Pferdstopf (Aussichtsturm), Treisberg. Hier trifft man auf das Zeichen „Schwarzes Viereck mit Pfeil durch“. Diesem folgt man in südöstlicher Richtung nach Brombach, durch den Weihergrund, bis man einen „grünen Strich“ kreuzt. Mit diesem in südwestlicher Richtung zum Sandplacken und nach Oberreifenberg zurück. Etwa 25 - 27 km.

Vom A. V.-Heim mit Zeichen „Schwarzes liegendes Viereck“ durch Oberreifenberg, Sorrellenweiher, Seelenberg bis zum Zusammentreffen mit Markierung „liegendes U“. Diesem Zeichen folgend über die Tenne zum Vogelstipfel. Ab hier benutzt man das Zeichen „Schwarzer Keil“, der ab Tenne schon nebenhergelaufen ist, wandert über Reinborn (uralte Linde), Niederems bis an die Landstraße Gestrach-Kröfstel. Wir folgen nun einem schwarzen Punkt, der uns bald zur Hasenmühle führt, von der uns ein grüner Strich in südöstlicher Richtung nach Schloßborn weist. Ab Schloßborn mit Markierung „gelber Strich“ nach dem Roten Kreuz und beliebig aufs A. V.-Heim zurück. Etwa 30 km.

Vom A. V.-Heim durch Oberreifenberg mit „blauem Strich“ am Schwimmbad vorbei zur Ruine Hattstein. Ab hier mit Markierung „Schwarzes liegendes Kreuz“ durch Schmitten, über den Pferdstopf, Treisberg, Ruine Landstein, Altweltnau endlich nach Neuweltnau. Von hier ab geht es in südöstlicher Richtung mit „Schwarzem Punkt“ über den Antoniusfelsen, Finsterntal, am Saubach aufwärts, östlich des Judenkopfs vorbei nach Schmitten. Ab Schmitten leitet uns das Zeichen „roter Strich“ zum Siegfriedhaus, und in ein paar Minuten sind wir wieder daheim. Etwa 25 km.

Vom A. V.-Heim nach Niederreifenberg, ab hier mit „Schwarzem Punkt“ zur Schildereiche, nun rechts (nördlich) ab mit Markierung „Schwarzer Kreis mit Pfeil durch“ zur Rittelhütte. Von der Hütte aus führt ein „grüner Punkt“ nach der Tenne. Von da aus folgen wir einem „schwarzen Punkt“ bis dieser mit „rotem Strich“ zusammenfließt. Nun mit „rotem Strich“ das Tal auswärts nach Dombach. Wir wandern nun erst in östlicher, dann in nördlicher Richtung mit Markierung „gelber Strich“ zum Eichelbacher Hof. Hier wenden wir uns südlich auf der Rennstraße mit Zeichen „Schwarzer Winkel“ über Drei Eichen und Bendorfermühl, bis wir auf das „liegende schwarze Viereck“ stoßen. Diesem folgen

wir über Seelenberg nach Oberreifenberg zurück. Etwa 28 bis 30 km.

A. V.-Heim, Siegfriedstraße, Sandplacken, ein kurzes Stück dann „grünen Strich“ folgend in nördlicher Richtung, bis rechts das Zeichen „schwarzes liegendes Viereck“ abgeht. Nun auf ziemlich ebenem Hangweg bis zur Kreuzung mit der Markierung „Schwarzer Strich“ und, auf diese übergehend, in nördlicher Richtung nach Oberhain. Von hier mit dem „Schwarzen, liegenden U“ über Ansbach nach Schmitten, am Weibach mit „Schwarzem Strich“ aufwärts bis zum Forstentzweig und beliebig nach Oberreifenberg. Etwa 25 km.

Kürzere Ziele, die auf verschiedenen markierten und unmarkierten Wegen erreicht werden können, und deren Auffindung wegen der schönen und abwechslungsreichen Wege lohnend sind: Zacken, Seelenberg, Tenne, Pferdstopf, Wicelochsturm auf dem Gr. Eichwaldstopf, Weihergrund.

Wer auf „Schuifers Rappen“ auf unser A. V.-Heim kommen will, der fahre mit der Straßenbahn bis Preunheim, laufe mit Markierung „Schwarzes liegendes Viereck“ über Steinbach, Hohenwald, Oberhöchstadt, Schönberg, Suchstanz oder ab Hoheneim ohne Markierung nach der Hohemark und dann beliebig aufs Heim. v. K.-K.

Winterliche Besteigung des Elbrus.

Von Otto Hahn, Frankfurt am Main.

Januar 1935! Die Kameraden vom Schneeschuhklub Frankfurt am Main 1895 kamen mit an die Bahn- und mit drehnendem Ski-Heilings in den Kaukasus zum Schifahren. Ein Tag Aufenthalt in Berlin; dort traf ich mit meinem Schwager zusammen, und nach Erledigung der Paß- und sonstiger Formalitäten ging die endlose Bahnfahrt über Warschau, Cherepowka, Kiew, Kofow am Don nach Naltschik gut von Ratten, mit Ausnahme von einem Paar Schlitfeln, die unterwegs „verschwinden“ sind. Die Bahnfahrt dauert fünf Tage und ist gerade noch erträglich.

Naltschik selbst ein netter, ganz moderner Höhenluftkurort in 850 m Höhe, liegt herrlich vor dem Kaukasus und macht einen überraschend guten und sauberen Eindruck. Mit einem Seewagen ging es erst 25 km nördlich der Bahn entlang auf verhältnismäßig guter Straße, dann scharf nach Westen das Bakfan-Tal aufwärts, um nach weiteren 100 km nach Tegeneffi, dem Turistenstützpunkt zu kommen. Auch in Tegeneffi (1750 m) steht ein sauberes und schmuckes Hotel mit etwa fünfzehn Zimmern. Wie alles Neue in Rußland, so ist auch dieser Bau aus Eisenbeton und im Winter entsprechend kalt. Umso wärmer und freundlicher ist die Aufnahme, die man dort bei dem Inturist „Direktor“ findet, der selbst Bergsteiger ist und fließend deutsch spricht.

Mit schweren Rucksäcken beladen ging es am nächsten Tag auf Schiern bei 20 cm Schneehöhe weitere 12 km talaufwärts. Dort ließen wir die Schier im „Roten Heim“ in Terkskol. Dann zu Fuß weitere 5 km nach dem Heustadel Kosch Usau 2100 m. Dort beginnt die erste Steilstufe, und 1000 m über sich sieht man die Hütte Krugasor. Zu Fuß, ohne Steigseisen und ohne Schi konnten wir gut ansteigen, wenn sich auch die Rucksäcke besonders störend an dieser sehr steilen Stufe bemerkbar machten. Spät am Nachmittag langten wir oben an, trafen keinen

Hüttenwirt, und bald loderte ein lustiges Feuerchen im Herd. Die Hütte ist sehr klein und sehr primitiv: 1-Wohnraum-mit-dem-Herd-und-2-Liegestätten. 50 m höher ist es allerdings eine herrliche Hütte, schon beinahe ein Hotel, die aber nur im Sommer bewirtschaftet ist. Die Nacht schliefen wir mäßig, und am nächsten Tag stiegen wir wieder ab, um den restlichen Proviant und Ausrüstung heraufzuschaffen. Lustig marschierten wir talaufwärts nach Terkskol hielten unsere Schier und in frohlicher Fahrt Schlitterten wir mit den Brettern die Fahrstraße runter nach Tegeneffi. Der Abend in Tegeneffi war wieder sehr nett, allerdings auch sehr enttäuschend, denn dort erfuhren wir, daß heute die erste winterliche Begehung des Elbrus von vier Bergsteigern, einer 16 Mann starken russischen Bergsteigergruppe ausgeführt worden ist. Na, da kann man nichts machen!

Am nächsten Tag, den 18. Januar zogen wir, diesmal mit Pferden, los. In Kosch Usau blieben die Pferde, und bei Neuschnee ging's mit den Schiern die Steilstufe rauf. Mittags um 1 Uhr waren wir schon wieder auf Krugasor. Diese Nacht schliefen wir besser, und am nächsten Tag ging es bei strahlendem Wetter höher bis zur Meteorologischen Station. Das Wetter war herrlich, und zum ersten mal sahen wir den Doppelgipfel des Elbrus, so nahe, daß man meinen konnte, in wenigen Stunden oben zu sein. Die zweite Steilstufe von Krugasor nach der Station - ebenfalls 1000 m Höhendifferenz - führen anstrengend aufwärts, abwechselnd über Lava-Asche-Grate, zwei Schritt vor, einen zurück, und über herrliche Gletscher im tiefsten Pulverschnee und mächtig große Schneebänken. Den Anstieg legten wir mit sehr schwerem Gepäck in aller Gemütlichkeit und manchen Schnaufpausen zurück und brauchten daher wohl zehn bis elf Stunden bis zur Station. Die letzten zweihundert Meter waren besonders anstrengend, denn mit diesen Schindern von Rucksäcken



Männer mit Geschmack

tragen zum sportlichen Anzug auch einen entsprechenden Sportschuh. Durch die ruhige aber schmissige Form paßt dieser Riekerschuh zu Beruf und Straße. Wenn Sie ihn aber bei Wanderungen tragen, werden Sie froh sein an den eisenfesten Doppelsohlen, dem kräftigen Waterproof und dem praktischen Derbyschnitt

Schuh-Junk

Friedberger Landstraße Nr. 76

Fernruf: 48704

von 4000 auf 4250 m zu steigen ging dicht an die Grenze unserer Leistungsfähigkeit.

Die Meteorologische Station selbst ist ein Idyll, wenigstens für den Besucher. Die drei jungen Meteorologen: Viktor, der Chef, 22 Jahre, Alexander der Junger, 27 Jahre, und Nikolai, der zweite Meteorologe mit genau 20 Jahren, sind nette Kerle und liebe Bergkameraden. Der nächste Tag war Ruhetag, am übernächsten Tag um 1 Uhr nachts ging es endlich los. Das Wetter war herrlich, der Mond beinahe voll, und ganz märchenhaft erstrahlten die Tausende von Sternen über uns. Mit uns ging Nikolai, der auch im Winter noch nicht auf dem Eisbrüß war. Zunächst geht es genau 1000 m höher, immer einen etwa 30-gradigen Eisgang hinauf. Es war bitterkalt, — 35 Grad Celsius, und als gar der Mond gegen Morgen verschwand und ein scharfer Wind aufkam, da verkrochen wir uns in den Zbarsky-Sack und schlotterten richtig vor Kälte. Mit den ersten Sonnenstrahlen legte sich der Wind. Die Route, die bis genau 5200 m Höhe auf den Ostgipfel zuhält, wendet hier scharf nach Westen in die Scharte zwischen den Ost- und Westgipfel mit einer Höhe von 5300 m. In der sehr großen Scharte pfeift der Wind natürlich auch lebhaft, und die kleine, ganz neue Inturist-Hütte, die dort im Sattel steht, bis oben hin voll Schnee gebiäsen, so daß man nicht hineinkommen kann, bietet keinen Schutz gegen den eisigen Wind. Allerdings scheint die Hütte noch nicht fertig zu sein. Die letzten dreihundert Meter von der Scharte führen auf der dem Ostgipfel zugekehrten Seite des Westgipfels steil und anstrengend hinauf, aber eigentlich immer ohne technische Schwierigkeiten.

Nach elf Stunden anstrengenden Anstiegs waren wir dann auf dem Gipfel. Der Westgipfel (5633 m), der Ostgipfel (5595 m), bieten einen ganz märchenhaften Rundblick; südwärts die Nordkaukasische Kette mit dem märchenhaften Bild des Ißcha. In 3000 m war ein Nebelmeer, überall ragten die Spitzen der kleinen Berge durch die Wolken, während die größeren Berge wie Eisberge auf dem Wolkenmeer zu steinernen schienen, und der Horizont ringsum eingefast von der leuchtenden Steppe und dem Schwarzen Meer.

Nach viertelstündiger Gipfelrast ging es dann flott an den Abstieg. Die 300 m, die steil zur Scharte herunterführen, muß man noch etwas aufpassen, denn dort darf man nicht ausrutschen, und eine gewisse Trittsicherheit ist schon am Platz. Die tausend Meter von der Scharte runter zur Station sind eine endlose „Gaischerei“, die der schon vor-handenen Müdigkeit den Rest geben. Die Eckenstein mußte man auch beim Abstieg anhaben, mit dem Pickel abzufahren war ganz unmöglich, denn ob man gerade auf Schnee oder blankem Eis stand, die Härte war wohl immer fast die gleiche. Nach sechs Stunden Abstieg waren wir wieder auf der Meteorologischen Station nach zusammen siebzehn Stunden anstrengender Eisegehererei, ununterbrochen mit den Steigeisen. Nimmlich erschossen tranken wir Tee, dann gab es Desfardinen usw., und dann war man auf einmal merkwürdig frisch. Leider hat es auch einen erfrorenen Fuß gegeben, was den Abstieg am nächsten Tag sehr erschwerte, den all die herrlichen Schihänge in großen hohen Filzschuhen herunter zu „gehen“, mit den Brettern und einem schweren Rucksack auf dem Rücken, das war wohl hart. In Krugasor wurde zehn Minuten gerastet und gleich weitere 1000 m runter nach Kosch Usau und von dort in der Nacht bei strahlendem Mond und Sternennacht nach Tegeneckli. Wenn dann auch der Fuß manchmal sticht, so war es doch ein ganz herrliches Erleben, und wie die Sieger zogen wir nachts in dem Hotelchen in Tegeneckli ein.

Schade, all die anderen schönen geplanten Touren sind durch den Frost ausgefallen, denn jetzt ging es schnellstens ohne jeden Zeitverlust nach Haus, wo alles wieder gut geheilt ist. Zusammenfassend kann man sagen: Der Kaukasus ist herrlicher als man denkt, wild, steil und urwüchsig wie seine Bewohner. Zum Schilaufen scheint er allerdings wenig geeignet zu sein, aber umso herrlicher muß er im Sommer sein. Als Deutsche hatten wir nicht ein einziges mal irgendwelche Belästigungen oder Ähnliches sondern im Gegenteil, überall wurden wir sehr zuvorkommend behandelt.

Ronnefeldt's Tee
aromatisch und ausgiebig
billig im Verbrauch

Was unsere Vorträge brachten.

„Die Deutsche Winterolympiade 1936“.

Mit dem D. S. V.-Turenwart Otto Kögner, Freiburg, der am 7. Januar bei uns sprach, hatte sich die Sektion den richtigen Mann verschrieben, um in Wort und Bild einen aktuellen Vorbericht über die Olympischen Winterspiele 1936 zu erhalten. Otto Kögner, der an den Vorarbeiten an Ort und Stelle teilgenommen hat, verstand es, seinen zahlreichen Zuhörern das Material in lebendiger Form nahezubringen. Zunächst befaßte er sich an Hand von ausgewählten prächtvollen Lichtbildern mit dem landschaftlichen Rahmen, den die bayerische Alpenwelt den Vierten Olympischen Winterspielen abgibt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Werdenfeller Land als engerem Schauplatz der Olympiakämpfe gewidmet. Neben der Natur steht die Organisation mit Vorbereitungsarbeiten von besonderer Großzügigkeit. Jede Anlage ist für sich ein Meisterstück, ein Wunderwerk. Alles ist fertig, überprüft und erprobt. In Wort und Bild lernten wir diese einzelnen Anlagen kennen. Gigantisch wirkt das Schi-Stadion. Es ist die größte Anlage dieser Art auf der ganzen Welt und faßt 100 000 Zuschauer.

Außerlich kaum sichtbar, aber nicht weniger großartig ist es, was neben vielem anderen Eisenbahn, Telegraph, Telephon, Radio, Lichtbilderei und Berichterstattung bieten. Ebenso Unterkunft und Verpflegung. In der Tat, alles mutet geradezu märchenhaft an, schon in Wort und Bild, wie mag es erst in Wirklichkeit sein!

„Mit der Kamera durch Nordafrika und Sizilien bis auf den Aetna“.

Auch der Vortrag am 21. Januar von Dr. med. G. Baeth aus Hanau über seine Reise durch Nordafrika und Sizilien, wo er von dem letzten großen Aetna-Ausbruch überrascht wurde, war eine interessante Abwechslung in unserer Vortragsreihe.

Die Reise begann in Marseille und führte über Algier, über den Sahara-Atlas und Bou-Sada nach Biztra, von da nach Constantine, Hamam, Meskoutine, Carthago, Selinunt, Agigent, Syrakus und Catania. In Nicolosi trafen die Reisenden zufällig zum Aetna-Ausbruch im November 1928 ein. Nach fünfjähriger Ruhepause war gerade an diesem 3. November der Aetna wieder ausgebrochen. Seine Tätigkeit dauerte vierzehn Tage, und in dieser Zeit hat er ungefähr sieben Hektar des besten Kulturbodens von Sizilien mit den berühmten Orangen- und Zitronenwäldern verschüttet und fünfhundertfünfzig Gebäude zerstört.

Zu Beginn des Ausbruchs stiegen die beiden Hanauer über die Cataronia auf und lernten hier

Professor Ponte, den Direktor des Vulkanologischen Instituts auf dem Aetna, kennen. Nach einer insofern der eisigen Kälte schlimmen Nacht im Observatorium wurden sie Zeugen der ersten gewaltigen Eruption aus einem kleinen Krater östlich des Hauptkraters. Himmelhoch stiegen gewaltige, grotesk geballte Rauchschwaden. Am anderen Morgen bestiegen die drei Insassen des Observatoriums den weiteren dreihundert Meter hohen Aschenkegel des Hauptkraters und wurden dabei von neuen Explosionen des tiefer gelegenen kleinen Kraters überrascht. Die ganze Umgebung wurde von ausgeflederten Steinen und Lavabomben übersät, und schließlich setzte auch noch ein Erdbeben ein. In der folgenden Nacht überschwemmten glühende Lavamassen Mascali und Umgebung. Den unerschrockenen und dabei vom Glück begünstigten Reisenden gelang eine Reihe von eindrucksvollen Lichtbildern.

Reicher Beifall lohnte den Vortragenden für seine anschaulich geschilderten und mit Bildern belegten Ausführungen.

„Im Winter auf Montblanc und Monte Rosa“

war das Thema des Vortrages von Fräulein Else Neber aus Pirmasens am 11. Februar.

Ein hoher ästhetischer Genuß hielt die zahlreichen Zuhörer über eineinhalb Stunden in Bann: in fein geschliffener Sprache, schlicht und doch geschickt zu den beiden Höhepunkten führend, alpin kraftvoll, aber doch wieder fraulich ausgeglichen, schilderte die Rednerin zwei von ihr allein mit ihrem Berchtesgadener Führer in den Ostertagen 1934 durchgeführte Besteigungen der höchsten Berge Europas. An die hundert selbst aufgenommene Lichtbilder brachten den Hörern die Größe der beiden Berge plastisch nahe und zeigten die im schneereichen Spätwinter so völlig veränderten Physiognomien der großen Gletscher der Welt von Chamoni. Von dort war die Vortragende mit Schiern die steile Stufe bis zur Endstation der Bergbahn über dem Glacier des Bossons aufgestiegen, hatte in der schwankenden Kabine der noch stillstehenden Seilbahn übernachtet, am nächsten Tag über den wegen seiner Zerklüftetheit berühmten Gletscher die Winterhütte an Grands-Mulets in 3951 m erreicht. Dann stieg sie in immer größer werdender Heranzugung auf dem harten Eis der Gletscherbrüche und zwischen den ungeheuren Spalten bis zum Refuge Vallot, wo die Schier verbleiben mußten, und von da auf den 4807 m hohen Gipfel des Montblanc. Von den herrlichen Fernsichten und den imposanten Tiefblicken gaben die Bilder von Fräulein Neber nicht

weniger starke Eindrücke als ihre anschauliche Schilderung. Wie bescheiden erzählte sie von der Mühe und Gefahr des Steigens mit Hackschneisen unter den Schiern auf den steilen, eisblauen Gletscherhängen!

Die zweite Erstbegehung galt dem Monte Rosa, der von Zermatt aus über die Betempshütte und den Grenzgleitscher angegangen wird. Von dem viel-sprachigen kameradschaftlichen Hüttenleben auf der Betempshütte, von herrlichen Schigebirgen auf den Gletschern des Grenzkamms von der Cima di Jazzi über das Monte Rosa-Massiv, die Zwillinge, das Breitthorn bis zum Matherhorn, von den Stürmen und Schneefahnen an den Graten und Gipfeln erzählte die Rednerin packend und doch, als ob es sich nur um gewöhnliche Bergfahrten gehandelt hätte.

Ein sehlgeschlagener Versuch auf den Gipfel des Monte Rosa, die Dufourspitze, 4658 m hoch, hätte beinahe einige erfrorene Zehen gekostet. Schließlich ließ der launische Wettergott seine Stürme ruhen und gönnte der müdigen Alpinistin den Sieg über den Berg; eine wunderbare Fernsicht, deren Teile die vorzüglichen Diapositive zeigten, lohnte die Mühen. Mehr noch aber jenes wunderbare Gefühl der Gipfelstunde auf schwerem Alpenberg, das sich in Worte so schwer fassen läßt, das Fräulein Neber aber in wenigen, menschlich sympathischen Sätzen zu schildern verstand.

Reicher Beifall dankte für den künstlerisch ganz besonders schönen Vortrag.

Dr. Bl.

Alpine Literatur.

Helmut Lantschner: „Spuren zum Kampf“. 88 Seiten mit 24 ganzseitigen Bildern. Verlag: Rowohlt G. m. b. H. Berlin; brosch. RM 3.—, geb. RM 3.80.

Helmut Lantschner gewährt uns in seinem neuen Buch einen Einblick in sein Leben während eines Schiwinters. Angefangen im Spätsommer, wo er irgendwo sitzt und an einem Buch schreibt, schildert er freimütig, wie er bei Herannahen der kalten Jahreszeit sich mit Hilfe seines großen Bekanntenkreises bis ins Gebirge durchschlägt, um das Wintertaining für kommende große Rennen aufnehmen zu können. Er führt die Leser dabei durch manch bekanntes Gebiet des Hochgebirges, läßt sie am einsamen Hüttenleben teilnehmen, berichtet von tollen Trainingsläufen und schließlich von den einzelnen Abfahrterennen selbst. Es geht in buntem Wechsel von einer sportlichen Veranstaltung zur anderen. Wenn der Geldbeutel leer ist, dann ein paar Tage Schilchreierarbeit, und schon gehts zu einer neuen Hütze. Es ist schade, daß er sich zu viel von seinem leidenschaftlichen Abfahrtsdrang leiten ließ, wodurch er mit den einzelnen Sportbehörden in ernste Konflikte kam. Denn mit der gleichen Unbequemlichkeit, die er bei den Rennen zeigte, setzte er sich auch über die Gesetze der einzelnen Schiwverbände hinweg, was ihm Startverbot und schließlich sogar Disqualifikation einbrachte. — Nichtsdestoweniger ist das Buch frisch geschrieben, hat gute Bilder und auch manch kleinen Tip für den aktiven Schiläufer.

Helmut Lantschner: „Tempo-Parallel-Schwingen“. 27 Seiten mit 12 ganzseitigen Bildern. Verlag: Rowohlt G. m. b. H. Berlin. brosch. RM 2.—.

Während das oben beschriebene Buch im Erzählerton gehalten ist, hat dieses rein schildderischen Charakter. Lantschner behandelt darin den Ideal-

Schwung des modernen sportlichen Läufers; den Tempobogen. Diese Art zu schwingen, die kein fahrt-hemmendes Quereinstellen kennt, sondern in allen Phasen des Schwunges schmalspurig parallele Schilführung als Eigenart hat. Dadurch wird nicht nur ein elegantes, sondern auch ein sicheres und vor allem ein sehr rasches Fahren erreicht. Er bespricht zuerst die Bretter, ihre Form und Länge, die Bindung, die Metallkanten, die Schuhe und schließlich den Schnee. Dann kommt er auf den Schmalspur-lauf zu sprechen, der die Grundlage zu diesem raffigen Schwung ist. — Für den Schiläufer sehr lehrreich, mit guten demonstrativen Bildern ausgestattet, ist dieses Büchlein etwas dünn geraten. Es wäre auch sehr schön, wenn die Bildtafeln im Anhang den im Text angeführten Nummern entsprechend geordnet wären.

August Göbel.

„Ausrüstungsratgeber“ für Wanderer, Bergsteiger, Schneeläufer und Saltbootfahrer, verfaßt von Karl Schmidt, Ludwigsborg. Verlag des Blodigschen Alpenkalenders Paul Müller, München 2 NW, Ganzl. RM 2.30.

Jeder von uns weiß, daß eine richtige Ausrüstung für den Alpinisten schon eine fünfzigprozentige Sicherheit für das Gelingen einer Tour bietet, und daß eine langjährige praktische Erfahrung dazu gehört, die Ausrüstung so zusammenzustellen, daß sie für jeden Fall genügt, ohne dadurch den Rucksack zu überlasten. Was uns Karl Schmidt in seinem Ratgeber bietet, ist für jeden sehr wertvoll, ob er nun Bergsteiger, Wanderer, Schneeläufer oder Saltbootfahrer

Eier-Weinbrand

Eigene Füllung — 1/2 Flasche RM 3.60

Mitglied der Sektion Frankfurt-M. Rudolf Kurz Weinkellerei Kronprinzenstr. 6 · Fernruf 34223

ist. Besonders dankenswert sind ein beigelegtes, herausnehmbares Ausrüstungsverzeichnis, sowie die Beratung auf dem Gebiet des Fachschrifttums.

„Der Bergsteiger“ (mit der Beilage „Mitteilungen des Fachamts Bergsteigen vom Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen“), Verlag F. Bruckmann N.-G. in München, Preis des monatlich erscheinenden Heftes RM 1.20.

Vom sechsten Jahrgang „Der Bergsteiger“, Deutsche Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Schillaufen, herausgegeben vom D. u. Oe. N.-V., liegen uns die ersten drei Hefte vor, und wir dürfen vorwegnehmen, daß die Erwartungen, die man an eine Monatschrift unseres Alpenvereins knüpfen darf, weit übertroffen werden. Man fühlt sofort, daß ein gewandter alpiner Fachmann, der Schriftsteller Josef Julius Schächl, als Schriftleiter der Monatschrift eine glückliche Neugestaltung versucht und gefunden hat. Wer die Hefte in die Hand nimmt, legt sie erst wieder fort, nachdem er sie von der ersten bis zur letzten Seite durchblättert und durchlesen hat. Die bekanntesten Namen des alpinen Schrifttums finden sich in der Reihe der Mitarbeiter, ausgezeichnete,

lehrreiche und interessante Lichtbilder auf Kunstdruckpapier, Federzeichnungen, Holzschnitte, Anstiegsflizen usw. illustrieren die Hefte. Mit einem Wort: eine Vielseitigkeit, die nicht so leicht überboten werden werden kann, und die auch dem Verlag Bruckmann alle Ehre macht. — Es darf hier vielleicht, da es sich beim „Bergsteiger“ um eine vom Alpenverein herausgegebene Zeitschrift handelt, der sicher nicht unberechtigte Wunsch ausgesprochen werden, daß auch unser offizielles Organ, die „Mitteilungen“ des N.-V., eine schriftleiterische Umgestaltung erfahren möchte, die die „Mitteilungen“ auch in der sogenannten „Aufmachung“ etwas interessanter und fesselnder gestaltet. Freiz Peters.

„Führer durch die alpine Literatur“, herausgegeben von der Buchhandlung der ABZ-Druck- und Verlagsanstalt Wien VII, Richterstraße 4.

Der Verlag, der bekanntlich auch die „Allgemeine Bergsteiger-Zeitung“ herausgibt, stellt diesen „Führer durch die alpine Literatur“ (Schöne Literatur, Naturkunde, Lehrbücher, Führer, Karten und Wintersport) unseren Mitgliedern gegen Ersatz der Zustellungskosten — 20 Groschen — kostenlos zur Verfügung, worauf wir gern aufmerksam machen.

Nachrichten für unsere Mitglieder.

„Alpenvereinsheim in Oberreiffenberg“.

Es hat sich herausgestellt, daß ein Teil unserer Besucher sich wohl rechtzeitig in die ausliegende Liste für Übernachtungen einträgt, dann aber nicht auf dem Heim erscheint und das belegte Bett oder Matratzenlager in Anspruch nimmt. Da nun manchmal wegen Überfüllung, z. B. in den Weihnachtstagen, andere Mitglieder abgewiesen werden mußten, und diese dann gezwungen waren, teurer im Ort zu übernachten, so muß ich dieses Verhalten, abgesehen von dem der Sektion entstehenden Einnahmeausfall, als unkameradschaftlich bezeichnen.

Nach Rücksprache und im Einverständnis mit dem Sektionsführer wird bestimmt:

„Wer ein Bett oder Matratzenlager vorbestellt und dieses nicht in Anspruch nimmt, ohne rechtzeitig die Bestellung rückgängig gemacht zu haben, hat für den Einnahmeausfall aufzukommen“.

Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im „Nachrichtenblatt“ in Kraft. v. R.-R.

An Stiftungen für das „Alpenvereinsheim“ sind weiter eingegangen: Hermann Janek, Käthe Woge, N. N. 50 Mark (Mittel für Anschaffungen);

Julie Högl, Lieselotte Tonn (Rannenunterseher), Wilhelm Röhl (12 Frühstücksbretter), Annemarie Diltthey, Frau Scheller (Kerzenleuchter), Otto Tobias (Dosenbarometer), Mariechen Söldner (1 Max.- und Min.-Thermometer), Marie Lanteme (Bratpfanne), Richard Loew (12 Portionskannen), Elisabeth Hahn (Petroleumosen), Heinrich Lucius, Paul Blankenberg (Wandlampen).

Für das N.-V.-Heim wird ein Einbauventilator (220 Volt) benötigt. Wer kann uns einen solchen zur Verfügung stellen?

1936 das Jahr der Jugend!

Das Fachamt für Bergsteigen weist in seinen Mitteilungen darauf hin, daß es in der alpinen Jugendarbeit noch sehr viel zu tun gebe, und daß der bisherige Erfolg den Erwartungen noch nicht entspreche.

Wir schließen uns dem Mahnruf an und stellen an alle unsere Mitglieder die dringende Bitte, doch auch ihrerseits mitzuhelfen, daß immer mehr Jugend sich uns anschließt. Die Sektion tut gewiss alles, um der Jugend alle nur möglichen Vorteile zu bieten und sie zu tüchtigen, berggerechten Bergsteigern heranzubilden, damit einstens die jetzige Führung ihnen die Verwaltung eines hochidealen,

wertvollen nationalen Gutes beruhigt und zuverlässig in die Hände legen kann. 1936, das Jahr der Jugend, muß auch für unsere Sektion ein Jahr der Jugend werden. Helft also mit, die Jugend in unsere Reihen zu bringen; so wie Ihr bisher der Sektion in allen Dingen die Treue und Anhänglichkeit gewahrt habt!

Mit Freude verzeichnen wir den gerade in den letzten Wochen stark einsetzenden Zuwachs an Mitgliedern. Seit 1. Januar haben sich uns neu angeschlossen: 110 ordentliche Mitglieder, 24 Jungmannen- und Jugendgruppenmitglieder.

Wiederersehen der Jugendgruppe.

Unser Sektionsführer Dr. Rudolf Seng hat die Jugendgruppe wieder ins Leben gerufen und mich mit der Leitung beauftragt. Jugend sichert den Fortbestand eines Vereines. Wo sie ist, herrscht Eaten- drang und Frohsinn; deshalb soll auch unser aller Bestreben sein, mitzuhelfen an dem weiteren Aufbau der Sektion durch Werbung und Zuführung Jugendlerner. Ein kleiner Stamm hat sich in der neuen Jugendgruppe schon zusammengefunden. Aufnahme finden Junge und Mädels zwischen 12 und 18 Jahren.

Wanderungen, Heimabende, Schulung für Bergfahrten, Schilauflauf und Bergfahrten selbst sollen in der Jugend die Liebe zu den Bergen wecken und sie zu Bergsteigern und treuen Mitgliedern der Sektion erziehen.

Eltern, führt deshalb Eure Kinder der Jugendgruppe zu! Franz Moser.

Reichsbundpaß.

Unsere Sektion ist vom Bezirksbeauftragten des Reichssportführers für den Gau XIII, Bezirk 3, als Sportverein anerkannt worden. Da bei den Veranstaltungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen nur Mitglieder desselben starten können, empfiehlt es sich, daß alle Interessenten den Reichsbundpaß, der bei Gruppenfahrten von mindestens sechs Personen zu sportlichen Zwecken eine fünfzigprozentige Fahrpreisermäßigung auf der Reichsbahn ermöglicht und außerdem eine Haftpflichtversicherung einschließt, möglichst bald beschaffen.

Der Paß mit der bis zum 31. März 1936 gültigen Erkennungsmarke kostet fünfzig Pfennig und wird unter Vorlage eines Lichtbildes auf Antrag sofort auf der Geschäftsstelle ausgestellt. Falls briefliche Zusendung gewünscht wird, ist entsprechend Rückporto beizufügen. Wir hoffen, daß sich möglichst viele Mitglieder den Reichsbundpaß beschaffen, da das Sachamt für Bergsteigen und Wandern erwartet, daß

der größere Teil der Alpenvereinsmitglieder denselben erwirbt.

F. J.

„Volksfest im Kaunserthal“.

Unser Winterfest am 4. Januar 1936 im Gesellschaftshaus des Tiergartens erbrachte mehr denn je den Beweis, daß es in jeder Beziehung an der Spitze aller einschlägigen Veranstaltungen Frankfurts steht. Nicht der geringste Mistton störte den überaus harmonischen Verlauf des Festes, alles freudig dazu bei, den fast dreitausend Besuchern einen Abend voll der Freude und Unterhaltung in alpiner Stimmung zu verschaffen. Besonders erfreulich für uns ist die zunehmende Beteiligung auswärtiger Gäste, die zum Teil sehr weit herkommen und sich vielfach schon wieder für unser nächstes Fest am 9. Januar 1937 angemeldet haben.

Mit dem Ergebnis des Festes dürfen wir ebenfalls außerordentlich zufrieden sein: nach Zuwendung eines ansehnlichen Betrags an die Winterhilfe konnte für Hüttenbauzwecke noch ein reichlicher Zuschuß erübrigt werden.

Allen denen, die in vorbildlicher Weise zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Konrad Fischer 70 Jahre.

Unser langjähriges Mitglied Konrad Fischer, Inhaber des Blumengeschäfts Schweizerstraße 33, konnte dieser Tage seinen siebzigsten Geburtstag feiern. Die Sektion hat ihrem treuen und bewährten Mitglied, das auf fast allen Wanderungen und sonstigen Veranstaltungen regelmäßiger Teilnehmer ist, schriftlich bereits ihre Glückwünsche und ihren Dank ausgesprochen. Möge unser Konrad Fischer noch lange Jahre als Vorbild für die Jugend unserer Bestrebungen das seitherige Interesse bewahren und uns noch oft mit seinem altfrankfurter Humor und seinen Stegreifdichtungen erfreuen!

Unfallversicherung des D. u. Oe. A. u. B.

Wir machen unsere Mitglieder auf zwei Veröffentlichungen aufmerksam, die über die neue alpine Unfallversicherung in den „Mitteilungen“ des Hauptvereins Nr. 1, Seite 18, und Nr. 2, Seite 43, veröffentlicht sind. Aus diesen Veröffentlichungen geht hervor, daß die bisherige Unfallversicherung seit dem 1. Januar 1936 nicht mehr besteht, ohne daß jedoch dadurch für die Mitglieder ein Nachteil eintritt. Wenn künftig eine Rettungseinrichtung des A.-V. in Tätigkeit treten muß, hat die Anzeige binnen vier Wochen an die Rettungsstelle zu erfolgen, andernfalls geht die Anzeige über die Sektion an die Landesstelle.

Bergsteigergruppe.

Ein schneeartmer und an Enttäuschungen auf schipportlichem Gebiet umso reicherer Winter liegt hinter uns. Hoffen wir, daß der Sommer nicht ebenso unbefriedigend für uns verlaufen wird. Während der Wintermonate hatten wir unsere Tätigkeit im Interesse einer Zusammenarbeit in der Schiabteilung eingestellt.

Wir beginnen unsere Sommerveranstaltungen mit einer Wanderung am 14. und 15. März, die uns zur Abwechslung mal „per pedes apostolorum“ von Praunheim aus aufs Alpenvereinsheim zum Übernachten und am anderen Tag auf kleinen Almwegen nach Rödelheim zurückzuführen wird. Am 21. und 22. März findet eine Einführungsletterfahrt an die Eschbacher Klippen statt, die hauptsächlich für Anfänger aus unserer Sektion gedacht ist. Da wir unser schönes A.-V.-Heim in Oberreifenberg stehen haben, so fahren wir schon am Samstag mit den Fahrrädern raus, übernachten dort, fahren am Sonntag Morgen an die Klippen und am Nachmittag nach Frankfurt zurück. Dieselbe Fahrt findet am 28. und 29. März für unsere Mitglieder der BG und des A.-V. nochmals mit dem gleichen Programm statt, nur daß sich eben die Zeiten sinntensprechend ändern. Auf rechtzeitige Eintragung in die Listen ist zu achten, da z. B. bei Einteilung der Seilschaften nur der auf Berücksichtigung rechnen kann, der sich angemeldet hat.

Auf die Versammlung unserer Gruppe am 24. März sei auch hier hingewiesen. Es werden Vorschläge für das Sommerprogramm erwartet. Da die Schiabteilung zu Ostern eine Fahrt auf das Zugspitzplatt plant, schließen wir uns ihr, soweit Interesse dafür vorhanden, an und veranstalten von uns aus nichts Besonderes. v. R.-R.

Schiabteilung.

Unsere Weihnachts-Schifahrt in den Schwarzwald war ein voller Erfolg, und die acht Teilnehmer kamen auf ihre Rechnung. Bei der Abfahrt in Frankfurt am ersten Weihnachtstag herrschte Frühlingwetter, und während der Bahnfahrt peitschte zu allem Überfluß der Regen an unser Wagenfenster. Angenehm waren wir jedoch überrascht, als wir am Ziel unserer Fahrt in Bärental trockenes Wetter und auf dem Marsch zur Todtnauerhütte sogar eine Schneedecke von 150 cm vorfanden. Unsere gesteckten Ziele konnten wir unter diesen Umständen, kletterte das Thermometer auch tagsüber auf plus 12 Grad, restlos durchführen. Wir besuchten das Herzogenhorn, die Grundelbachhütte, das Spießhorn, Stubenwäsen, toter Mann, Stollenbachhof, und noch manch lohnende Fahrt kam hinzu. Auch an den schönen freien Hängen übten wir fleißig. So vergingen bei froh-

licher Stimmung die kurzen Ferientage viel zu rasch. Mit unserem Standort Todtnauerhütte waren wir sehr zufrieden und so hoffen wir, noch manch schöne Schifahrt durchführen zu können.

Am 24. Januar sprach auf der Geschäftsstelle Ernst Kolb über „Die Gefahren der Alpen“. Der Vortragende beschränkte sich naturgemäß nur auf das Wintergebiet. Er stellte jeder möglichen größeren Gefahr in seinen Ausführungen ein Beispiel voran und erläuterte dann daran die gemachten und eventuell zu vermeidenden Fehler der Teilnehmer. Dadurch gelang es ihm, das Thema in netter, interessanter und gefälliger Weise den etwa dreißig Anwesenden vorzutragen. Anschließend wurde nochmals auf die geplanten Orientierungs- und Abfahrtsläufe hingewiesen.

Als letzte Veranstaltung in dieser Winteraison ist eine Schifahrt zu Ostern auf das Zugspitzplatt geplant. Hinfahrt: Gründonnerstag Nacht. Rückfahrt: am zweiten Feiertag oder später, je nach Abreisefunk. Fahrpreis: Sonntagokarte Garmisch mit Zuschlag 35.40 Mark zuzüglich Zugspitzbahn, Bergfahrt bei genügender Beteiligung zehn Mark. Unterkunft Knorrhütte (für Mitglieder Bett 1 Mark). Bei genügender Beteiligung kann durch den Besitz des Reichsbundpasses eine Fahrverbilligung von fünfzig Prozent erzielt werden. Leitung: August Seibel. Besprechung über die Fahrt am 27. Februar, 18 1/2 Uhr, auf der Geschäftsstelle. Anmeldeliste liegt auf.

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Reichsbundpässe unter Vorlage eines Lichtbildes und einer Gebühr von RM 0.50 auf der Geschäftsstelle abgeholt werden können.

Die Sektion Ansbach empfiehlt uns ihre neue Schihütte bei Oberstaufen (1218 m) im Allgäu. Die Hütte ist für Schifahrten in dieser Gegend als Standquartier sehr schön gelegen. Nähere Einzelheiten über Preise und Unterkunftsmöglichkeit können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Jugendgruppe und Jungmannschaft.

Am Heimabend vom 22. Januar sprach Herr Baum - der uns kein Unbekannter mehr ist - über das Elsaß, unsere frühere Westmark. Er schilberte uns anhand schöner Bilder den Verlauf der Kampffront in den Vogesen, unter anderem am Hartmannsweilerkopf, am Kleinen Belchen (Kahler

Ski-Zimmermann
Töngesgasse 33
Sämtliche Ausrüstung
für die Hochgebirgs-Ski-Fahrt

Wafen). Weiter erzählte er uns vom Schicksal Straßburgs, vor, im und nach dem Krieg. Der starke Beifall am Schluß der sehr interessanten Schilderungen konnte dem Redner die Gewißheit geben, daß seine Vorträge bei uns jederzeit willkommen und erwünscht sind.

Für die Osterferien ist eine zehntägige Wanderung in den Thüringerwald vorgesehen. Besucht werden unter anderem: Koburg, Schwarzsatal, Ilmenau, Oberhof, Rennsteig, Eisenach, Wartburg). Kosten einschließlich Bahnfahrt, Übernachtung und Verpflegung etwa 25 Mark. Übernachtet wird in Jugendherbergen. Die Teilnehmer werden gebeten, sich schon jetzt in die ausliegende Liste einzutragen. Besprechung hierzu am 12. März 19³⁰ Uhr; Geschäftsstelle. Führer: Erwin Bahmann.

Bei günstigen Schneeverhältnissen fallen die im Programm angelegten Wanderungen aus und werden dann in Schiveranstaltungen umgewandelt. Dies ist jeweils am Freitag vorher, 18 Uhr, auf der Geschäftsstelle zu erfahren.

Bei herrlichem Vorfrühlingswetter veranstaltete die Jugendgruppe ihre erste Wanderung. Besucht wurden Guthpark, Heiligenstock, Loheberg (hier längere Rast mit Spielen), Bergen, Enkheimer Ried und Enkheim, wo zur Schlußrast eingefeiert wurde. Die Heimfahrt erfolgte von Seckenheim mit der Straßenbahn. Bei bester Kameradschaft lernten die Teilnehmer ein schönes Stück der näheren Heimat kennen.

Infolge der leider sehr schlechten Schneeverhältnisse mußten bisher die geplanten Schiveranstaltungen ausfallen. Die Mitglieder werden gebeten, jeweils am Freitag, vor einer Veranstaltung um 18 Uhr auf die Geschäftsstelle zu kommen, damit eventuell Erfahrfahrten angesetzt werden können. Auch für die kommenden Wanderungen und Kletterfahrten ist das Erscheinen der Teilnehmer freitags vorher auf der Geschäftsstelle nötig, damit möglichst auf Schein mit fünfzigprozentiger Fahrpreisermäßigung gefahren werden kann. E. B.

Mitglieder-Bewegung: Neu-Anmeldungen.

Arend, Anna, Ehefrau, Im Klingensfeld 19
 Blaum, Hanna, Ehefrau, Paul Ehrlichstraße 55
 Blaum, Werner, Student, Paul Ehrlichstraße 55
 Blum, Hedwig, ohne Beruf, Bürgerstraße 6 II.
 Brenner, Lilo, Ehefrau, Glauburgstraße 58
 Bröhmner, Ilse, Schülerin, Vertramstraße 67
 Burgmairer, Käthe, Ehefrau, Eichersheimerdstr. 15
 Burwinkel, Franz, Student, Bad Nauheim,
 Ernst Ludwig-Ring 23
 Claude, Hans, fkm. Lehrling, Lerenerstraße 53 II.
 Distel, Adolf, kaufm. Angestellter, Heimatrting 42

Hahnenkammfahrt.

Kein Schischnee - also fährt man eben mit nach der Herrenmühle im Vorpressart und wandert über den Vorbergrücken nach Wschaffenburg, so dachte mancher wohl am 1. Februar - und war nachher angenehm enttäuscht über die Gegend und das Wetter! 45 Mitglieder hatten sich bei Frankfurt und den Winter 1936 empfindlicher Frische in einem Niesenautobus über Hanau nach den bereiften Dörfern des Kahlgrundes fahren lassen, stiegen auf den Kamm des 448 m hohen Vorberges, einige auch auf seinen Turm, freuten sich der reizvollen Blicke in abgesehenen gelegene Speisstuben und landeten gegen 12 Uhr auf dem „Hanauer Haus“ bei Rückersbach. Dort traf man sich mit der Sektion Hanau, es gut und sehr preiswert zu Mittag und besichtigte das von der Stadt Hanau (in Form eines Vereins) 1928 für ihre erholungsbefürchtete und wandernde Jugend und Erwachsene geschaffene Wanderheim. Allgemein wurden die prächtige Lage des großen Hauses am Waldrand und seine zweckmäßige und schöne Einrichtung (es verdankt seine Schöpfung unserem Mitglied Dr. Blauum als damaligem Oberbürgermeister von Hanau) bewundert. Gemeinsam mit den acht anwesenden Hanauern ging es dann, mit schönen Blicken in den hinteren Kahlgrund, über die hochgelegene Kirche von Johannisberg nach Goldbach zur Kaffeepause. Noch eine knappe Stunde bis Wschaffenburg, wo sich nach der im ganzen 5 1/2-stündiger Wanderfahrt ein recht gemüthlicher und frohlicher Abend entwickelte. Mit vollem Recht wurden die Führer Weiß und Urban bedeutend gefeiert, hatte doch der erstere in geradezu vorbildlicher Weise - fogar durch neue Geländenanamen - die Aufgabe seiner Erstlingsführungstour durchgeführt. Die wandernden Humpern zeigten manch' wackeren weiblichen Zug!

Unter Beiladung der Hanauer Sektionsfreunde ging's in flotter Fahrt um 9 Uhr zurück - während draußen der Schnee wirbelte! Manche sollen später als 11 Uhr nach Hause gekommen sein. . . .

Geiß, Gerda, Sekretärin, Schleiermacherstraße 46
 Gerlach, Liesel, apl. Beamtin, Oppenheimerdstr. 71
 Grashof, R., Ehefrau, Buntitzstraße 2
 Heilmann, Juliane, Ehefrau, Schumannstr. 46
 Herd, Ilse, ohne Beruf, Sophienstraße 16
 Heinrich, Karl, fkm. Angestellter, Mörfelderdstr. 202
 Fuß, Siegfried, fkm. Angestellter, Bodenh. Ldstr. 103
 Dr. Jdelberger, Kurt, Rechtsanwalt, Stettenstr. 39
 Federsberger, Fritz, Kaufmann, Paulsplatz 5
 Kaul, Hella, haatl. Angestellte,
 Bad Homburg v. d. H., Schöne Aussicht 22

Kessel, Erna, Ehefrau, Kestlerbach, Schöne Aussicht 3
 Kley, Willy, Student, Papageigasse 6
 Korfelt, Max, Kaufmann, Horst-Wesselplatz 4-6
 Krug, Norbert, Pressevertreter, Am Heimgarten 1
 Krug, Ilse, Ehefrau, Am Heimgarten 1
 Lang, Richard, Kaufmann, Sendenbergsstraße 5
 Lorenz, Elli, Bankangestellte, Krieggstraße 14
 Lorenz, Wilhelmine, Ehefrau, Krieggstraße 14
 Löw, Ria, Ehefrau, Westendstraße 74
 Märkl, Ludwig, Kaufmann, Kaiserstraße 54
 Mayensein, Karl Friedrich, Tapezierer und Dekorateur, Friedbergerlandstraße 102
 Mies, Adela, Ehefrau, Cronstedenstraße 39
 Mühlbauer, Hans, Student,
 Große Bodenheimerstraße 30
 Nadler, Mally, Kleebergstraße 8
 Dr. Prinz, Wilhelm, Vertreter, Bettinastraße 45
 Prinz, Ilse, Ehefrau, Bettinastraße 45
 Privat, Alfred, Ingenieur, Friedrichsdorf i. Ts.,
 Adolf Hitlerstraße 72

Privat, Klara, Ehefrau, Adolf Hitlerstraße 72
 Sprankel, Adolf, Tanzmeister, Seilerstraße 19 a
 Schäfer, Friedrich, Kaufmann, Mainzeldstr. 81 II.
 Schäfer, Wilhelmine, Ehefrau, Mainzeldstr. 81 II.
 Dr. Schenk, Wolfgang, Gerichtsvollrentend.,
 Karl Albertstraße 20
 Schlenzog, Hellmut, Dipl. Kaufmann,
 Friedbergerlandstraße 5
 Schmid, Carl, Metzger, Zeil 117
 Tzschach, Ilse, Abteilungsleiterin, Stettenstr. 28
 Wenzel, Ely, Behördenangestellte, Lorchstr. 37
 Werner, Heinz, Funkberichterstatter des Reichsenders
 Frankfurt, Kaulbachstraße 71
 Widera, Joseph, Lehrer, Mithrasstraße 115
 Winter, Hans, Student, Elkenbachstraße 4 I.
 Winter, Herbert, Student, Elkenbachstraße 4 I.
 Woge, Käthe, Ehefrau, Thowaldsenstraße 13
 Zimmer, Sabine Margarete, ohne Beruf,
 Elkenbachstraße 4 I.
 Zumlosh, Bernhard, fkm. Angestellter, Diehterwegstr. 7

Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Vorträge der Sektion sind im Physikalischen Institut, Robert Mayerstraße 2.

(AV=Sektion; BG=Bergsteigergruppe; SA=Schlabauteilung). JM=Jungmannschaft; JG=Jugendgruppe

JG 23. Februar, Sonntag: Wanderung: Oberurfel, Suchstanz, A. V.-Heim Oberreifenberg, Kronberg. Treffpunkt: 7³⁰ Uhr Hauptbahnhof, Briefkasten. Anmeldung unter Zahlung der Teilnehmergebühr von RM 0.70, bis Freitag, den 21. Februar, 18 Uhr, auf der Geschäftsstelle.

AV 3. März, Dienstag: 20 Uhr Vortrag (mit Lichtbildern) von Regierungsrat Dr. Grefschmann, Darmstadt: „Lockende Ziele im Fels der Ostalpen“.

JM/JG 5. März, Donnerstag: 19³⁰ Uhr Geschäftsstelle. Heimabend: Lichtbildervortrag von Dr. Seng: „Anfer Sektionsgebiet“.

AV 8. März, Sonntag: Vorderer Odenwald. Fahrt mit Postkraftwagen ab Horst Wessel-Platz 8 Uhr, Hauptbahnhof 8¹⁵ Uhr nach Hering im Odenwald. Fahrpreis etwa RM 2.- (zum Vergleich: Sonntagskarte RM 3.-). Wanderung: Hering, Ohberg, Höchst im Odenwald, Neustadt, Breuberg, Saustieg, Groß-Linsstadt (Schlußrast). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: L. Grünig und Georg Seelbach. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Montag.

JM 8. März, Sonntag: Beteiligung an der A. V.-Wanderung mit Kraftwagen.

AV 10. März, Dienstag: 20 Uhr im Palmengarten (Vierfelder) Hauptversammlung.

JG 12. März, Donnerstag: 19³⁰ Uhr Geschäftsstelle: Besprechung und Schlußanmeldetermin für die Osterfahrt in den Thüringerwald.

BG 14./15. März, Samstag/Sonntag: Taunuswanderung: Praunheim, Alpenvereinsheim Oberreifenberg (Übernachten) Rödelheim. Treffpunkt: Samstag, 15 Uhr, Endstation der Linie 18 in Praunheim. Einzeichnungsfluß in Teilnehmer- und Abrechnungsliste am 13. März, 18 Uhr. Bei günstigen Winterportmöglichkeiten fällt die Fahrt aus.

JG 15. März, Sonntag: Stadtwaldwanderung: Unterschweinstiege, Autobahn, Flughafen, Bierwaldstättersee. Treffpunkt: 8³⁰ Uhr, Haltestelle der Straßenbahn Unterschweinstiege.

AV 17. März, Dienstag: 20 Uhr, Sprechabend: 1. Patentanwalt M. M. Wirth, Frankfurt a. M.: „Eindrücke von der Vierten Winterolympiade in Garmisch-Partenkirchen“. 2. Friedrich Baum: „Mit der Jungmannschaft in der Bernina“.

JM 19. März, Donnerstag: 20 Uhr Geschäftsstelle: Osterfahrten.

Nachrichten-Blatt

der Sektion
Frankfurt am Main
(Eing. Verein)



des Deutschen
und Oesterreichischen
Alpenvereins

10. Jahrgang

Frankfurt am Main, März 1936

Nummer 2

Bericht über das Sektionsjahr 1935.

(Ersattet in der 66. Jahreshauptversammlung am Dienstag, den 10. März 1936 im Palmengarten.)

1. Allgemeiner Bericht.

Das Jahr 1935 bedeutet in der Geschichte unserer Sektion den Beginn einer neuen, besonders tatkräftigen Entwicklung vor allen Dingen dadurch, daß die Sektion hauptsächlich auf das Betreiben des Sektionsführers, Dr. Rudolf Seng, sich eine fünfte Hütte, nämlich das „Alpenvereinsheim“ in Oberreifenberg im Taunus, zulegte und dadurch die lang ersehnte Tafelrunde schuf, unweit von Frankfurt am Main einen allen Mitgliedern leicht erreichbaren Ausgangspunkt für Wanderungen, Schifahrten, Kletterübungen und schließlich auch für gesellige Zusammenkünfte mit einer Art von Hüttenbetrieb zu besitzen. In dieser Linie war die für die Sektion selbstverständlich mit nicht unerheblichen Kosten verbundene Erwerbung dieses Heims für die Jugend gedacht. Tatsächlich hat denn auch unser „Alpenvereinsheim“ in Oberreifenberg den daran geknüpften Erwartungen in den wenigen Monaten, in denen wir es besitzen, nicht nur voll entsprochen, sondern sie sogar übertroffen. Diese Behauptung wird augenfällig durch die überaus erfreuliche Zunahme an neuen Mitgliedern begründet: In das Jahr 1936 tritt die Sektion mit einem um rund 130 erhöhten Mitgliederstand an ordentlichen Mitgliedern, sowie - was uns ganz besonders mit Genugtuung erfüllt - mit rund 30 Jugendlichen mehr ein. Dadurch ist der am Jahresabschluss übliche Austritt von Mitgliedern mehr als ausgeglichen. Das bevorstehende Geschäftsjahr 1936 ist allgemein als das Jahr der Jugend, d. h. also für die Werbung von jugendlichem Nachwuchs, aussersehen, und die Sektionsleitung richtet auch an dieser Stelle an alle Mitglieder die eindringliche Bitte, auch ihrerseits dazu beizutragen, daß ihr möglichst viel Jugend zugeführt wird. Die zahlreichsten Gruppen innerhalb der Sektion bieten eine volle Gewähr dafür, daß die im Alpenverein zusammengefasste Jugend zu geraden, aufrichtigen und aufrechten Menschen erzogen wird; dafür sorgen auch die ausserlesenen Leiter dieser Abteilungen. Seit kurzem ist die Jugendgruppe, die zuletzt mit der Jungmannschaft vereinigt war, wieder als selbständige Gruppe ins Leben gerufen worden, und gerade diese Gruppe bietet den Eltern das, was sie für ihre Kinder an Gemeinschaftserziehung und körperlicher, sowie geistiger Ertüchtigung suchen.

Natüremäßig ist der Geschäftsbetrieb in der Sektion ganz außerordentlich angewachsen, aber die erhöhte Arbeit wird von der Sektionsführung und den Beiratsmitgliedern gern geleistet, da die Erfolge einen alle befriedigenden Ausgleich für ihre Mühen gebracht haben.

Den eigentlichen Auftakt des Geschäftsjahres 1935 brachte die Hauptversammlung am 26. Februar 1935 im Palmengarten. Sie brachte schon den Beweis dafür, daß nach der im Jahre vorher erfolgten Umstellung wieder klar und deutlich der Weg zum weiteren Aufbau des Sektionslebens in die Erscheinung trat.

Als seine Mitarbeiter hatte sich der Sektionsführer nachstehende Herren in den Beirat berufen:

Stellvertreter des Sektionsführers und Führerwesen	M. M. Wirth
Schiffsführer und „Nachrichtenblatt“	J. Peters
Rassen- und Werbewart	P. Genisch
Rassenwart ab Mai	R. Tonn
Stellvertreter des Rassenwartes, Werbewart ab Mai	W. Bloch
Hütten und Wege	Dr. R. Seng
Vorträge und juristische Angelegenheiten	Dr. E. Wildberger
Vorträge ab Mai	Dr. R. Blaum
Bergsteigerische Tätigkeit: a) Sommerkursist	M. von Korff
b) Winterkursist	A. Kopp
Jungmannschaft und Jugend	Jean Braumann
Wissenschaftliche Abteilung	Dr. M. Tasche
Heimwart für das „Alpenvereinsheim“ Oberreifenberg	M. von Korff

- BG 21./22. März, Samstag/Sonntag: Einführungs-Kletterfahrt an die Eschbacher Klippen. Treffpunkt Samstag, 15 Uhr, Opernplatz, Westseite mit Fahrrädern. Übernachten auf dem A. D.-Heim Oberreifenberg, morgens Fahrt nach Eschbach, am Nachmittag nach Frankfurt a. M. zurück. Nachzügler ohne Rad fahren Sonntag mit So.-Karte Ufingen RM 2.50 fhm.-Hauptbahnhof ab 7⁴⁰ Uhr, Ankunft Ufingen 9⁰¹ Uhr. Meldeschluß für Teilnahme und Übernachten am Freitag, den 20. März, 18 Uhr.
- JM 22. März, Sonntag: Kletterfahrt: Guglia und Marienwand. Treffpunkt mit Sonntagskarte Nr. 1: Hauptbahnhof 8 Uhr.
- BG 24. März, Dienstag: Geschäftsstelle 20³⁰ Uhr: Versammlung der Bergsteigergruppe, Aussprache über das Sommerprogramm.
- BG/IM 28./29. März, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt an die Eschbacher Klippen. Führung: Fr. Kempf. Programm wie bei der Fahrt vom 21./22. März. Meldeschluß für Teilnahme und Übernachten am 27. März, 18 Uhr.

AV 31. März, Dienstag: 20 Uhr, Vortrag (mit Lichtbildern) von C. J. Luther, Schriftleiter des „Winter“, München: „Erlebnis weißer Berge und wilder Gänge“.

- AV 5. April, Sonntag: Oberhessen. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hauptbahnhof 7 Uhr, Hofk Wessel-Platz 7¹⁵ Uhr, Friedberger Landstraße/Edle Rat Beil-Straße 7³⁰ nach Giedern in Oberhessen. Fahrpreis etwa RM 2.70 (zum Vergleich: Sonntagskarte RM 4.80). Wanderung: Giedern, Niederseemen, Schloß Bierstein (Rast), Frischborn (Besichtigung des Frankfurter Wasserwerkes), Kirch-Bracht, Hartmannshain (Schlußrast). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: L. Grünig und Ernst Söhnel. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Montag, den 30. März auf der Geschäftsstelle.
- JM 5. April, Sonntag: Radfahrt: Mitteldick, Walldorf, Raunheim, Kestlerbach, Frankfurt am Main. Treffpunkt: 8 Uhr, Hippodrom.
- SA/BG 9./13. April, Ostern: Schifahrt auf das Zugspitzplatt (Näheres siehe unter Schifahrtteilung!)
- JG Zehntägige Osterwanderung in den Thätingerwald. (Näh. unter „Nachrichten für unsere Mitglieder!“)
- BG 22. April, Dienstag: Geschäftsstelle um 20³⁰ Uhr: Sprechabend; Fr. Kempf, „Dolomitenfahrt“.
- BG 26. April, Sonntag: Kletterfahrt an den Grauen Stein bei Wiesbaden. Führung: W. Mohs. Abfahrt mit So.-Karte Wiesbaden RM 2.50 fhm.-Höbf. 6²⁵ Uhr. Meldeschluß am 24. April, 18 Uhr.
- JM 26. April, Sonntag: Wanderung und Kletterfahrt an den Eschbacher Klippen. (Übernachten im Heim).
- IM/IG 31. April, Donnerstag: 20 Uhr Heimabend: Lichtbildervortrag von Erwin Bahmann und Olaf Christmann: „Unsere Fahrten in Fels und Eis“! (Berner Oberland und Wallis.)
- AV 10. Mai, Sonntag: Fahrt ins Blaue . . . ??? Fahrt mit Postkraftwagen etwa 200 000 m ab Hofk Wessel-Platz 7 Uhr. Fahrpreis etwa RM 3.20. Wanderung: . . . ??? . . . ??? Marschzeit: etwa 4 Stunden. Führer: Dr. R. Seng und E. Söhnel. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Montag, den 4. Mai auf der Geschäftsstelle.
- AV 7. Juni, Sonntag: Westlicher Taunus. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hofk Wessel-Platz 7 Uhr, Hauptbahnhof 7¹⁵ Uhr nach Idstein im Taunus. Fahrpreis etwa RM 2.50 (zum Vergleich: Sonntagskarte Idstein-Wiesbaden RM 2.50 und RM 1.— einfache Karte Bad Schwalbach-Wiesbaden). Wanderung: Idstein, Ober-Auroff, Hermannsweg, Hennetal (Mittagsrast), Ruine Hohenstein, Bad Schwalbach (Schlußrast): Gasthaus „Zum goldenen Säßen“). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: Dr. S. Risse und R. Tonn. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Mittwoch, den 3. Juni auf der Geschäftsstelle.
- AV 12. Juli, Sonntag: Rhein. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hofk Wessel-Platz 6³⁰ Uhr Hauptbahnhof 6⁴⁵ Uhr nach Kiedrich. Fahrpreis etwa RM 2.80 (zum Vergleich: Sonntagskarte RM 4.40). Wanderung: Kiedrich, Erbacher Kopf, Mampfer Schanze, Laufenmühle, Wisperial, Lorch (Schlußrast im Restaurant Hilschenhaus). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: W. Bloch und Fr. Moser. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Montag, den 6. Juli auf der Geschäftsstelle.

Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint Ende März 1936.

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 55 L. (Geöffnet Montag bis Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postfach-Konto Frankfurt (Main) 5-18 15. / Schriftleitung: Erik Peters, Oberlinde 65, Fernsprecher 78387 / Postverlag: Geschäftsstelle. / Anzeigenannahme und Druck: Rapp & Eick, Buchdruckerei, Gr. Bockenheimerstr. 30, Fernsprecher 29268, Postfach-Konto Frankfurt (M) 436 40. / Sämtlich in Frankfurt a. M. / Auflage: 1500.

Als Sachwalter wurden bestellt:

Bücherei	A. Poenide
Zeugwart	R. Reis
Jungmannschaft und Jugend	P. Arend, P. Blankenberg, F. Ferrari
Versicherungen	E. Arnold
Wanderungen	E. Soehnel
Geselligkeit	S. Peters
Besitzer	Dr. F. Risse

Die Sektion hatte 1935 folgende Unterabteilungen: 1. Bergsteigergruppe, 2. Schiabteilung, 3. Jungmannschaft, 4. Jugendgruppe.

Eine kleine Untergruppe ist auch noch die unter Leitung von Josef Semmelbauer stehende Schuhsplattlergruppe.

Aus der Tätigkeit und den sonstigen Leistungen allgemeiner Art der Sektion sind noch folgende Punkte anzuführen: die Vorträge im Physikalischen Institut der Universität im Winterhalbjahr, die verschiedenen Wanderungen, der Gymnastikkurs im Städtischen Schwimmbad, die Schuhsplattlerübungsabende, das „Nachrichtenblatt“, das in sieben Nummern erschien, und nicht zuletzt die umfangreiche Tätigkeit auf der Geschäftsstelle durch unseren Geschäftsführer Feix Janik, der die Mehrarbeit im Sektionsinteresse stets zur vollsten Zufriedenheit ausführte, Beratung der Mitglieder in allen alpinen Fragen. Ueber die Tätigkeit der einzelnen Untergruppen geben die nachfolgenden Berichte ausführlichen Aufschluß.

2. Mitgliederbewegung und Mitgliederbeiträge.

Wie eingangs schon erwähnt, sind die Austritte durch Neueintritte mehr als ausgeglichen worden. Die Anhänglichkeit unserer Mitglieder kam auch dadurch wieder zum Ausdruck, daß trotz der immer noch bestehenden Einreiseerschwerung nach Oesterreich und damit der Unmöglichkeit, sich alpin im Sektionsgebiet zu betätigen, nur der Austritt von 33 A- (im Vorjahr 46) und 24 B- (im Vorjahr 42) Mitgliedern erfolgte, dem bis jetzt bereits ein Neueintritt von 66 A- und 42 B-Mitgliedern gegenübersteht. Es ist anzunehmen, daß die Aufwärtsbewegung im Mitgliederstand, die gegen Ende des Geschäftsjahres eingesetzt hat, vor allem dank unserem „Alpenvereinsheim“ in Oberreifenberg, sowie auch dank der ganz hervorragend zusammengesetzten und durchgeführten Wanderungen in gleichem oder sogar noch in erhöhtem Maß fortgeschritten ist.

Im Jahre 1935 verlor die Sektion ebenfalls wieder eine Reihe von bewährten Mitgliedern, die ihr z. T. lange Jahre angehörten. Es starben nachstehende Mitglieder:

Ludwig Schwein,	Gustav Jasper,	Matthäus Mader,	Ines Jölle,
Frau S. Faust,	Paul Jäger,	Rudolf Siebert,	Paul Stamer,
Major a. D. W. Freyfeisen,	Emil Gruber,	Just. F. Stadelmayer,	Martha Stedler.
Major a. D. Willy Freyfeisen gehörte der Sektion ununterbrochen seit dem Jahre 1878 an.			

Es ist für die Sektionsführung immer eine ganz besondere Freude, das Silberne Abzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft verleihen zu können. Auf der Hauptversammlung am 26. Februar 1935 wurden nachstehende Mitglieder damit ausgezeichnet: Albert Bames, Katharina Barth, Max Brechtel, Heinrich Eckhard, Paul Himmelmann, Dr. Friedrich Höfler, Georg Hübn, Paul Knadenhub, Eugen Mahlau, Dr. Karl Martinus, Dr. A. Mauer, Karl Rucksmann, Friedrich Scheuing, Dr. Hans Schneider, Philipp Schweiger, F. W. Stock, Curt Weißgerber, Georg L. Zulauf. Ferner wurde das Geographische Institut der Universität Utrecht in Holland für 25-jährige Zugehörigkeit durch Uebersendung eines Diploms geehrt. Leiter dieses Instituts ist der aus Frankfurt kommende Professor Karl Oestreich.

Im Geschäftsjahr 1935 stellten sich die Mitgliederbeiträge wie im Vorjahr auf:

- RM 16.— für Mitglieder A, einschließlich Lieferung der „Zeitschrift“ 1935 frei Haus. (Für Ausländer Versandkostenzuschlag RM 0.60.)
- „ 12.— für Mitglieder A, ohne Lieferung der „Zeitschrift“ 1935.
- „ 6.— für Mitglieder B (Personen im Alter von 18—25 Jahren ohne eigenes Einkommen) und Studenten.
- „ 3.— für Ehefrauen von Mitgliedern A.
- „ 6.— für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Verein ununterbrochen seit 1915 angehören, wenn sie einen entsprechenden Antrag stellten.
- „ 8.— für „C-Mitglieder“, die Mitglied A einer anderen Sektion sind.
- „ 3.— für Mitglieder der Jungmannschaft.
- „ 2.— für Mitglieder der Jugendgruppe.

3. Verschiedenes.

Bei der Vielseitigkeit der Sektionsbeziehungen zu gleichgearteten und nahestehenden Vereinen und Verbänden war es angebracht, unsere Mitgliedschaft bei nachstehenden Vereinen aufrecht zu erhalten: Oesterreichischer Alpenklub, Wien; Verein der Freunde des Alpinen Museums; Verein zum Schutze der Alpenpflanzen; Verband alpiner Bücherfreunde; Verein der Freunde der Alpenvereinsabstücker; Verein Naturklubpark; Sonnblickverein; Reichsverband der Deutschen Jugendherbergen und durch den Sektionsführer beim Schweizer Alpenklub, Sektion Coeli. Wie in den Vorjahren wurde die Bergwacht in München wieder durch einen freiwilligen Beitrag unterstützt.

In der Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die zum ersten Mal wieder an dem Sitz einer oesterreichischen Sektion, nämlich in Bruggen, abgehalten wurde, und die einen in jeder Weise ausgezeichneten und durch nichts getrübbten Verlauf nahm, war unser Sektionsführer Dr. Rudolf Seng als Vertrauensmann des Hauptausschusses des D. & O. A. V. für die im Gau XII und XIII des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen zusammengeschlossenen Sektionen beteiligt. Die Sektion selbst wurde vertreten durch den Stellvertreter des Sektionsführers M. M. Wirth und durch den Leiter der Bergsteigergruppe Albert Ropp. Bei den Tagungen des Gaus XII/XIII im Sachamt Bergsteigen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen war die Sektion jeweils durch mehrere Mitglieder vertreten.

Infolge der Grenzsperrung nach Oesterreich hatte es sich auch im Jahr 1935 erübrigt, eigene Fahrtenberichtsformulare an alle Mitglieder auszugeben. Es wurden auf unsere Aufforderung im „Nachrichtenblatt“ hin von einzelnen Mitgliedern Berichte über z. T. sehr beachtenswerte führerlose Bergfahrten eingesandt, über die wir größtenteils im „Nachrichtenblatt“ schon berichtet haben.

Tätigkeitsbericht der einzelnen Abteilungen und Untergruppen.

a) Hütten- und Wegebau.

Sachwalter: Dr. Rudolf Seng.

Auch im Jahr 1935 machte die Einreiseerschwerung nach Oesterreich einen Besuch reichsdeutscher Bergfreunde nahezu unmöglich. Dieser Ausfall an Besuchern konnte durch die rege Werbetätigkeit für einen Besuch Oesterreichs in ausländischen Staaten nicht ausgeglichen werden. Gegen das Vorjahr ist eine geringfügige Steigerung im Hüttenbesuch festzustellen; die Besucherzahlen vor der Sperrung werden jedoch noch lange nicht erreicht. Es ist deshalb außerordentlich erfreulich, daß das Bestium der Sektion vor größeren Schäden bewahrt blieb und sich in bestem Zustand befindet, sodaß zu keiner Instandhaltung nur geringe Aufwendungen notwendig waren, die aus den Einnahmen gedeckt wurden. Bei einer Nachschau im Juli 1935 und bei der Abrechnung im September 1935 durch Dr. Seng waren keinerlei Anstände zu machen.

Die **Werpeilhütte** ist ohne Schaden durch den Winter gekommen und war von November bis März mit Sondereisloß gesperrt. Daß diese Maßnahme dringend notwendig ist, zeigte sich im Herbst 1935. Nach Beendigung der Bewirtschaftung und vor Beginn der restlosen Absperrung wurde eingebrochen und außer Materialschaden durch Mitnahme verschiedener Gegenstände (Gitarre, Rettungsseil usw.) Schaden angerichtet, der jedoch durch die Fürsorgeeinrichtung des Hauptvereins gedeckt ist. Der Besuch war auch in diesem Jahr sehr gering. Es wurden 218 (i. V. 160) Besucher gezählt, von denen 124 (i. V. 62) über Nacht blieben. Das Inventar war vollständig vorhanden und in gutem Zustand. Der neue Farbanstrich hat die Hütte gegen die Einflüsse der Witterung gut geschützt. Peter Paul Schnegg aus Feuchten hat die Hütte zu unserer Zufriedenheit bewirtschaftet und beaufsichtigt.

Die **Rauherkopfshütte**, die nicht bewirtschaftet war, hatte nur geringen Besuch aufzuweisen. Es wurden 130 Besucher gezählt. Die Hütte hat keine nennenswerten Beschädigungen erlitten, und wir müssen froh sein, daß sie immer noch hält. Der neben der Hütte stehende Abort wurde vom Wind entführt und nicht mehr gefunden. Die Hütte wurde von Karl Mark aus Feuchten betreut.

Das **Taschachhaus** war auch in diesem Jahr innerlich und äußerlich sehr gut im Stand. Auch der sehr schneereiche Winter brachte keine Schäden, aber auch nur wenige Besucher. Im Sommer war der Besuch etwas besser, was auf den Ausbau der Digtaler Straße zurückzuführen ist. Im Jahr 1936 ist damit zu rechnen, daß man mit dem Postauto bis nach Plangeroß fahren kann. In der alten Hütte wurde der Herd in Ordnung gebracht, sodaß für Winterbesucher und für Selbstversorger ein erträglicher Aufenthaltssaum geschaffen wurde. Das Inventar war vollständig vorhanden und in gutem Zustand. Es waren 553 (i. V. 353) Besucher auf dem Haus, von denen 413 (i. V. 296) übernachteten. Die Bewirtschaftung durch Josef Nimml aus Plangeroß war sehr gut.

Das **Sepatschhaus** war ohne jeden Schaden geblieben, ebenso das Eltwerk. Es fanden eingehende Verhandlungen über den Ankauf des Hüttengrundes mit dem Herar statt, die aber infolge neuer Bestimmungen zum Stillstand kamen; dagegen stehen die Verhandlungen über Erweiterung und langfristige Verlängerung des Pachtvertrages für Grund und Boden sehr günstig. Es ist ferner gelungen, den kirchlichen Teil der Kapelle „Maria im Schnee“, der Eigentum der Gemeinde Kaunsfeld war, durch das Entgegenkommen der Gemeinde in das Eigentum der Sektion zu überführen, ohne daß Kosten entstanden sind. In der Kapelle werden die Klostertanzen auf Wasserpflanzung umgestellt und ein Interieurhydrant für Feuerlöschzwecke vor der Kapelle eingebaut. Die Verhandlungen zwischen dem Landesverkehrsamt, der Ge-

meinde Pruz und der Sektion wegen der Verlängerung der Autolinie bis zum Gepatschhaus wurden ebenfalls günstig beendet. Ab 1936 fährt das Postauto über die Pruzer Gepatschalm bis unmittelbar unterhalb des Gepatschhauses, wo sich die Endstation befindet. Wäsche und Inventar waren vollständig vorhanden und in Ordnung. Es wurden 1334 (i. V. 1149) Besucher gezählt, von denen 977 (i. V. 601) über Nacht blieben. Die Bewirtschaftung und Aufsicht durch Karl Mack aus Feuchten fiel zu unserer vollsten Zufriedenheit aus.

Das Alpenvereinsheim in Oberreifenberg im Taunus (Sachwalter: Max von Korff) hat in den drei Monaten seines Bestehens bewiesen, daß es sich bei den Mitgliedern einer stets wachsenden Beliebtheit erfreut. Bis 31. Dezember 1935 wurden über 1000 Besucher gezählt, von denen 371 übernachteten. Durch zahlreiche Verbesserungen und Stiftungen, für die auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei, wurde die Einrichtung ergänzt und vervollkommen. Mit der Bewirtschaftung durch Ludwig Wenzel und Frau sind wir zufrieden.

Wege. Sämtliche Wege im Sektionsgebiet befanden sich in gutem Zustand. Beim Tashachhaus wurde ein neuer Weg angelegt, der den Abstieg zum Tashachgletscher und Wiederanstieg zum Mittelbergjoch vermeidet.

Allgemeines. Die Hüttengebühren auf unseren vier Hütten waren im Sommer und Winter gleich und betragen für Mitglieder des D. & Oe. V. D.: Eintritt 20 Groschen, Bett mit Wäsche 2.50 Schilling, Matratzenlager 1.— Schilling, Nottlager 50 Groschen. Für das Übernachten im Waldhaus wurde für die Dauer von fünf Tagen im Sinn des Stifters von Sektionsmitgliedern keine Übernachtungs-, sondern nur eine tägliche Wäschegebühr von 50 Groschen erhoben.

Die Gebühren auf dem Alpenvereinsheim Oberreifenberg betragen:

Gasträum für jedermann frei.

Matratzenlager, Raum Nr. 1 und 5 für Jugend ohne eigenes Einkommen je Nacht RM 0.25

für die übrigen Sektionsmitglieder . je Nacht RM 0.50

Leihgebühr für Schlaffläche RM 0.10

Betten in den Räumen Nr. 2, 3, 4, 7 und 8 je Nacht RM 1.—

Betten bei mehr als dreimaligem Übernachten je Nacht RM 0.60

b) Bericht über das Führerwesen.

Sachwalter: M. M. Wirth.

Da die Führertätigkeit im vergangenen Jahr 1935 auch wieder unter dem Anstern der geschlossenen Grenzen stand, hat sich der Notstand der Führer nicht gebessert. Wenn auch einzelne Führer größere Bergfahrten, auch in anderen Gebieten, ausführen konnten, so kann doch im allgemeinen von einer nutzbringenden Beschäftigung keine Rede sein. Auch die Winterbergführung ist durchaus unbefriedigend gewesen.

Der Führertag wurde am 15. September 1935, nach der H. V. in Bregenz, von M. M. Wirth in Anwesenheit des Sektionsführers, des Vertreters der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Reg. Rat Dr. Bachmann, des Vertreters des Verwaltungsausschusses, General-Sekretärs Dr. Schmidt v. Wellenborn und des Arztes Dr. med. Dekristophoto aus Pruz im Gasthof „Jägerhof“ in Feuchten abgehalten. Nach der Begrüßung wurden die Führer auf die Notwendigkeit des Naturschutzes aufmerksam gemacht, da dieser ein wichtiger Faktor zur Erhaltung ihrer Heimat sei. Es sind die Bestrebungen der Bezirkshauptmannschaft zu unterstützen und deren Bemühungen um Erhaltung des Hochwaldes und der Flora zu fördern. Die Eigenschaft als Bergwächter verpflichtet die Führer, und jede Zuwiderhandlung hat den Entzug des Führerpatentes zur Folge.

Die jungen Aspiranten und ebenso die jüngeren Führer sind gehalten, auch ohne Touristen, Bergfahrten zu unternehmen, um die Heimatberge genauestens kennen zu lernen. Auch wird bei der stetigen Untätigkeit der Führer und Träger vom Prüfungsausschuß trotzdem verlangt, daß eine gewisse Anzahl Bergfahrten gemacht werden, die vom Führerobmann zu beständigen sind, um beim Führerkurs angerechnet zu werden. Die Ausrüstung wurde sehr eingehend geprüft und daher bei der Forderung nach vorzüglichstem Material mehrfach beanstandet und Instandsetzung oder Neubeschaffung angeordnet.

Außer Jos. Oettl aus Nauders waren alle achtzehn Führer und fünf Träger anwesend. Der Sohn des früheren Bergführerobmanns Rud. Mack II. wurde als Träger verpflichtet. Die ärztliche Untersuchung ergab einen guten Gesundheitszustand.

Als Führerobmann wurde Franz Lentsch bestätigt.

Zum Führerstitus wurden drei Führer abgestellt.

Der General-Sekretär gab noch anschließend Aufklärung über die Führertarife.

c) Vortragswesen.

Sachwalter: Dr. Kurt Blaum, (Januar bis April: Dr. Wildberger).

Die Vorträge fanden jeweils Dienstag abends 20 Uhr im großen Hörsaal des Physikalischen Instituts, Robert Mayerstraße 2, statt. Die Beteiligung war durchweg eine recht gute; häufig mußten noch einzelne Zuhörer sich mit Stehplätzen begnügen.

Die Vorträge berührten die verschiedensten Gebiete alpinen Interesses, griffen auch zweimal in geschichtlich bemerkenswerte Abschnitte des Alpinismus zurück (Weltkrieg und alpine Erstschifahrten). Für die Zukunft soll besonderer Wert darauf gelegt werden, neben einzelnen Teilnehmergebüden neuer hochalpiner Leistungen, vor allem Schilberungen aus den deutschen Alpenländern zu bringen, die der Mehrzahl der Sektionsmitglieder Anregungen und Belehrungen für ihre eigenen Fahrten bringen.

Es wurden im Vereinsjahr 1935 folgende Vorträge gehalten (bei den letzten jeweils nach einleitender Lichtbilderwerbung für unser Wanderheim bei Oberreifenberg):

8. Januar: Walter Flaig, Klosters: „Ein alter Schiffschiff erzählt aus den Schiparadiesen der Alpen“.
29. Januar: Walter Stöcker, Pforzheim: „Schwere Eis- und Felsfahrten (Totentischl-Westwand, Schlüsselkarstspitze-Südwand, Grandes Jorasses usw.)“.
19. Februar: Bergingenieur Kurt Herdemerten, Düsseldorf: „Mit Professor Dr. Wegener im Grönlandeis“.
12. März: Notar Paul Bauer, Landshut: „Die Deutschen Himalaya-Expeditionen 1929 und 1931“.
26. März: Dr. Erwin Smelin, Nieder-Jungelheim: „Die Schönheit des Bergells“.
9. April: Dr. Kurt Blaum, Oberbürgermeister i. R., Frankfurt am Main: „Das Deutsche Alpenkorps in den Dolomiten 1915“.
22. Oktober: Dipl.-Ing. Josef Sieger, Hagen-Ernst: „Herbsttage im Karwendel“.
5. November: Hermann Kauschert, Schweinfurt a. M.: „Im Kaltboot, mit Schi und Pferd auf Island“.
19. November: Regierungsrat, Oberleutnant a. D. Lohmüller, Nürnberg: „Die Eroberung des Hochgebirgs für den Schi - Erinnerungen eines Schiveteranen“.
3. Dezember: Rolf Richter, Frankfurt a. M.: „Eine winterliche Durchquerung der Lechtaler Alpen“.

d) Bäckerei.

Sachwalter: Alfred Poenke.

Mitarbeiter: Eugen Bahmann, Hans Schmidt.

Im Berichtsjahr wurde der Sektionsbäckerei von unserem Mitglied Apotheker Fritz Dietrichs wieder eine große Zahl von Karten und Bäckern geschenktweise überwiesen, wofür ihm herzlich Dank gesagt sei.

Der außerdem um 81 Neuanschaffungen vermehrte Bestand der Bäckerei wurde von 85 Mitgliedern durch 648 Entleihungen in Anspruch genommen. Angesichts einer Bäckerei, wie sie in gleicher Reichhaltigkeit wohl nur wenige Sektionen aufzuweisen haben, ist es eigentlich zu bedauern, daß unsere Mitglieder nicht in größerer Zahl von dem Rechte der unentgeltlichen Entleihungen Gebrauch machen. Die Ausleihstunde liegt Freitag 18-19 Uhr.

e) Bergsteigergruppe.

Sachwalter: Albert Ropp und Max von Korff-Kroßfuss.

Der Betrieb im Winterhalbjahr 1934/35 konnte nicht zur vollen Entwicklung gelangen. Soweit es der Schnee zuließ, fanden sich immer treu die Mitglieder zu Übungsfahrten im heimatischen Schigebirge zusammen. Unser damaliges Schiheim bei Hartmann in Oberreifenberg zeigte einen Besuch von etwa 315 Personen auf. Von größeren schisportlichen Veranstaltungen mußte jedoch wegen der ungünstigen Wetterlage Abstand genommen werden. Dagegen wurden von unseren Mitgliedern Winterbergfahrten in die Bayerischen Gebirge, in die Schweiz, das Ostseegebiet und die Dolomiten unternommen.

Unsere Sommerveranstaltungen hatten wohl manchmal auch unter der Ungunst der Witterung zu leiden, doch konnten alle Veranstaltungen planmäßig durchgeführt werden.

Wanderungen: 20. Januar in Gemeinschaft mit der Sektion: Taunuswanderung. 17. Februar: Kronberg, Hainburgstein, Forstmeister Ladebecke, Goldgrubensellen, Homburger Hüfte, Habichtsborn, Mäckenborn, Gr. Eichwaldkopf, Schiheim, Gr. Feldberg, Altkönig, Schönberg. 3. März: Oberreifenberg, Seelenberg, Tenne, Reimborn, Niederems, Nollen, Fuchs- und Hasenmühle, Schloßborn, Herrenwald, Falkenstein, Kronberg. 2. Juni: Lahnwanderung in Gemeinschaft mit der Sektion. 7. Juli: Speßartwanderung in Gemeinschaft mit der Sektion. 13. Oktober: Taunuswanderung, anschließend Teilnahme an den Einweihungsfestlichkeiten des Alpenvereinsheimes in Oberreifenberg.

Ritterfahrten: 31. März: Eßbacher Klippen. 14. April: Morgenbachtal. 19./22. April: Südpfalz. 5. Mai: Hohenstein. 30. Mai: Grauer Stein. 8./10. Juni: Batter bei Baden-Baden. 29./30. Juni: Eßbacher Klippen verbunden mit Sommerfeier. 13./14. Juli: Rothfels. 3./4. August: Morgenbachtal. 25. August/7. September: Dolomiten (Dreizinnengebiet, Marmolata, Rosengarten-, Sella- und Geislergruppe). 8. September: Hohenstein in Verbindung mit der Sternwanderung.

Vorträge und sonstige Veranstaltungen: 22. Januar: Vortrag Rolf Richter: Einsame Fahrt. 12. Februar: Vortrag M. v. Korff: Schwarzwälder Winterwald und seine Bewohner. 2./3. März: Jahrsabschluss auf dem Schiheim. 19. März: Bilderaustauschabend I. 2. April: Bilderaustauschabend II, Bericht A. Ropp, über seine Winterfahrten. 21. Mai: Sprechabend wegen geplanter Sommerfahrten. 4. Juni: Vorbereitend und Zusammenkunft der Batterfahrtteilnehmer. 25. Juni: Apfelweinabend im Schmerchen. 9. Juli: Sprechabend wegen Dolomiten- und Rothfelsfahrt. 30. Juli: Apfelweinabend in der Schönen Aussicht in Sinnheim. 15. Oktober: Sprechabend über ausgeführte Sommerbergfahrten.

Ab Oktober 1935 wurden keine besonderen Veranstaltungen der Bergsteigergruppe durchgeführt, dagegen beteiligten wir uns an allen Veranstaltungen der neugegründeten Schiabteilung, in der bekanntlich der Winterbetrieb von allen Unterabteilungen der Sektion aufrechterhalten wird.

Wir freuen uns, zusammenfassend berichten zu können, daß unsere Bergsteigergruppe sich weiter entwickelt und ausgebildet hat, wir sind auch im kommenden Jahr zur feikhen Tat in den Bergen bereit.

f) Jungmannschaft.

Sachwalter: Jean Braumann.

Mitarbeiter: Fritz Ferrari, Paul Blankenberg, Peter Arend und Erwin Bahmann.

Die Jungmannschaft ist in erfreulicher Weiterentwicklung begriffen. Ausgenommen wurden 12 Mitglieder, 10 Mitglieder sind ausgeschieden, 6 Jungmannen sind übergetreten in die Sektion. Die Mitgliederzahl betrug nunmehr 65. Die Jungmannschaft soll den Grundstock bilden, aus dem die jungen Bergsteiger der Sektion hervorgehen. Zur Förderung dieser Ziele wurden 14 Heimabende mit Lichtbildervorträgen auf der Geschäftsstelle, 10 Wanderungen, 7 Kletterfahrten, 7 Radfahrten, 1 Sonnenwendfeier und 1 Nikolausfeier ausgeführt.

Erstmals seit Bestehen der Jungmannschaft wurde im März 1935 eine alpine Schifahrt durchgeführt, die ein voller Erfolg war. Von 7 Jungmannen wurden unter Führung von J. Braumann, Paul Blankenberg und S. Gaum, innerhalb vierzehn Tage im Oberhalbstein, d'Err und Bernina-Gebiet mehrere Gipfel mit Schiern bestiegen. (D. Lunghin, Il Cant, Roccabella, Tschima da Flix, P. d'Err, P. Corvatsch, Piz Palù u. a. m.)

An Pfingsten wurde eine 8-tägige Einführungsbergfahrt unter Führung von S. Ferrari und J. Braumann im Allgäu unternommen. Bei durchweg winterlichen Schneeverhältnissen wurde folgende Höhenwanderung ausgeführt: Freibergersee, Einödsbach, Rappensee, Bieberkopf, Steinschartenkopf, Bockfackopf, Tretachspitze, Spielmannsau, Gerstruben, Höfats O. Gipfel, Prinz Luitpold Haus, Hochvogel, Hinterstein.

Ferner unternahmen die Jungmannen O. Christmann und Erwin Bahmann mit Beihilfe der Sektion eine Fahrt in das Berner Oberland und Wallis. Sie waren dort mit Erfolg tätig und haben u. a. folgende Gipfel bestiegen: Wetterhorn, Jungfrau, Dent Blanche, Breithorn, Monte Rosa (Dufourspitze), Niffelhorn, Matterhorn und Weißhorn.

Auch in diesem Jahr gaben einige Mitglieder der Sektion der Jungmannschaft ihr Wohlwollen durch Stiftungen von Ausrüstungsgegenständen kund, für die an dieser Stelle nochmals gedankt sei. Dies sei zur Nachahmung empfohlen, denn sicher ruhen auf manchem Speicher noch verschiedene Sachen, die von ihrem Besitzer nicht mehr benötigt werden, aber unseren Jugendlichen noch wertvolle Hilfsmittel sein können.

Das Heim der Sektion in Oberreifenberg trug auch viel zum Zusammenschluß der JM bei und hat manchen vergnügten Hüttenabend gebracht. Ebenso hat es viel zur Werbung Jugendlicher beigetragen. Für das kommende Jahr liegen viele Anmeldungen in die Jungmannschaft und Jugendgruppe vor, daß wir die uns angeschlossene Jugendgruppe wieder trennen können und dieselbe im Jahre 1936 wieder ihre eigene Tätigkeit aufnimmt.

g) Wanderungen.

Sachwalter: Ernst Söhnel.

Das Wanderprogramm für das Jahr 1935 wurde von dem Wanderausschuß in zwei Sitzungen genehmigt.

Bei 8 Wanderungen wurden Postkraftwagen benutzt. Bei diesen Fahrten wurden ungefähr 860 km zurückgelegt und über 700 Personen billig und sicher befördert.

Die Augustwanderung (Ferien) mußte ausfallen. Ebenso beteiligten sich leider nur 9 Personen an der wirklich schönen Pfalzfahrt der Arbeitsgemeinschaft der Gebirgs- und Wandervereine.

Neben einer verregneten „Rheinfahrt“ und ebensolchen „Stadtwaldwanderung“ dürften wohl alle anderen Wanderungen wie „Fahrt ins Blaue“, „Lahn- und Sternwanderung“ usw. als gut gelungen und geleitet bezeichnet werden, und somit das Wanderjahr 1935 mit einem beachtlichen Erfolg (36 % Teilnehmer mehr als im Vorjahre) abschließen. (1933: 304 Teilnehmer, 1934: 582 Teilnehmer und 1935: 791 Teilnehmer).

Herzlichen Dank allen Herren, die sich in uneigennützig Weise zur Verfügung stellten.

Die jeweils im „Nachrichtenblatt“ veröffentlichte Wanderfolge gibt über alle Einzelheiten Aufschluß.

h) Die allgemeine bergsteigerische Tätigkeit.

Dem Wunsch der Sektion, Fahrtenberichte einzusenden, kamen dreißig Mitglieder nach. Bedauerlich ist es, daß von Mitgliedern der Untergruppen, die für ihre Fahrt eine Beihilfe erhalten hatten, äußerst spärlich diesem Wunsch entsprochen worden ist. Neben den Bayerischen Alpen wurden die Dolomiten, Ortlergruppe, Oetztafer, Zillertaler, das Samnaun und die Schweizer Alpen als Turenziel gewählt. Ein eingehender Bericht läßt sich jedoch wegen der wenigen Einsendungen nicht zusammenstellen.

Nachrichten für unsere Mitglieder.

Unsere Hauptversammlung.

Der Einladung zur 66. Jahreshauptversammlung am 10. März im Wintergarten des Palmengartens war eine große Anzahl von Mitgliedern gefolgt, die von Sektionsführer Dr. Rudolf Seng herzlich begrüßt wurden.

Der geschäftliche Teil wickelte sich ganz glatt und in erfreulicher Harmonie ab. Zu den einzelnen Abschnitten des Jahresberichtes gab der Sektionsführer vereinzelt weitere Aufklärungen, so über die Besitzverhältnisse am Gepatsch. Die Sektion habe die Absicht, das dortige Gelände auf fünfzig Jahre zu pachten.

Der Kassenwart Rudolf Tonn erstattete Bericht über die finanziellen Verhältnisse der Sektion, die durchaus geordnete sind und über Erwarten im Geschäftsjahr sich gut entwickelten. Der Dank des Sektionsführers an den Kassenwart fand beifällige Aufnahme bei den Anwesenden. Die vom Revisor Seelbach beantragte Entlastung des Kassenwarts und des Sektionsführers wurde einstimmig angenommen.

Die zahlreichen Jubilare, die mit dem Silbernen Edelweiß ausgezeichnet werden konnten, wurden mit einem Bergheil bedacht. Für die Ausgezeichneten sprach Geheimrat Professor Dr. Friedwagner den Dank aus.

Für das Jahr 1937 wurden die bisherigen Beiträge beibehalten, nur der Beitrag für Sektionsmitglieder, die Mitglieder A einer anderen Sektion sind, erfährt eine Senkung von acht auf sechs Mark.

Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Direktor Dickhaut und Georg Seelbach wiedergewählt, Stellvertreter sind die Herren Dr. Fleischer und Emil Lindemann.

Zum Schluß dankte der Sektionsführer seinen Mitarbeitern, während Curt Weißgerber den Dank an den Sektionsführer aussprach und seiner Genugtuung Ausdruck gab über die großartige Entwicklung der Sektion trotz den schwierigen Verhältnissen.

In seinen Schlussworten forderte Dr. Seng die Anwesenden auf, das Alpenvereinsheim in Oberreifenberg fleißig zu besuchen.

Östern: Schläufe auf dem Zugspitzplatt.

Die für Januar bezw. für Februar ausgeschriebenen und infolge schlechter Schneeverhältnisse bisher nicht durchgeführten Abfahrts- und Turläufe

finden während der Ostertage auf dem Zugspitzplatt statt und zwar der Abfahrtslauf am 10. April, der Turlauf am 11. April. Offen sind beide Wettbewerbe für alle Sektionsmitglieder. Nähere Einzelheiten sind auf der Geschäftsstelle zu erfahren.



Männer mit Geschmack

tragen zum sportlichen Anzug auch einen entsprechenden Sportschuh. Durch die ruhige aber schmissige Form paßt dieser Riekerschuh zu Beruf und Straße. Wenn Sie ihn aber bei Wanderungen tragen, werden Sie froh sein an den eisenfesten Doppelsohlen, dem kräftigen Waterproof und dem praktischen Derbyschnitt

Schuh-Junk

Friedberger Landstraße Nr. 76
Fernruf: 48704

Jahres-Beitrag 1936 ist fällig! Ab 1. Mai wird der Beitrag zuzüglich Gebühr erhoben!

Zuwendungen für unser Heim.

Die Freude unserer Mitglieder an unserem schönen Heim in Oberreifenberg wirkt sich nach wie vor in Zuwendungen praktischer Art für das Heim aus. Die Sektionsführung spricht den Spendern ihren herzlichsten Dank aus und bittet alle Mitglieder, doch auch das Heim recht oft zu besuchen. In Stifungen für das Alpenvereinsheim in Oberreifenberg sind weiter eingegangen: Otto Forster, C. B. Koehler, Wilhelm Wittling, N. N. 20 Mark (Mittel für Anschaffungen); Lina Becker (Bild), Hans W. Schenk (Schlitten), Eduard Wehner (Schlitten), Frau H. Wegener (Waschmaschine), Walter Casche (Zither).

Klettern im Rothenfels.

Sektionsmitglieder, die im Rothenfels bei Münster am Stein klettern wollen, werden auf die neuherausgekommenen Bestimmungen aufmerksam gemacht. Näheres ist auf der Geschäftsstelle zu erfahren.

Sonnwendfeier 1936.

Die Bergsteigergruppe veranstaltet gemeinsam mit der Jungmannschaft und Jugendgruppe ihre Sonnwendfeier am Samstag und Sonntag, den 27. und 28. Juni 1936, wie üblich, an den Eschbacher Klippen bei Ifsingen. Um den übrigen Sektionsmitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, soll am Samstag, den 27. Juni ein Autobus um 19⁰⁰ Uhr ab Hofst-Wesfel-Platz bei genügender Beteiligung abgehen. Nach Beendigung der Sonnwendfeier fährt der Autobus nach unserem Alpenvereinsheim in Oberreifenberg, woselbst übernachtet wird. Am Sonntag, Wanderung in die Umgebung von Oberreifenberg und Heimfahrt mit Omnibus nach Frankfurt. Anmeldeschluss für die Autofahrt ist der 19. Juni.

Bergsteigergruppe.

Mit einer Wanderung Praunheim - Schönberg - Suchstanz - Oberreifenberg eröffnete die Bergsteigergruppe am 14. und 15. März ihren Sommerbetrieb. Am Sonntag wurde eine Wanderung in die Umgebung von Reifenberg unternommen und am Abend nach Kronberg abgestiegen.

Die erste Kletterfahrt am 21./22. März hatte die Eschbacher Klippen als Ziel. Eine Gruppe der Teilnehmer fuhr bei prachtvollem Wetter schon am Samstag mit Rädern aufs Alpenvereinsheim, übernachtete dort, um am anderen Morgen über Schmittlen -

Ruine Landstein - Merzhauten - Ifsingen an die Eschbacher Klippen zu gelangen. Inzwischen war der Rest der Teilnehmer mit Bahn, Auto und Motorrad ebenfalls angelangt. Es entwickelte sich bei dem schönen Frühlingswetter ein sehr lebhafter und fleißiger Betrieb. Alle Teilnehmer dürften von der unter Leitung von Fr. Kempf gestandenen Kletterfahrt voll und ganz befriedigt worden sein.

In den Osterfeiertagen fahren wir gemeinsam mit der Schiabteilung auf dem Zugspitzplatt. Für den Sommer sind bei genügender Beteiligung zwei Hochgebirgsfahrten in Aussicht genommen und zwar vom 19. bis 31. Juli in das Wettersteingebirge und vom 16. bis 30. August in die Dolomiten oder Westalpen. Für diese beiden Fahrten werden Vorschläge und Anregungen bis zum 21. April erbeten und im Anschluß an den Vortrag von Fr. Kempf an diesem Tag auf der Geschäftsstelle besprochen. Wir geben daher jetzt nur die geplanten Termine und in Aussicht genommenen Ziele bekannt, damit sich die Teilnehmer mit ihrem Klealub darauf einrichten können.

Schiabteilung.

Am 14. Februar sprach A. Krämer über „Photographieren im Hochgebirge“. In seinen leicht verständlichen Ausführungen behandelte der Vortragende das gewiß nicht leichte Thema. Das Hauptgewicht seines Vortrags legte der Redner auf die bildmäßige Wirkung einer Hochgebirgsaufnahme, was er an Hand von Lichtbildern demonstrierte. Die gemachten Ausführungen werden sicher für viele Zuhörer ein Ansporn sein, bei ihren künftigen Aufnahmen nach diesen Gesichtspunkten zu verfahren.

Mit der Veranstaltung an Ostern auf dem Zugspitzplatt beendet die Schiabteilung das Winterhalbjahr mit der Hoffnung auf bessere Schneeverhältnisse 1936/37.

Jungmannschaft und Jugendgruppe.

Am 5. März hatte sich lebenswürdigerweise unser Sektionsführer, Dr. Rudolf Senig, für einen Lichtbildervortrag „Unser Sektionsgebiet“, zur Verfügung gestellt. Anhand von sehr interessanten und verlockenden Bildern schilderte der Vortragende das zur Zeit für uns leider geschlossene Gebiet um das Gepatschhaus, Verpeithütte, Tafschachhaus und Raufkopfschütte. Für letztere soll ja bekanntlich, sobald die Grenze wieder geöffnet wird, Ersatz geklappt werden. Mit Sehnsucht erfüllten uns die Namen wie Wildspitze, Vornagelspitze, Oelgrubenspitze, Glockturm, Weißseespitze, Weißflugel, Raucher Kopf usw., und umso größer wurde in uns der Wunsch, sobald als möglich mit eigenen Augen all die Schönheit dieses Gebietes sehen zu können. Reicher Beifall dankte dem Sektionsführer für seinen schönen Vortrag.

Was unsere Vorträge brachten.

„Lockende Ziele im Fels der Ostalpen“.

Am 3. März sprach bei uns Regierungsrat Dr. Grefschmann, Darmstadt, über „Lockende Ziele im Fels der Ostalpen“. Bei dem etwas weit gesteckten Thema hatte sich der Redner aus den verschiedensten Gebieten ein paar Köstchen herausgepickt. Beginnend mit der Besteigung des „Zwölfers“ führte er uns unter Darbietung von sehr guten Bildern über Paternkofel, Drei Zinnen, Tre Croci, Langkofelgruppe, Vajolettürme, Palagruppe und Versuch der Schleiterfante, wo er aber damals wegen eines Wettersturzes abbrechen mußte, zur Marmolata-Südwand. Dann sprang er auf die Bayerischen Alpen über, erwähnte eine Durchsteigung der Wagnmann-Ostwand, einige Fahrten im Karwendel und Wetterstein und ließ uns zuletzt im Kaiser, einem Gebiet, in dem er in seiner Münchener Studienzeit ganz Hervorragendes geleistet hat, schwere Fahrten im Geist mitzuführen. Dies ist die kurze Inhalts-wiedergabe. Aber den Vortrag selbst ist zu sagen, daß er sich infolge des großen Stoffes etwas sehr in die Länge gezogen hatte. Durch seine humorvolle und witzige Art gelang es dem Vortragenden, der uns an Vortragspult kein Unbekannter ist, die Zuhörer mit feinen Ausführungen zu fesseln. Alles in allem, war es ein sehr genussreicher Abend, der uns den bisher besten Klettervortrag im Winterhalbjahr 1935/36 brachte.

„Die 4. Winterolympia“, „Schifahrten der Jungmannschaft in der Bernina“.

Am Sprechabend der Sektion (17. März) im Physikalischen Institut der Universität kamen zwei Sektionsmitglieder zu Wort, zuerst der stellvertretende Sektionsführer Patentanwalt M. M. Wirtz über seine Eindrücke auf der Vierten Winterolympia in Garmisch-Partenkirchen und dann Friedrich Gau um über eine Schifahrt der Jungmannschaft in die Bernina.

Patentanwalt M. M. Wirtz war als Ehrengast Zeuge der großartigen Veranstaltungen. Er schilderte die phantastische Organisation des Olympiakomitees, das seine Tätigkeit schon durch eine fabelhafte Straßenorganisation von München aus sichtbar werden ließ. In Garmisch selbst wurden die Besucher und Teilnehmer schon am Bahnhof und dann während der ganzen zwölf Tage von Lautsprechern auch über die kleinsten Begebnisse geleitet, unterrichtet und unterhalten. Der Sitz des Organisationskomitees selbst war eigentlich schon ein kleines Dorf für sich. Ganz großzügig war der Funkbetrieb aufgezogen: zehn Funkberichterstattung konnten gleichzeitig nach ihren Ländern sprechen. Bis in die kleinsten Einzelheiten klappte alles großartig. Auch auf dem Schneeferner, also noch über-

das Kreuzed hinaus, war Funkeinrichtung vorgesehen für den Fall ungünstiger Schneeverhältnisse im Tal. Aber selbst Petrus schien ein Abkommen mit dem Organisationskomitee getroffen zu haben, denn vor Beginn der Wettkämpfe sah es sehr betrüblich mit dem Winterwetter aus, während der zwölf Tage war herrlichstes Winterwetter, mit Schluß der Kämpfe setzte wieder Regen ein. Außerst interessant war der technische Betrieb, zunächst die Bobbahn, dann das Eistanion, das selbst bei warmem Wetter dank der eingebauten zwanzig Kilometer langen Röhren benutzbar gewesen wäre, ferner das Schistadion mit seinen zwei großen Schneereserven. Das Eistanion war ein technisches Wunder, besonders zu erwähnen sind hier noch die Rehworrichtungen. Ganz großzügig war der Autodienst mit seinen Raupenschleppern, Omnibussen usw. Allenhalben fielen die Kontrollbeamten in ihrer fanariengelben Kleidung auf; sie sorgten dafür, daß auch auf den entlegensten Punkten von den Zuschauern Karten gelöst wurden. Jede Abordnung hatte ihre sprachgewandten Betreuer, sodaß für die Ausländer in vorbildlicher Weise gesorgt war. Imponierend war der Pressebetrieb, hier war auch der Sammelpunkt für die vielen Briefmarkenfreunde. Das Erhebendste an der ganzen Veranstaltung waren die Eröffnungsfest und namentlich die Schlußfest. Zu bewundern waren die Leistungen der Photographen. Bei den 46 Eishockeyspielen ging über eine Million Mark an Eintrittsgeldern ein. Etwa zweitausend Menschen waren eingesetzt, um eine glatte Durchführung zu gewährleisten. Natürlich gab es auch kleine, interessante Zwischenfälle und Beobachtungen bei den verschiedenen Spielen, so die kanadische Dame, die während des Abfahrtslaufes ein Monokel trug, eine andere Dame machte den Slalomlauf trotz ihrem gebrochenen Arm mit. Christl Cranz' Sturz beim Abfahrtslauf war eigentlich mehr ein Abwutschen und mit Zeitverlust verbunden, weil an der Abwutschstelle zufällig ein Tor war. Die Vierte Winterolympia

Unsere guten

Regenmäntel

Immer bereit Sie zu schützen,
Immer geeignet Ihnen zu nützen!
Aus Loden, Gabardine, Gummi
und anderen Regen-Stoffen.

Sporthaus Hetzel

Frankfurt am Main + Bleidenstraße 22

Tiroler Muskateller

naturrein - 1/2 Flasche RM 2 50

Mitglied der Sektion Frankfurt-M. Rudolf Kurz Weinkellerei Kronprinzenstr. 6 · Fernruf 34223

brachte eine wohl einzigartige Volkverbundenheit, auch mit den Ausländern. Die Reichsregierung und der Führer waren etwa vier- bis fünfmal zu sehen, hauptsächlich umdrängt von Ausländern. „Die Olympia in Garmisch war,“ so schloß M. M. Wirth seine interessanten Ausführungen, „ein billig gewonnener Krieg für Deutschland.“

Der zweite Redner, Friedrich Gaum, hatte an einer Schifahrt der Jungmannschaft in die Bernina teilgenommen. Diese Fahrt begann zunächst mit Übungsfahrten an der Julierstraße, ausgehend von Maemoreira, zum Lunghinpaß und Sobre il Cant (2845 m) mit prächtigen Rundblicken über die winterlichen Berge des Bergells, der Berninagruppe und der Lenzger Heide. Dann wurde das d'Ervegebiet aufgesucht. Aber die Julierstraße aufwärts durch das sonnige Val d'Agnelli zur Furcla d'Agnelli ging es weiter zur Jürg Jenatschhütte des S. A. C., von hier aus wurden einige Dreitausendergipfel bestiegen. Nach

einem langen Gepäckmarsch über die Silvaplana wurde die Furcla Sutley im Berninagebiet erreicht. Von eindrucksvoller Wucht zeigten sich hier der Piz Roseg und der Piz Bernina mit dem Eisgrat des Piz Bianco. Nach Besteigung des Piz Corvatsch erfolgte die Abfahrt in das Val Roseg nach Pontresina. Schließlich wurde noch der Piz Palù von den Frankfurter Alpinisten und Schifahrern „gepackt“, und ein Gewaltmarsch von Maemoreira nach Tiefencastel beendete die erlebnisreiche Schifahrt. Die vorgeführten, zum Teil ausgezeichneten Lichtbilder waren von den Herren Jean Braumann, Fr. Gaum und Hermann Flach aufgenommen und von Jean Braumann auf Diaplaten übertragen worden.

„Mit der Kamera bis zum Arna“. Im Bericht über den Vortrag von Dr. med. Vaeth-Hanau ist ein Hörsfehler enthalten. Es muß heißen:

„Die Lava verschüttete ungefähr 700 (nicht 7) Hektar des besten Kulturbodens von Sizilien.“

Alpine Literatur.

Es ist an der Zeit, auf einen rührigen Verlag hinzuweisen, der sich mit Eifer und Glück der Pflege solcher Bücher bestreift, die sich mit dem Leben und der Betätigung der Menschen an und auf den Bergen befaßt und sich an den großen Leserkreis wendet, der seine Liebe zu den Bergen und sein Interesse an der Bergwelt stärken und vertiefen will, ohne doch fürchten zu müssen, daß Wissenschaftlichkeit und Selbstaufmerksamkeit ihn abschrecken, der vielmehr erwartet, auf den verschiedensten Gebieten von kundiger Hand in das Verständnis und Verstehen dieser eigenartigen und vielfach noch so urwüchsigsten Welt eingeführt zu werden. Es ist Gebrüder Richters Verlagsanstalt in Erfurt, die eine Reihe der besten alpinen Schriftsteller für ihre Bücher gewonnen hat.

Das Geschehen des Gebirgskrieges ist vertreten durch Walter Schmidlung „Der Kampf über den Gletschern“ (Lbnd. 5.80 RM), der dieses Kriegsbuch hier in neuem Gewande, ausgestattet mit mehr

als hundert gut ausgewählten Aufnahmen, erscheinen läßt. An einem solchen Buch mag sich heranwachsender Jugend der erste Eindruck des gewaltigen Ringens im Hochgebirge bilden.

Hermann Kaufert „Saltboote auf hoher See“ (2.85 RM), gibt eine spannende Erzählung tollkühner Fahrten, wie sie nur jugendlichem Wagemut, unbeugbarer Energie und unzerstörbarer Naturliebe gelingen können. Aber auch der Freund alpiner Lektüre kommt auf seine Rechnung, da tropische und arktische Bergwelt den Wandereuren schöne Bergfahrten ermöglichen. Herrliche Aufnahmen beglaubigen die Ausdehnung dieses zeitgenössischen Wandertriebs.

Guido Rey, „Vergatroboten“ (überetzt von Heinrich Erler, 4.80 RM) ist ein Bergsteigerbuch im wahrensten Sinn des Wortes, von der ersten bis zur letzten Zeile von der Liebe und Begeisterung zu den Bergen durchglüht, am meisten zu den sprödesten unter ihren Felsgestalten, den Montblanc-Nadeln und Dolomiten-Türmen. Ein nie fehlendes Verantwort-

tungsgefühl auch bei den schwersten Bergfahrten berührt sehr wohlthuend.

Anna Croissant-Rust behandelt in ihrem Roman „Die Nann“ (2.85 RM) das Leben, Not

und Glück Tiroler Gebirgsbauern in der Gegend des Brenners und der Tuxer Berge mit bekannter Meisterschaft.

Alfred Poenike.

Mitglieder-Bewegung: Neu-Anmeldungen.

Berg, Wilhelm, Obersteuersekretär, Schloßstraße 88	Polligkeit, Cornelia, Schülerin, Grillparzerstraße 69
Eberhardt, Alois, Bankbeamter, Gartenstraße 18	Salzmann, Dr. Hans, Zahnarzt, Bleichstraße 1 II.
Eberhardt, Ehrentraut, Ehefrau, Gartenstraße 18	Simon, Anna, Verkäuferin, Niddgauerstraße 60
Föst, Kurt A., Kaufmann, Leerbachstraße 12 b	Schwelm, August, Feiseur, Augustusstraße 26
Kavratil, Alexander, Angestellter, Hattsteinstraße 23	
Niemann, F. Albrecht, Betriebsass., Dettingen a. M.	

Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Vorträge der Sektion sind im Physikalischen Institut, Robert Mayerstraße 9.

(AV=Sektion; BG=Bergsteigergruppe; SA=Schiabteilung; JM=Jungmannschaft; JG=Jugendgruppe.)

- JM 2. April, Donnerstag: 20 Uhr Heimabend: Besprechung der Osterfahrt.
- AV 5. April, Sonntag: Oberhessen. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hauptbahnhof 7 Uhr, Hofkessel-Platz 7¹⁵ Uhr, Friedberger Landstraße/Ecke Rat-Beil-Straße 7³⁰ nach Gedern in Oberhessen. Fahrpreis etwa RM 2.70 (zum Vergleich: Sonntagskarte RM 4.80). Wanderung: Frischborn (Besichtigung des Frankfurter Wasserwerkes), Büstein (Frühstück), Niederseemen, Gedern (Schlußrast). Marschzeit: etwa 5 Stunden. Führer: L. Grünig und Ernst Söhnle. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und zum Abendessen bis zum Montag, den 30. März auf der Geschäftsstelle.
- JM 5. April, Sonntag: Radfahrt: Mitteldick, Walldorf, Raunheim, Kellterbach, Frankfurt am Main. Treffpunkt: 8 Uhr, Hippodrom. Führer: August Böbel.
- SA/BG 9./13. April, Ostern: Schifahrt auf dem Zugspitzplatt (Näheres siehe unter Nachrichten f. u. Mitgl.!).
- JM 10./13. April, Karfreitag/Ostermontag: Osterfahrt.
- JG 16. April, Donnerstag: 19³⁰ Uhr Heimabend: Aufbau, Zweck und Ziele des A. V.-Lichtbildervortrag: „Allgäuer Berge“.
- JG 18./19. April, Samstag/Sonntag: Fahrt ins Heim Oberreifenberg. Wanderung in die nähere Umgebung des Heims. Treffpunkt Samstag 14³⁰ Uhr Hauptbahnhof (Briefkasten). Rückkehr 19⁰⁰ Uhr. Anmeldung unter Zahlung der Teilnehmer- und Übernachtungsgebühr (0.95 RM) bis spätestens Donnerstag, den 16. April. Schlafack mitbringen!
- BG 21. April, Dienstag: Geschäftsstelle um 20³⁰ Uhr: Sprechabend; Fr. Kempf, „Dolomitenfahrt“ und „Besprechung der Sommerbergfahrten“.
- JG 23. April, Samstag: Radfahrt in den Stadtwald. Treffpunkt 15³⁰ Uhr Hippodrom. Rückkehr gegen 19 Uhr.
- BG 26. April, Sonntag: Kletterübungsfahrt an den Grauen Stein bei Wiesbaden. Führung: W. Mohs. Abfahrt Sfm.-Hbf. 6²⁵ Uhr unter Verwendung vom Sportpaß. Anmeldeeschluß mit Einzahlung und Ablieferung des Sportpasses am 25. April, 18 Uhr.
- JM 26. April, Sonntag: Wanderung und Kletterfahrt an den Eschbacher Klippen. (Übernachten im Heim).
- JM/JG 30. April, Donnerstag: 20 Uhr Heimabend: Lichtbildervortrag von Erwin Bahmann und Olf Christmann: „Fahrten in Fels und Eis“! (Werner Oberland und Wallis.)
- BG 3. Mai, Sonntag: Klettern am „Jaden“. Abmarsch vom Alpenvereinsheim 9 Uhr. Führung: A. Krämer. Anmeldeeschluß 30. April.
- JM/JG 3. Mai, Sonntag: Wanderung und Kletterfahrt „Hohenstein“. Abfahrt 7²⁵ Uhr Sfm.-Hptbhf. Fahrpreis etwa 2 Mark. Verbindliche Anmeldung am 30. April auf der Geschäftsstelle.

Ronnefeldt's Tee
aromatisch und ausgiebig
billig im Verbrauch

Nachrichten-Blatt

der Sektion
Frankfurt am Main
(Eing. Verein)



des Deutschen
und Oesterreichischen
Alpenvereins

10. Jahrgang

Frankfurt am Main, Juni 1936

Nummer 3

Außerordentliche Hauptversammlung.

Dienstag, 7. Juli 1936, 20³⁰ Uhrim Pflorbräu, Frankfurt am Main, Große Bockenheimerstraße 30^L

Tagesordnung:

1. Satzungsänderung:

- Außerkräftsetzung der alten Satzung.
- Annahme der vom Reichssportführer für die Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen vorgeschriebenen Einheitsatzung.

2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Sektionsführer:

Dr. Rudolf Seng.

Nachrichten für unsere Mitglieder.

Außerordentliche Hauptversammlung.

Bei der außerordentlichen Hauptversammlung am Dienstag, den 7. Juli, 20³⁰ Uhr im Pflorbräu dreht es sich um Annahme der seit langem vorgesehenen Einheitsatzung für die im Reichsbund für Leibesübungen zusammengefaßten Vereine. Nach der Regelung, die durch das Reichsinnenministerium getroffen worden ist, gehören sämtliche Alpenvereinssektionen dem Reichsbund für Leibesübungen an und müssen infolgedessen die für diesen verbindliche Einheitsatzung annehmen. Die neue Satzung, die uns sowohl vom Verwaltungsausschuß

als auch vom Sachamt Bergsteigen mit Erläuterungen zugegangen ist, wurde in der Beiratsitzung vom 16. Juni eingehend durchgesprochen und soll in der außerordentlichen Hauptversammlung angenommen werden.

62. Hauptversammlung des Alpenvereins.

Vom 24. bis 26. Juli 1936 findet die 62. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Garmisch-Partenkirchen statt. Diejenigen Mitglieder, die daran teilnehmen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens zum

AV 10. Mai, Sonntag: Fahrt ins Blaue . . . ??? Fahrt mit Postkraftwagen etwa 200 000 m ab Horst Wessel-Platz 7 Uhr. Fahrpreis etwa RM 3.20. Wanderung: . . . ??? . . . ???
Markzeit: etwa 4 Stunden. Führer: Dr. R. Seng und E. Söhmel. Verbindliche Anmeldung zu Fahrt und Abendessen bis zum Montag, den 4. Mai auf der Geschäftsstelle.

JM 14. Mai, Donnerstag: Heimabend. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle. Besprechung der Pflingtfahrt (Battert) und der Radfahrt am Himmelfahrtstag (Kahlgund).

JG 17. Mai, Sonntag: Wanderung: Niedernhausen, Kellerköpf, Hohe Kanzel, Sauwasen, Siebenhügelstraße, Idstein. Markzeit rund vier Stunden. Rucksackverpflanzung. Lieberbücher mitbringen! Treffpunkt: Hauptbahnhof (Briefkasten) pünktlich 7³⁰ Uhr. Rückkehr gegen 19 Uhr. Anmeldung bis Donnerstag, den 14. Mai unter Zahlung der Teilnehmergebühr von 1.40 RM.

BG 21. Mai, Himmelfahrt: Kletterübungsfahrt an den Hohenstein. Führung: R. Reis. Abfahrt etwa 6³⁰ Uhr Hptb. Anmeldebeschluss und Einreichung des Sportpasses mit Fahrgehd am 18. Mai.

JM 21. Mai, Himmelfahrt: Radwanderfahrt Kahlgund. Näheres am Heimabend vom 14. Mai.

JM/JG 24. Mai, Sonntag: Taunuswanderung. Köppern, Pfaffenwiebach, Winterstein, Koffbach, Köppern. Fahrpreis etwa 1 Mark. Anmeldung am Freitag, den 22. Mai bis 18 Uhr auf der Geschäftsstelle.

BG 26. Mai, Dienstag: Geschäftsstelle 20³⁰ Uhr. Sprechabend über die Battertfahrt an Pfingsten und die geplanten Hochgebirgsfahrten.

JG 28. Mai, Donnerstag: 19³⁰ Uhr Heimabend. Lichtbilder: Städte und Landschaftsraten. Lieberbücher mitbringen!

BG 29. Mai/1. Juni, Pfingsten: Pfingstfahrt an den Battert. Anmeldebeschluss 26. Mai auf dem Sprechabend. Führung: M. v. Korff-Kreolifius.

JM 30. Mai/1. Juni, Pfingsten: Kletterfahrt an den Battert. Anmeldung bis 29. Mai 19 Uhr, auf der Geschäftsstelle.

AV 7. Juni, Sonntag: Westlicher Taunus. Fahrt mit Postkraftwagen ab Horst Wessel-Platz 7 Uhr, Hauptbahnhof 7¹⁵ Uhr nach Idstein im Taunus. Fahrpreis etwa RM 2.30 (zum Vergleich: Sonntagskarte Idstein-Wiesbaden RM 2.50 und RM 1.— einfache Karte Bad Schwalbach-Wiesbaden). Wanderung: Idstein, Ober-Muroff, Hermannsweg, Hennetal (Mittagsrast), Ruine Hohenstein, Bad Schwalbach (Schlusrast: Gasthaus „Zum goldenen Fäßchen“). Markzeit: 6 Stunden. Führer: Dr. S. Risse und R. Tonn. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Mittwoch, den 3. Juni auf der Geschäftsstelle.

BG 13./14. Juni, Samstag/Sonntag: Kletterübungsfahrt ins Morgenbadtal. Führung: A. Krämer. Hinfahrt mit Eilzug etwa 14³⁰ Uhr. Anmeldebeschluss und Einreichung des Sportpasses nebst Fahrgehd am 11. Juni.

JM 13./14. Juni, Samstag/Sonntag: Radfahrt „Vier Burgen-Fahrt“. Schloß Schaumburg, Hohlenfels, Burg Schwalbach, Hohenstein. Kosten etwa 2 Mark. Anmeldung bis zum 12. Juni 18 Uhr, auf der Geschäftsstelle. Abfahrt etwa 14⁴⁵ Uhr Frankfurt a. M.-Hauptbahnhof.

JG 13./14. Juni, Samstag/Sonntag: Rheinwanderung.

JM 19. Juni, Freitag: Lieberabend. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle. Lieberbücher mitbringen!

BG 27./28. Juni, Samstag/Sonntag: Sonnwendfeier an den Eschbacher Klippen mit den anderen der Gruppen der Sektion.

JM/JG 27./28. Juni, Samstag/Sonntag: Sonnwendfeier an den Eschbacher Klippen. Abfahrt Samstag 15³⁰ Uhr Friedberger Warte. Anmeldung bis Freitag, den 19. Juni, 18 Uhr.

AV 12. Juli, Sonntag: Rhein. Fahrt mit Postkraftwagen ab Horst Wessel-Platz 6³⁰ Uhr Hauptbahnhof 6⁴⁵ Uhr nach Riedrich. Fahrpreis etwa RM 2.80 (zum Vergleich: Sonntagskarte RM 4.40). Wanderung: Riedrich, Erbacher Kopf, Mampfer Schanze, Laukenmühle, Wisperal, Lorch (Schlusrast im Restaurant Hilschenhaus). Markzeit: 6 Stunden. Führer: W. Bloch und Fr. Moser. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Montag, den 6. Juli auf der Geschäftsstelle.

Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint nach Bedarf.

24. Juni auf der Geschäftsstelle wegen Quartierbestellung usw. zu melden. Eine Reihe von Bergfahrten (ein bis eineinhalb Tage Dauer), sowie Autofahrten sind vorgesehen, die den Teilnehmern die schönsten Punkte der näheren und weiteren Gegend zeigen.

Sonnwendfeier 1936.

Unsere Sonnwendfeier findet wie üblich an den Eschbacher Klippen am 27. und 28. Juni statt. Am den Mitgliedern der Sektion, die weder der BG noch der JM oder JG angehören, die Möglichkeit zu geben, sich an der Veranstaltung zu beteiligen, fährt am 27. Juni um 19⁰⁰ Uhr ab Hofst Wesselpfad ein Auto bus für etwa dreißig Personen nach Eschbach. Bei Eintritt der Dunkelheit findet die Feier statt. Nach ihrer Beendigung fahren die Autobusbenützer auf unser Schöheim in Oberreifenberg; daselbst wird übernachtet. Der Sonntag Vormittag steht zur freien Verfügung für Wandern, Baden usw. Die gemeinsame Heimfahrt wird gegen Abend angetreten. Am rechtzeitige Eintragung in die Fahr- und Übernachtungsliste wird gebeten. Anmeldefluß 22. Juni. Fahrpreis etwa RM 2.—. v. R.-K.

Mitgliederbeiträge 1936.

Es stehen immer noch einzelne Mitgliederbeiträge aus. Da wir nach den Satzungen die noch nicht gezahlten Beiträge mit Einschreibebrief anfordern müssen, bitten wir um möglichst baldige Zahlung, damit den Mitgliedern und der Sektion unnötige Kosten erspart werden.

Adressenänderungen.

Wir bitten wiederholt um rechtzeitige und schriftliche Angabe von Wohnungsänderungen, da sonst unliebsame Verzögerungen in der Zustellung der Sektionsveröffentlichungen entstehen.

Reichsbundpaß.

Der Preis des Reichsbundpasses für 1936, der jederzeit auf der Geschäftsstelle unter Vorlage eines Lichtbildes ausgestellt wird, ist mit einer Mark festgesetzt worden. Die bereits für das Geschäftsjahr 1935 ausgestellten Pässe müssen mit einem Gültigkeitsvermerk für 1936 versehen werden, der auf der Geschäftsstelle unentgeltlich eingetragen wird.

Klassensieg unserer Mannschaft in der Olympia-Werbestaffel

Am 24. Mai hatte der Deutsche Reichsbund für Leibübungen eine Olympia-Werbestaffel „Rund um die Frankfurter Anlagen“ ausgeschrieben. Die Sektion hatte sich entschlossen, an diesem Lauf teilzunehmen. Die Strecke ging über drei Kilometer und mußte mit fünfzehn Läufern besetzt werden. Unsere

Mannschaft setzte sich - in der Startfolge - zusammen aus den Mitgliedern: Göbel, Mühl, Klörs, Gentes, Grebenstein, Chavan, Mohr, Flach, Bachmeyer, Becker, Christmann, Ruf, Goffin, Schurig, Hainz. Der Start war an der Stadtbibliothek, das Ziel am Opernhaus.

Wir hatten in unserer Klasse (nicht Leichtathletik treibende Vereine) die Schwimmer und Schläufer als Gegner, die wir in wechselvollem Kampf sicher schlagen konnten. Anschließend an die Läufe erfolgte ein Werbemarkt sämtlicher Sportler durch die Stadt nach dem Börsenplatz, wo die Preisverteilung stattfand. Hier konnte der Sektionsführer Dr. Seng den ersten Preis für die Sektion in Empfang nehmen. Hoffen wir, daß wir bei ähnlichen Wettkämpfen gleich gut abschneiden. G.

Schigymnastik 1936/1937.

Für das Winterhalbjahr (Oktober 1936 bis März 1937) haben wir wieder am Freitag in der Zeit von 19 bis 20 Uhr den Gymnastiksaal im Städtischen Schwimmbad belegt. Die Abende finden unter der bewährten Leitung von M. Gebhardt statt. Da nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern (dreißig Personen) zugelassen werden kann, bitten wir die Interessenten, sich jetzt schon in die auf der Geschäftsstelle aufstehende Einzelnungsliste einzutragen. Die Teilnehmergebühr beträgt etwa zwölf bis dreizehn Mark und ist je zur Hälfte bis zur ersten Stunde (2. Oktober) und bis 1. Dezember zu bezahlen. Eine Besprechung der Teilnehmer findet am Montag, den 21. September um 20 Uhr auf der Geschäftsstelle statt. v. R.-K.

Klettern am Rothenfels.

Wir machen unsere Mitglieder ausdrücklich darauf aufmerksam, daß das felsgebiet des Rothenfels bei Münster am Stein zum Naturschutzgebiet erklärt worden ist. Das Betreten des Rothenfels außerhalb der Wege wird bestraft. Da mehrere unserer Mitglieder bereits gebührenschriftlich verwarnet wurden, raten wir bis auf Weiteres dringend ab, am Rothenfels zu klettern.

Osterschifahrt aufs Zugspitzplatt.

Dreizehn Teilnehmer fanden sich für diese Fahrt zusammen. Alle Altersklassen, das verschiedenste Können, vom Schlehewart bis zum „Schifflingling“ waren vertreten. Der Verlauf der Fahrt gibt Kunde, daß trotz diesen äußeren Gegensätzen sich alle gut verstanden.

Nach einer kurzen Rundfahrt in München zum Ehrenmal und Königsplatz fuhrten wir Garmisch zu. Nirgends eine Spur von Schnee! Höher und höher ging's mit der Zugspitzbahn, bis zur Station Nisser-

See, die bereits tiefen Schnee zeigte. Der kurze Aufstieg ließ uns den See und die umliegenden Höhen betrachten in herrlichem Sonnenlicht. Dann ging es hinein in den Tunnel bis zum Ende der Fahrt. Aberwältigend war nach diesem Dunkel der Blick vom Schneefernerhaus auf die winterlichen Berge, überflutet von strahlender Sonne und gleißendem Schnee. Die schweren Rucksäcke geschultert, die Bretter aufgeschmalt, fuhrten wir, jeder nach seinem Können, hinab zur Knorrhütte. Nicht nur ob der schönen Fahrt war dieser Weg für die Teilnehmer Lust und Freude, sondern vielmehr noch wegen der Kameradschaft, die sich gerade hier vorbildlich zeigte. Der folgende Tag brachte reichlich Neuschnee und Nebel. Dies hielt uns aber nicht ab, an den Hängen zu üben. Reichlich wurde dies uns gelohnt. Gegen Abend brach die Sonne durch, riß die Nebelschwaden auseinander und zeigte unserem Auge eine Märchenlandschaft. In rauschender Schussfahrt, bei stäubendem Pulverschnee, legten wir die ersten Spuren hinüber zum Brunntal. Den nächsten Tag fuhr bei Sonnenschein, aber kräftigem Wind, ein Teil hinauf zum Zugspitzgipfel, während die anderen zum Schneefernerkopf hinaufstiegen. Sturm empfing uns auf dem Gipfel und jagte Schneefahnen über den Kamm. Trotzdem verzweilten wir nach mühsamer Abnahme der Felle kurze Zeit und erstreuten uns an der Rundschau auf die Berge, an dem Bild der Wolken, an den wehenden Schneefahnen und hochkreisenden Schneewirbeln. Durch tiefen Neuschnee ging's hinab zum Platt und in langer Schussfahrt bei herrlichem Schnee zur Hütte. In der Sonne liegend waren wir froh ob dieser Wettergunst. Plaudernd lagen wir in der Sonne, den zu Tal rollenden Lawinen nachsehend. So wurde jeder Tag ausgenutzt: teils wurden die hier möglichen Touren ausgeführt, teils wurde geübt oder die Schneefernerhaus-Abfahrt täglich mehrmals wiederholt.

Wie ein Traum mutete diese Osterschifahrt an. Diese wenigen Tage waren so recht geeignet zur Erholung auf den Brettern, draußen in der reinen winterlichen Luft, oben auf den Höhen, in Schnee und Sonne. Wenn auch die Raumverhältnisse auf der Hütte sehr beengt waren, unsere Kameradschaft hob diese Unannehmlichkeit auf. Jedem Teilnehmer wird diese Fahrt in froher Erinnerung bleiben.

Mögen diese Zeilen dazu beitragen, für den kommenden Winter Teilnehmer für gemeinsame Fahrten zu werben, ob alt ob jung, ob Meister der weißen Kunst oder Anfänger, jeder lernt bei solch gemeinsamen Fahrten. Schö Heil! G. M.

Bergsteigergruppe.

Am 21. April sprach Fr. Kempf auf der Geschäftsstelle über seine Dolomitenfahrt, die er im Jahr 1935 mit zwei anderen Mitgliedern der B. S. unternommen hatte. An Hand von schönen Lichtbildern ließ er uns in Gedanken an der Besteigung des Patentfels, Große, Kleine und Haus-Zinne, Eiser, Zwölfer und Einfer, sowie an verschiedenen Wanderungen teilnehmen. Reicher Beifall dankte dem Vortragenden. - Der Sonntag, 26. April, sah uns unter Leitung von W. Mohs am „Grauen Stein“ bei Wiesbaden. Obwohl das Wetter morgens nicht viel versprach, wurde es doch ein sehr schöner Tag, der uns die Klettermöglichkeiten, die der Graue Stein bietet, voll ausschöpfen ließ. - Am Samstag darauf fuhrten wir mit dem Rad und mit sonstigen Verbesserungsmitteln auf unser Alpenvereinsheim in Oberreifenberg, um am andern Morgen am „Jacken“ und einigen dort verstreut liegenden Felsen uns mit Seil und Kletterschuh zu betätigen. Artur Krämer sorgte für die glatte Abwicklung dieser Fahrt. - Am Himmelfahrtstag staketen wir dem „Hohenstein“ bei Reichenbach im Odenwald einen Besuch ab. Mächte der Wettergott auch im Anfang ein recht trübes Gesicht und gab uns von seinem himmlischen Naß eine ausreichende Kostprobe, so ließ uns das nicht verbieten, an den nassen Felsen eifrig zu üben. Als dann am Nachmittag noch die Sonne durchkam, bedauerten alle Teilnehmer an dieser Fahrt, die unter Leitung von R. Kreis stand, daß wir wieder heimwärts pilgern mußten.

Für Dienstag, den 26. Mai war lt. Nachrichtenblatt zwar nur ein Sprechabend wegen der bevorstehenden Batterifahrt und Urlaubsbesprechungen vorgesehen. Aber die Erschienenen erlebten eine Überraschung. Herr Stork von der Firma Photo-Haus hatte sich in liebenswürdiger Weise zur Vorführung einiger Schmalfilme zur Verfügung gestellt. Er zeigte uns einen Olympiafilm, einen Kletter- und Wochenendfilm aus der Sächsischen Schweiz und

Ein wertvoller Rat an die Mitglieder.

Den schön bebilderten Sommer-Sport-Katalog 1936 vom Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstr. 6, Weltreisendhaus für Sportbekleidung und Ausüstung sofort verlangen. Man bekommt ihn kostenlos; von vielerlei Sportgeräten, erproben und preiswerten Sachen berichtet er. Jedem Sportfreund ist er von Nutzen.

zwei Batteriefilme. Letztere waren uns von der Sektion Karlsruhe für diesen Abend geliehen worden. Gerade diese beiden Filme erregten wegen der bevorstehenden Batteriefahrt sehr lebhaftes Interesse. Zeigten sie uns doch manche Route, die von uns schon begangen und uns daher vertraut war. Auch an dieser Stelle Herren Stork für seine Vorführungen und der Sektion Karlsruhe für die Überlassung der Batteriefilme nochmals unser herzlichsten Dank.

Die durch die Filmvorführung so nett eingeleitete diesjährige Batteriefahrt (29. Mai bis 1. Juni) wies mit achtzehn Personen (dazu kamen noch etwa zehn Mitglieder der J. M.) eine ansehnliche Beteiligung auf. Obwohl das Wetter nicht so günstig wie in anderen Jahren war, wurde fleißig geklettert. Durch den niedergegangenen Regen und die teilweise herrschende kühle Witterung veranlaßt, wurde morgens bedeutend später als sonst mit der „Arbeit“ begonnen, aber dafür um so intensiver geklettert. Aus der großen Zahl der gemachten Routen seien nur einige herausgegriffen: Falkenwand - Hallgöschtsisweg, Disgratia - Ostfante und Verschnaidung, Sermeda - Schokoladenwand u. a. m. Das Zelten hatten wir uns teilweise durch Stroh, bei dessen Herbeischaffung das Forstamt in Ebersteinburg uns behilflich war, etwas erleichtert. Alles in allem dürften die Teilnehmer an der Fahrt (Führung M. v. Korff-Krokisius) trotz der nicht gerade günstigen Witterung auf ihre Kosten gekommen sein; die ausgeführten Routenbegehungen legten Zeugnis ab von der fortschreitenden klettertechnischen Entwicklung der Einzelnen. - Die ersten schönen Sommertage schienen für unsere Fahrt in das Morgenbachtal gewiß zu sein. Schwitzend schleppten wir unsere Rucksäcke am 13. Juni auf die Gerhardshöfe. Schnell wurden die Zelte aufgebaut, und dann verkrümelten wir uns bis zur Ahlensflucht in die Felsen. Nachts bekamen wir „Schönwetteroptimisten“ einen kleinen Dämpfer in Gestalt eines Gewitters mit vielen, vielen Regentropfen auf die Zeltedächer aufgesetzt. Aber am Morgen lachte, wenn auch anfangs etwas sehr zaghaft, die Sonne. Frisch und munter ging es nun in den Klettergarten. Das Morgenbachtal ist wohl das Gebiet in der näheren Umgebung von Frankfurt a. M., das dem Kletterer die größte Auswahl für seine Übungen bietet. Daher wird dort auch regelmäßig besonders eifrig gearbeitet. Ein prächtiges Gewitter am Nachmittags zwang uns zwar früher als sonst zum Aufbruch, aber darüber machten wir uns keine großen Sorgen, denn der verantwortliche Leiter der Fahrt A. Krämer führte uns in die Winzergenossenschaft in Trechtlingshausen, wofelbst wir bis zum Abgang des Tages noch ein paar feucht-fröhliche Stunden zusammen saßen.

Über die geplanten sommerlichen Urlaubsfahrten wird nachstehend berichtet. v. K.-K.

Ferienfahrten der Bergsteigergruppe.

An verschiedenen Sprechabenden der B. G. wurde über Ferienfahrten im kommenden Sommer verhandelt. Außer einem Vorschlag von Dr. E. Senner (acht Tage Eis, acht Tage Fels - dabei war an Ortler und eine Felsgruppe gedacht) und von J. Widerra (eine vierzehntägige Fahrt Ende Juli durch Allgäu und Wetterstein) waren keine anderen Vorschläge eingegangen. Da für diese beiden Anregungen wenig Gegenliebe bestand, machte die Leitung der B. G. von sich aus folgenden Vorschlag: Da die Autofahrten in Südtirol sehr teuer sind und bei einem



Männer mit Geschmack

fragen zum sportlichen Anzug auch einen entsprechenden Sportschuh. Durch die ruhige aber schmissige Form paßt dieser Riekerschuh zu Beruf und Strafe. Wenn Sie ihn aber bei Wanderungen tragen, werden Sie froh sein an den eisenfesten Doppelsohlen, dem kräftigen Waterproof und dem praktischen Derbyschnitt

Schuh-Junk

Friedberger Landstraße Nr. 76
Fernruf: 48704

stieren Wechsel der Gebirgsgruppen ins Gewicht fallen, soll als Haupttätigkeitsgebiet die Langkofelgruppe gewählt werden. Daneben haben wir Gelegenheit, ohne großen Zeitverlust von Fall zu Fall Geisler, Sella, Marmolata, Rosengarten und Latemargruppe aufzusuchen. Als Zeit sind die Tage vom 29. August (Hinfahrt) bis zum 13. September (Rückfahrt) in Aussicht genommen worden. Die Führung der Fahrt hat A. Krämer übernommen. Um alle Vorbereitungen sorgfältig treffen zu können, werden die Interessenten und Teilnehmer gebeten, sich baldigst in die auf der Geschäftsstelle ausliegende Liste einzutragen. (Einzeichnungsschluß: 14. August, 19 Uhr). Einladungen zu Fahrtbesprechungen ergehen gesondert an die in der Teilnahmefiste Eingetragenen.

Außer dieser geplanten Fahrt sind wir gern bereit, Tourenanstoß in andere Gebiete zu vermitteln, soweit uns das möglich ist. Zu diesem Zweck haben wir eine Tourenanstoßliste aufgelegt und bitten um rege Benutzung. v. K.-K.

Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint Mitte September.

Alpine Literatur.

„Zehn Jahre Bergführer Kluckers Herr“ Erlebnisse A. v. Rydzewski, Naturbildungen und Anderes. Redigiert, geuppiert, 3. T. verfaßt und herausgegeben von Major Hermann Tanner. S. A. C. Erstes Buch „Anton von Rydzewski als Künstler“. Eine alpine Bildergalerie in Prosa. Bern, im Verlag des Liter.-Art. Bureaus, 5.20 RM.

„Jede Kleinigkeit erregte mein Interesse und wie vielsagend kam mir alles vor!“ Mit diesen Worten gibt Anton von Rydzewski selbst eine Charakterisierung seines eigenen Wesens (Seite 24), wie es uns denn mit größter Lebendigkeit entgegentritt, wenn wir die „Zehn Jahre Bergführer Kluckers Herr“ durchblättern.

Man möchte ihn beneiden, diesen echten Naturfreund, dessen seelenvolles Interesse auf die kleinsten und unscheinbarsten Beobachtungen nicht weniger spontan und gestreich reagiert als auf die erhabenen und gewaltigen Eindrücke des Naturgeschehens.

So erscheinen uns diese „Bilder in Prosa“ die Bergeller Berge, denen seine besondere Neigung gehörte, in künstlerisch verklärtem Licht und unwiderstehlich fühlt man sich angezogen gerade von dieser Gegend, als ob die Welt nirgends sonst so schön sein könnte. L. Gräbner.

Zeitschrift (Jahrbuch) des D. u. Oe. A., D. 1936.

Die Frist zur Bestellung der Jahrbücher des D. u. Oe. A.-D. 1936 ist bereits am 15. Juni abgelaufen. Um den Vorzugspreis von vier Mark für dieses mit erstklassigen Bildern und Aufsätzen anerkannter Bergsteiger ausgestattete Werk, dem dieses Jahr die letzte Karwendelkarte beiliegt, noch weiteren Mitgliedern einräumen zu können, hat die Sektion einige Zeitschriften mehr bestellt. Wir bitten Interessenten daher um sofortige Leberweisung (bis spätestens 30. Juni), da nachbestellte Zeitschriften - wenn unser kleiner Mehrbestand aufgebraucht ist - mindestens fünf Mark kosten.

Zuwendungen für unser Heim.

An Stiftungen für das Alpenvereinsheim in Oberreifenberg sind weiter eingegangen: A. N. 3.75 Mark; Chr. Dürr (Hauspruch); W. C. Osterreich (Werkapparat); Frau A. Schöcker (Laufsprecher usw.).



Leinen-Kleidung

Herren-Leinen-Jacken
9.75 12.75 14.75
Leinen-Short . . 8.25

Lederhosen: Spalt 18.50 . . Bock 30.—

Trenkerkord: Jacke 21.75 . . Short 14.25

Norweger- und Tauern-Rucksäcke

SPORTHaus BAUER
NEUE MAINZERSTR. 25

Dr. Benno Eggert aus seinem Rütterlinger Tagebuch über Wilhelm Leibl, und R. Braungart befaßt sich mit Bergsteiger-Buchzeichen in Wort und Bild, und zwei Aufsätze „Laufen oder fahren“ von Fritz Schmitt und eine „Nächtliche Eistbegehung“ von einem Joseph Jullus beweisen, daß die Schriftleitung auch über einen glänzenden Humor verfügt.

Der gleiche Verlag hat im Umfang von mehr als 150 Seiten eine dem Berner Oberland gewidmete Folge verfaßt, die nicht nur das Entzücken jedes Westalpenbergsteigers, sondern aller Naturfreunde sein wird. Auf 48 Kunstdrucktafeln finden

wir Reproduktionen seltener Photos, die uns eine Vorstellung von der Pracht und Herrlichkeit der Berge und Gletscher der Viertausender-Region vermitteln. Der textliche Teil wird die praktische Durchführung einer Reise ins Berner Oberland sehr erleichtern; es sind in den 30 Beiträgen alle Gebiete behandelt, mit denen der Alpinist und Wanderer vertraut sein soll, es sind Wandermöglichkeiten einschließlich Tourenangaben ausführlich erörtert, wir finden Abhandlungen über das Leben der Bergbauern, über Flugfahrten im Berner Oberland, dann - keineswegs trockene - Angaben über Klima, Geschichte, Flora u. a.



Mitglieder-Bewegung: Neu-Anmeldungen.

Adler, Karl, techn. Reichsbahn-Praktikant,
Gutenbergsstraße 38
Beyer, Hilde, fkm. Angestellte, Baumweg 31 II
Brandt, Hch., Maschinenschlosser, Lindenring 18
Brandt, Else, Ehefrau, Lindenring 18
Casper, Walther, kaufmännischer Lehrling,
Eckenheimer Landstraße 21
Fräßdorf, Emma, Schwester, Eckenbachstraße 14
Gaubatz, Heinrich, Musiker, Pestalozzistraße 24
Gaubatz, Emmy, Ehefrau, Pestalozzistraße 24
Hundold, Martha, fkm. Angest., Röderbergweg 171 II
Kiehne, Kurt, Gartenoberinspekt., Marienbaderstr. 19

Kiehne, Ruth, Ehefrau, Marienbaderstraße 19
Kopp, Ida, Ehefrau, Oskar Sommerstraße 12
Muraszki, Hans, Student, Daminstraße 6
Pfuhl, Wilhelm, Dr. med., Universitätsprofessor
Waidmannstraße 35
Pfuhl, Erna, Ehefrau, Waidmannstraße 35
Ratazzi, Anton, Kaufmann, Wilhelm Buschstr. 4
Ratazzi, Lina, Ehefrau, Wilhelm Buschstraße 4
Tanner, Hans, Dr. phil., Professor am Technikum,
Winterthur/Schweiz
Tanner, Hildegard, Ehefrau, Winterthur/Schweiz
Wegener, Johanna, Ehefrau, Mendelssohnstr. 83

Mitglieder, benutzt unsere reichhaltige Bücherei!

Bücherausgabe Freitags. + Bücherverzeichnis auf der Geschäftsstelle zu erhalten.

Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

(AV=Sektion; BG=Bergsteigergruppe; JM=Jungmannschaft; JG=Jugendgruppe.)

- JM** 19. Juni, Freitag: Liederabend. 20 Uhr auf der Geschäftsstelle. Liederbücher mitbringen!
- BG** 23. Juni, Dienstag: 20 Uhr, Apfelweinabend bei Steinmeh im Wendelsweg. Gleichzeitig Besprechung der Sonnwendfeier.
- BG** 27./28. Juni, Samstag/Sonntag: Sonnwendfeier mit anderen Gruppen der Sektion an den Eschbacher Klippen. Abfahrtszeit wird auf der Zusammenkunft am 23. Juni ausgemacht (siehe auch Artikel unter „Nachrichten für unsere Mitglieder“!).
- JG** Sommerferienfahrt: 5 bis 4 wöchige Wanderung: Berchtesgadner Land, Haus Wachenfeld, Chiemsee, Schliersee Berge, München. Kosten rund RM 65.—. Teilnehmerzahl mindestens sechs. Meldung umgehend.
- JG** 2. Juli, Donnerstag: 20 Uhr, Filmvortrag auf dem Geschäftszimmer von Hch. Veith: „Olympische Winterspiele“ (sämtliche Eisportarten, Paarlauf: Baier-Herber, herrliche Landschaftsbilder von der Olympiastadt). Mitglieder der anderen Abteilungen sind eingeladen.
- JM** 9. Juli, Donnerstag: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Heimabend; Vortrag über „Bewacht und Bivak im Gebirge“.
- BG** 11./12. Juli, Samstag/Sonntag: Kletterübungsfahrt an den Rothensfels. Führung: A. Bender. Einfahrt mit Eizug 14⁴⁰ Uhr, Treffpunkt 1/4 Stunde vor Abgang des Zugs am Gleis. Anmelde-schluss und Ablieferung des Sportpasses nebst Fahrgeld am 9. Juli. (Sollte aus besonderen Gründen die Fahrt nicht möglich sein, so geht es wieder ins Morgenbachtal.)
- JM** 11./12. Juli, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt „Münster am Stein“. Abfahrt Samstag mit Eizug 14⁴⁰ Uhr. Fahrtkosten etwa RM 4.—. Näheres in der Einzeichnungsliste.
- AV** 12. Juli, Sonntag: Rhein. Fahrt mit Kraftwagen ab Horst Wessel-Platz 6³⁰ Uhr, Hauptbahnhof 6⁴⁵ Uhr nach Riedrich. Fahrpreis RM 5.—. Wanderung: Riedrich, Erbacher Kopf, Mämper Schanze, Laufmühle, Wispertal, Lorch (Schlussrast im Restaurant Hiltchenhaus). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: Fr. Moser und H. Weiß. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum Montag, den 6. Juli auf der Geschäftsstelle.
- JM** 16. Juli, Donnerstag: Abendradfahrt Stadtwald. Führung: A. Göbel. Abfahrt 20 Uhr Hippodrom.
- JG** 18. Juli, Samstag: Radfahrt nach Langen, Stadion. Treffpunkt Hippodrom, 15 Uhr. Schwimmzeug mitbringen.
- BG** 21. Juli, Dienstag: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Rolf Richter: Kartenlesen, 2. Abend.
- JM** 25./26. Juli, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt an den Jaeken. Übernachten im A.-V. Heim. Abfahrt 15³⁰ Miquel-Eshersheimer Landstraße.
- BG** 26. Juli, Sonntag: Kletterübungsfahrt in den Speffart. Führung: M. v. Korff-Kroffisius. Abfahrt 6⁴¹ Uhr, Treffpunkt 6³⁰ Uhr vor dem Gleis. Anmelde-schluss und Einreichung des Sportpasses nebst Fahrgeld am 24. Juli.
- JG** 26. Juli, Sonntag: Taunuswanderung. Treffpunkt 7¹⁵ Uhr, Briefkasten Hauptbahnhof Rückkehr gegen 19 Uhr. Teilnehmergebühr RM —.65. Anmeldung auf dem Geschäftszimmer bis 24. Juli, 18 Uhr. Kronberg, Fuchsstein, Jaeken, Schildeiche, Alpenvereinsheim, Oberurfel.
- JM** 30. Juli, Donnerstag: Schwimmbad im Mainbad Dannhof am Eisernen Steg ab 18 Uhr.
- JM** 1./2. August, Samstag/Sonntag: Kletterfahrt „Morgenbachtal“. Abfahrt Samstag mit Eizug 16⁰⁷ Uhr. Fahrtkosten etwa RM 3.25. Näheres in der Einzeichnungsliste.
- AV** 2. August, Sonntag: Lah. Fahrt mit dem Sonderzug der Arbeitsgemeinschaft der Gebirgs- und Wandervereine nach Laurenburg a. d. Lah. Abfahrt und genauer Fahrpreis (etwa 60% des normalen Fahrpreises) wird noch bekannt gegeben. Wanderung: Laurenburg, Döenberg, Goethepunkt, Oberhof, Kloster Arnstein, Burg Langenau, Nassau. Marschzeit: 6 Stunden. Führer: E. Söhnel. Anmeldung unter gleichzeitiger Bezahlung der Fahrkarte, die nicht mehr zurückgenommen werden kann, bis Montag, den 27. Juli auf der Geschäftsstelle.

Nachrichten-Blatt

der Sektion
Frankfurt am Main
(Eing. Verein)



des Deutschen
und Oesterreichischen
Alpenvereins

10. Jahrgang

Frankfurt am Main, September 1936

Nummer 4

Satzung.

(Beschl. in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 1936.)

§ 1.

Der Verein führt den Namen „Sektion Frankfurt am Main des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ und hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Frankfurt am Main eingetragen.

§ 2.

Der gemeinnützige Zweck der Sektion ist, als Glied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins die Kenntnis der Hochgebirge zu verbreiten und erweitern, das sommerliche und winterliche Bergsteigen, besonders in den Ostalpen, zu fördern und zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken. Mittel zur Erreichung des Sektionszwecks sind vor allem:

Veranstaltung von Vorträgen u. ä., Erhaltung und Ergänzung der Bücherei und Sammlungen, gemeinsame sommerliche und winterliche Berg- und Übungsfahrten, insbesondere die Pflege des Jugendwanderns, Förderung des Verkehrs- und Unterkunftswezens, Herstellung und Erhaltung von Hütten, Wegen und Markierungen, sowie Förderung des alpinen Führer- und Rettungswesens, gefellige Zusammenkünfte und Unterstützung von sonstigen Unternehmungen, die dem Vereinszweck förderlich sind.

§ 3.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen.

§ 4.

Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß in der Regel von mindestens zwei Mitgliedern, die bereits ein Jahr der Sektion angehören, als Bürgen zur Aufnahme vorgeschlagen sein.

Die Vorschlagenden haben für den einwandfreien Leumund des Neuaufzunehmenden zu bürgen und haften für dessen finanzielle Verpflichtungen gegenüber der Sektion (Aufnahmegebühr, Mitgliedsbeitrag) im ersten Jahr der Mitgliedschaft persönlich.

Die Mitglieder der Sektion müssen die Voraussetzungen erfüllen, die für den Erwerb des Reichsbürgerrechts durch einen deutschen Staatsangehörigen reichsgesetzlich bestimmt sind, und dies im Aufnahmegesuch nachweisen.

Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den Sektionsmitgliedern in geeigneter Weise bekanntzugeben.

- BG 8./9. August, Samstag/Sonntag:** Kletterübungsfahrt nach Karlstadt am Main. Führung: Albert Kopp. Hinfahrt Samstag 16⁰⁰ Uhr, Treffpunkt 15⁰⁰ Uhr vor dem Gleis. Anmeldeeschluß und Ablieferung des Sportpasses nebst Fahrgehalt am 6. August.
- JM 13. August, Donnerstag:** 20 Uhr auf der Geschäftsstelle Heimabend: Besprechung der „Herbstfahrt ins Karwendel“.
- JG 13. August, Donnerstag:** 19⁰⁰ Uhr Heimabend. Fortsetzung des Kartenlesens. Liederabend.
- JM 16. August, Sonntag:** Kletterfahrt in den Taunus. Abfahrt mit Rad ab Festhalle 7 Uhr.
- BG 25. August, Dienstag:** 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: J. Widera „Lichtbildervortrag“ über die Alpenflora.
- JG 29./30. August, Samstag/Sonntag:** Wanderung ins Ahrtal.
- AV 13. September, Sonntag:** Sternwanderung in den Odenwald. Fahrt mit Postkraftwagen ab Forst Wessel-Platz 7⁰⁰ Uhr, ab Hauptbahnhof 7¹⁵ nach Brandau. Fahrpreis etwa RM 2.70. Wanderung: Brandau, Neunkirchner Höhe, Lindensfels, Schlierbach, Knoden, Reichenbach. Von hier Fahrt zur gemeinsamen Schlußrast der beteiligten Sektionen nach Zwingenberg a. d. Bergstraße im Hotel zum Löwen (Inh. J. Eberhard). Marschzeit 5 Stunden. Führer: E. Grünig und E. Schöncl. Verbindliche Anmeldung für Fahrt und Abendessen bis 7. September auf der Geschäftsstelle. Da die Gesamtleitung der Sternwanderung der Sektion Frankfurt übertragen wurde, bitten wir die Mitglieder, die etwas zur Unterhaltung beitragen können, sich schon vorher bei der Sektion zu melden.
- BG 13. September, Sonntag:** Kletterübungsfahrt an den Hohenstein unter Benutzung der Autobusse der Sektion anlässlich der Sternwanderung. Einzeichnungsfest der Sektion beachten! Führung: A. Bender.
- AV 11. Oktober, Sonntag:** Speffart. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hauptbahnhof 7⁰⁰ Uhr, ab Forst Wessel-Platz 7¹⁵ Uhr, ab Ostbahnhof 7³⁰ Uhr nach Bad Orb. Fahrpreis etwa RM 2.50. Wanderung: Bad Orb, Bieber, Birkenhainestraße, Hufeisen, Selnhäusen (Schlußrast). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: Dr. C. Blaum und Gg. Seelbach. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis Montag, den 6. Oktober auf der Geschäftsstelle.
- AV 8. November, Sonntag:** Hintertaunus. Fahrt mit Postkraftwagen ab Forst Wessel-Platz 8⁰⁰ Uhr, ab Hauptbahnhof 8¹⁵ Uhr zum Roten Kreuz im Taunus. Fahrpreis etwa RM 1.20. Wanderung: Rotes Kreuz, A. V.-Heim (Frühstückrast), Seelenberg, Kittelhütte, Reichenbach, Glashütten (Schlußrast). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: E. Bahmann und Fr. Carle. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum 2. November auf der Geschäftsstelle.
- AV 6. Dezember, Sonntag:** Vordertaunus. Fahrt mit Sonntagskarte (Sammelkarte 1). Preis RM 1.—. Wanderung: Kronberg, Falkenstein, Königstein, Schneidhain, Fischbach, Lorschbach (Schlußrast). Marschzeit: 5 Stunden. Führer: W. Bloch und R. Tonn.

Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.	Schuh-Junk, Friedbergerlandstraße 76.
Zigarengeschäft Ludwig Baenfer, Oederweg 33.	MER - Reisebüro bei Linke & Becker, Zeil Nr. 107.
Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.	Zigarengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17.
Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.	Papierwarengeschäft Herm. Schemmel, Hohenzollernstraße 26.
Photohaas, Steinweg 6.	Sporthaus Zimmermann, jetzt Töngesgasse 33.
Sporthaus Hezel Nachf., Bleidenstraße 22.	
Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3.	

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35 I. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postfach-Konto Frankfurt (Main) 34815. / Geschäftsleitung: Frh. Peters, Oberlindau 63, Fernsprecher 78387 / Postversand: Geschäftsstelle. / Anzeigenannahme und Druck: Rapp & Enck, Buchbinder, Gr. Bodenheimerstr. 30, Fernsprecher 29265, Postfach-Konto Frankfurt (M) 43640. / Sämtlich in Frankfurt a. M. / Auflage: 1500.

Jedem Mitglied steht das Recht zu, Einspruch gegen die Aufnahme zu erheben; der Einspruch ist zu begründen. Die Aufnahme darf erst erfolgen, wenn seit dem Tage der Bekanntmachung vier Wochen verstrichen sind, Einspruch nicht erhoben wurde, oder ein etwaiger Einspruch nach Anhörung des Ältestenrats durch den Sektionsführer zurückgewiesen ist. Der Sektionsführer kann von der Freisteinhaltung in Ausnahmefällen absehen.

Jedes Mitglied der Sektion gehört dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein an und ist berechtigt, an den Hauptversammlungen und an den sonstigen Veranstaltungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins teilzunehmen, sowie dessen Einrichtungen und Vergünstigungen zu benützen.

Die Mitglieder sind verpflichtet, sich für ihre Bergfahrten mit den vom Hauptausschuß aufgestellten Leitsätzen bekanntzumachen, sie selbst einzuhalten und auf deren Einhaltung durch andere zu achten.

Jedes Mitglied (A-, B- und C-Mitglied) der Sektion, das seinen laufenden Jahresbeitrag bezahlt hat, kann wählen und gewählt werden, hat Sitz und Stimme in den Versammlungen, Anspruch auf Benützung des Sektionseigentums nach Maßgabe der vom Sektionsführer erlassenen Benutzungsbestimmungen und auf alle den Sektionsmitgliedern zustehenden Vergünstigungen.

§ 5.

Aber die Aufnahme eines Mitgliedes entscheidet der Sektionsführer. Er kann diese Befugnis einem anderen Sektionsorgan übertragen.

§ 6.

Der Austritt eines Mitgliedes aus der Sektion erfolgt durch schriftliche Mitteilung an den Sektionsführer; er wirkt auf das Ende des Zeitraums, für den der Beitrag fahungsgemäß zu zahlen ist.

Mit dem Zugehen der Austrittserklärung erlöschen die aus der Mitgliedschaft entspringenden Rechte.

§ 7.

Der Austritt muß vor dem 1. Dezember angemeldet werden, widrigenfalls der fällige Beitrag noch für das nächstfolgende Jahr zu entrichten ist. Während des Jahres austretende Mitglieder sind zur vollen Beitragsleistung für das laufende Jahr verpflichtet.

Ein Mitglied, das seine Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 30. Juni nicht geleistet hat, kann durch den Sektionsführer gestrichen werden, wenn nicht nach § 8, Abs. 1, Ziffer d, der Ausschluß veranlaßt ist.

Das gestrichene Mitglied gilt als ausgeschieden, bleibt aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrags für das laufende Jahr verpflichtet.

§ 8.

Auf Antrag des Sektionsführers kann ein Mitglied durch den Ältestenrat (§ 13) ausgeschlossen werden. Ausschließungsgründe sind:

- a) gröblicher Verstoß gegen die Zwecke der Sektion, gegen die Anordnungen des Sektionsführers und gegen die Sektionszucht,
- b) schwere Schädigung des Ansehens und der Belange der Sektion,
- c) gröblicher Verstoß gegen die Sektionskameradschaft,
- d) Nichtzahlung des Beitrages nach vorheriger Mahnung.

Vor der Entscheidung ist dem Mitglied ausreichend Gelegenheit zu seiner Rechtfertigung zu gewähren.

Die Befugnis zur Ausschließung eines Mitgliedes steht auch dem Reichsportführer und im Wege eines durch Geschäftsordnung zu regelnden Verfahrens den Sachämtern zu.

Gegen die Entscheidung des Ältestenrats und des Sachamts ist die Berufung an den Reichsportführer oder einen von diesem zu bestimmenden Beauftragten zulässig.

Eine Anrufung der Mitgliederversammlung ist ausgeschlossen. Aber den Grund der Ausschließung ist der Rechtsweg nicht zulässig.

Die Aufnahme eines ausgeschlossenen Mitgliedes durch einen anderen Verein des Reichsbundes bedarf, wenn Ausschluß und Aufnahme innerhalb desselben Sachamtes liegen, der Genehmigung des Sachamtsleiters. In allen anderen Fällen entscheidet der Reichsportführer.

§ 9.

Jedes Mitglied hat in dem ersten Vierteljahr jeden Jahres einen Beitrag an die Sektionskasse zu entrichten, dessen Höhe von der Mitgliederversammlung der Sektion festgesetzt wird. Für unself-

ständige Angehörige von Sektionsmitgliedern und Studierende können Beitragsermäßigungen erfolgen. Jedes Mitglied hat Änderungen seiner Anschrift ehestens der Sektion bekanntzugeben.

Während des Jahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Beitrag für das laufende Jahr. Das Vereinsjahr beginnt mit dem 1. Januar.

§ 10.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Sektion liegt in der Hand des Sektionsführers oder seines Stellvertreters. Der Sektionsführer oder sein Stellvertreter sind Vorstand im Sinne des § 26, Abs. 2, des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Der Sektionsführer wird von der ordentlichen Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Er bedarf der Bestätigung durch den Reichsportführer und kann von diesem jederzeit abberufen werden. Der Reichsportführer kann diese Befugnisse übertragen.

§ 11.

Der Sektionsführer ernennt seinen Stellvertreter und die zur Durchführung der Verwaltungsarbeit der Sektion erforderlichen Mitarbeiter (Beirat) und bestimmt ihre Aufgaben. Die Mitarbeiter führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Sektionsführers und sind ihm verantwortlich.

§ 12.

Der Sektionsführer, bei dessen Verhinderung sein Stellvertreter, beruft den Beirat, den Ältestenrat und die Mitgliederversammlung ein. Er setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Versammlungen.

Er besorgt die Angelegenheiten der Sektion, soweit diese nicht der Mitgliederversammlung oder dem Ältestenrat vorbehalten sind. Dabei kann er sich der Mitglieder des Beirats (und der Geschäftsstelle) bedienen, denen er gewisse Geschäfte zur Durchführung überweisen kann.

Der Sektionsführer bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Rahmen des Voranschlages vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, Ausgaben bis zur Höhe von fünftausend Reichsmark zu bewilligen, hat aber davon der nächsten Mitgliederversammlung Mitteilung zu machen. Aber alle höheren Ausgaben haben die Mitgliederversammlungen zu entscheiden.

Dem vom Sektionsführer ernannten Kassenwart stehen in Kassenfachen neben dem Sektionsführer oder seinem Stellvertreter die in § 10, Abs. 1, genannten Befugnisse ebenfalls zu.

Bei der Vorbereitung von wichtigen Entscheidungen, insbesondere der Mitgliederversammlung, soll der Sektionsführer den Beirat hören.

Alle Beschlüsse und Wahlen bedürfen der Zustimmung des Sektionsführers, es sei denn, daß sie die Wahl oder die Abberufung des Sektionsführers selbst zum Gegenstand haben.

Die Ämter des Sektionsführers, der Ältestenratsmitglieder und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter. Die Sektion kann jedoch besoldete Geschäftsführer einstellen.

Der Sektionsführer entscheidet nach Anhörung des Beirats über die Errichtung und Auflösung von unselfständigen Unterabteilungen. Ihm allein steht die Ernennung und Abberufung der Abteilungsleiter zu.



Der Entscheidung durch die Mitgliederversammlung bleibt vorbehalten: die Festsetzung der Beiträge, sowie von Umlagen für besondere Zwecke, die Beschlussfassung über die Aufnahme von Darlehen, die Ausgabe von Anteilsscheinen, über Wege und Hüttenbauten u. s. w., sofern der Gegenstand fünftausend Reichsmark überschreitet.

§ 13.

Persönliche Streitigkeiten, Ehrenverfahren und Ernennung von Ehrenmitgliedern werden von einem Ältestenrat entschieden. Die Ernennung von Ehrenmitgliedern kann nur auf Antrag des Sektionsführers beschlossen werden. Die Beschlüsse des Ältestenrats sind endgültig.

Dem Ältestenrat gehören an:

der Sektionsführer und sein Stellvertreter,

fünf erfahrene Sektionsmitglieder, die der Sektionsführer hierzu berufen hat, und zwar von der jederzeit zulässigen Berufung an bis zum Ablauf der Amtszeit des Sektionsführers.

Der Ältestenrat ist bei Anwesenheit von fünf Mitgliedern beschlussfähig. Es gelten für ihn die Verfahrensvorschriften für die Mitgliederversammlung (§ 15).

Vorsitzender des Ältestenrates ist der Sektionsführer.

§ 14.

Von der Mitgliederversammlung werden zwei Kassensprüfer auf die Dauer von drei Jahren gewählt, welche die Pflicht und das Recht haben, die Kassengeschäfte der Sektion laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 15.

Der Sektionsführer beruft alljährlich im ersten Halbjahr eine ordentliche Versammlung der Mitglieder, zu der die Mitglieder spätestens eine Woche vorher schriftlich oder durch das für die Veröffentlichung der Sektion bestimmte Blatt unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen werden müssen. In der Tagesordnung müssen folgende Punkte vorgesehen sein:

- Geschäftsbericht des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter,
- Entlastung des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter,
- Wahl des Sektionsführers und der Kassensprüfer (§ 10, Abs. 2 u. § 14),
- Genehmigung des Haushaltsvoranschlages,
- Satzungsänderungen,
- Verschiedenes.

Der Sektionsführer leitet die Versammlung. Aber die Verhandlungen der Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und einem Schriftführer zu unterzeichnen ist. Die gefassten Beschlüsse sind wörtlich in die Niederschrift aufzunehmen.

Zur Beschlussfassung ist die absolute Mehrheit der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder erforderlich, es sei denn, daß die Beschlussfassung eine Satzungsänderung oder die Auflösung der Sektion zum Gegenstand hat.

§ 16.

Die Wahlen finden in schriftlicher geheimer Abstimmung statt. Wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, ist gewählt. Wird dies im ersten Wahlgang nicht erreicht, so findet eine engere Wahl zwischen den zwei Mitgliedern statt, welche die meisten Stimmen erhielten. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Die Wahl durch Zuzuf ist zulässig, wenn von keiner Seite ein Widerspruch erhoben wird.

§ 17.

Der Sektionsführer kann jederzeit eine außerordentliche Versammlung der Mitglieder mit einer Frist von einer Woche, im übrigen nach den Vorschriften, die für die Einberufung einer ordentlichen Mitgliederversammlung gelten, einberufen. Die außerordentliche Versammlung hat die gleichen Befugnisse wie die ordentliche Versammlung. Der Sektionsführer muß eine außerordentliche Versammlung einberufen, wenn dies der Ältestenrat oder ein Viertel der Sektionsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen.

§ 18.

Aber Änderungen der Sektionsatzung beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Änderungen sind jedoch nur mit Zustimmung des Reichsportführers zulässig, es sei denn, daß es sich um eine Änderung der Bestimmungen der §§ 4, 7, 9, 12, 16 und 20 dieser Satzung handelt.

§ 19.

Aber die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

§ 20.

Die Einladung der Sektionsmitglieder zu einer Mitgliederversammlung, in der Satzungsänderungen oder die Auflösung der Sektion beschlossen werden sollen, muß durch Rundschreiben erfolgen, in dem ausdrücklich auf die Änderung der Satzungen oder die Auflösung der Sektion hingewiesen werden muß.

§ 21.

Das nach Auflösung der Sektion und nach Beendigung der Liquidation vorhandene Sektionsvermögen fällt an die von der Mitgliederversammlung bestimmte Person. Der Beschluß kann nur dahin lauten, daß das Vermögen im Sinn der Sektionsaufgaben zu gleichartigen gemeinnützigen Zwecken verwendet wird. Dieser Beschluß bedarf der Zustimmung des Reichsportführers; er kann diese Befugnis übertragen. Trifft die Mitgliederversammlung keinen Beschluß über die Verwendung des Sektionsvermögens oder wird die Sektion zwangsweise aufgelöst, so fällt das Vermögen an den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Ordnungsgemäß angenommen in der beschlussfähigen Mitgliederversammlung vom 7. Juli 1936.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein
Sektion Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 7. Juli 1936.

Der Sektionsführer: Dr. Rudolf Seng.

Der Stellvert. Sektionsführer: M. M. Wirth.

Nachrichten für unsere Mitglieder.

Aus dem Sektionsleben.

Die außerordentliche Hauptversammlung am 7. Juli im Pöhrerbräu nahm die von unserem juristischen Berater, Oberbürgermeister i. R. Dr. Blau, für unsere Zwecke durchgearbeitete Einheitsatzung für die Vereine des Reichsbundes für Leibesübungen in der vorgeschlagenen Form einstimmig an. Die neue Satzung ist an der Spitze dieser Nummer veröffentlicht.

Das Hauptereignis der letzten Monate ist die Wiedereröffnung der Grenze nach Oesterreich. Mit hüermischer Begeisterung wird diese Tatsache auf beiden Seiten aufgenommen. Für die Alpenvereinsmitglieder bietet sich endlich wieder die Möglichkeit zu richtiger alpiner Betätigung. So haben verschiedene Mitglieder unserer JM- und BG-Gruppe allen Devisenschwierigkeiten zum Trotz Ende August unser herrliches Sektionsgebiet in ungestümem Tatendrang „gestürmt“, und viele Anmeldungen für die Einreise von weiteren Mitgliedern liegen vor. Leider zwingt die Devisenbeschaffung immer noch zu Einschränkungen. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unserer Sektion ein kleines monatliches Anrecht auf Devisen zugesprochen wurde, das möglichst Vielen zugute kommen soll. Anträge sind auf unserer Geschäftsstelle zu stellen. - Herr Köhler, der Besitzer des Gasthofes „Schwarzer Adler“

in Landeck, woselbst die Frankfurter auf ihrer Reise ins Sektionsgebiet seit Jahren bestens betreut werden, hat sich - was uns besonders angeht - bereits mit dem Frankfurter Reisebüro Hartmann in Verbindung gesetzt, um zu erreichen, daß sobald als möglich jede Woche ein Omnibus von Frankfurt nach Landeck läuft.

Aber die Hauptversammlung des Gesamtvereins am 25. und 26. Juli in Garmisch-Partenkirchen ist in einer Festnummer der „Mittellungen“ ausführlich berichtet. Wir waren dort durch den Sektionsführer Dr. Rudolf Seng, den Stellvertreten den Sektionsführer Patentanwalt M. M. Wirth

LODENMÄNTEL!

Für LODEN gibt es keinen Ersatz!

und LODEN soll es sein,
weil:

leicht - warm - wasserdicht!

Sporthaus Hetzel

Frankfurt am Main + Bleidenstraße 22

vertreten. Bekanntlich durften die Teilnehmer der N.-D.-Tagung als erste Reichsdeutsche wieder über die Grenze nach Innsbruck. Dieses erste Zusammentreffen zwischen den beiden Brudervölkern gestaltete sich in seiner überwältigenden Herzlichkeit zu einem ungeahnten Erleben. Noch sechs weitere Sektionsmitglieder konnten sich der Verbünderungsfahrt nach Innsbruck anschließen; ihre Schilderungen darüber lassen das Ausmaß der Begeisterung auf beiden Seiten ahnen.

Nach siebenjähriger Tätigkeit hat unser Geschäftsführer Fritz Janik sein Amt niedergelegt, um in einem großen Industriebetrieb ein neues Arbeitsfeld zu übernehmen. Wir wollen nicht verfehlen, unserem Fritz Janik für seine vorbildliche Arbeit im Sektionsinteresse unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Er wird sich erfreulicherweise auch weiterhin, soweit es ihm zeitlich möglich ist, der Sektion zur Verfügung stellen.

„Volksfest im Kaunsertal“.

Die Vorbereitungen für unser Fest am Samstag, den 9. Januar 1937 müssen nunmehr in Angriff genommen werden.

Sitzungen des Festausschusses finden statt:

- 1.) Montag, 12. Oktober, 20 Uhr, Geschäftsstelle.
- 2.) Montag, 30. Novemb., 20 Uhr, Geschäftsstelle.
- 3.) Montag, 4. Januar, 20 Uhr, Tiergarten.

Wir bitten diejenigen Mitglieder, die mithelfen wollen, zu diesen Sitzungen zu erscheinen. Die bisherigen Mitwirkenden werden gebeten, die Daten zu notieren, da besondere Einladungen nicht erfolgen.

Bergsteigergruppe.

Am 23. Juni trafen wir uns zum Apfelwein bei Steinmeh im Wendelweg, um die letzten Vorbereitungen für unsere Sonnwendfeier, die wir mit unseren anderen Gruppen zusammen abhielten, zu treffen. Die Feier selbst stieg am 27./28. Juni, wie üblich, an den Eschbacher Klippen. Das Wetter versprach zuerst sehr Gutes, schickte sich aber nachher an, uns wieder einmal einen Strich durch die Rechnung zu machen. Zum Glück war unser Holzstoß jedoch schon von fleißigen Händen aufgerichtet. Nachdem unser Gruppenleiter, Max v. Koff, die Anwesenden begrüßt hatte, trat unsere Jugendgruppe mit Säcken ausgerüstet auf den Plan, um nach Vortrag des Feuerpruchs den Holzstoß von vier Seiten anzuzünden. Für die Feuerrede stellte sich in liebenswürdiger Weise Dr. Blaum zur Verfügung. Nachdem unser Sektionsführer, Dr. Seng, noch einige Begrüßungsworte an die Teilnehmer gerichtet hatte, machten sich bald die älteren Herrschaften wieder reisefertig, um noch in der selben Nacht mit dem Omnibus auf unser Alpenvereinsheim nach Ober-

reisenberg zu fahren. Wir danken allen Beteiligten für das gute Gelingen der Sonnwendfeier und ganz besonders der Jugendgruppe, die die ganze Feier so schön umrahmt hat.

Am 11./12. Juli sollte uns die Kletterübungs-fahrt an den Rohenfels führen. Da jedoch dieses Gebiet für jedes Klettern gesperrt ist, fahren wir Samstags wieder in unser geliebtes Morgensbachtal. Leider setzte bei Kletterbeginn am Sonntag früh Regen ein, der bis um die Mittagszeit anhält. Doch konnte uns das nicht abhalten, die paar restlichen Stunden um so intensiver auszunützen.

Am 21. Juli trafen wir uns auf der Geschäftsstelle zu einem Vortrag „Kartenlesen“ von Rolf Richter. Wir danken Herrn Richter, daß er sich uns zur Verfügung gestellt hat und hoffen, daß er



Größere Ausdauer

zeigen Frauen selbst bei großen Wanderungen durch die bequemen und nicht zu schweren Rieker-Bergstiefel. Die richtige Schallhöhe gibt den notwendigen Halt und vermeidet frühes Ermüden. Mit dauerhaften Doppelsohlen, in braunem Masibox oder braunem Waterproof für Sie vorrätig

Schuh-Junk

Friedberger Landstraße Nr. 76

Fernruf: 48704

Illustrierter Prospekt gratis!

uns im Spätherbst Gelegenheit geben wird, das Gelernte praktisch im Freien zu verwerten.

Die Kletterübungs-fahrt am 26. Juli führte uns in ein ganz neues Gebiet, in den Speßart. Es war für uns alle ein neues Gestein und erforderte eine ganz andere Technik als gewohnt. Auch diese Fahrt verlief zu aller Zufriedenheit, so daß wir sie für nächstes Jahr ebenfalls wieder auf das Programm setzen werden.

Am 8./9. August ging unsere Kletterfahrt trotz Urlaub, wie vorgesehen, nach Karstadt a. M. Wenn der Teilnehmerkreis auch klein war, so wurden doch die wenigen Interessenten durch die landschaftlichen Schönheiten dieses Gebiets vollkommen zufriedengestellt.

Alpine Literatur.

„Tirol bleibt Tirol“. Der tausendjährige Befreiungskampf eines Volkes. Geschichtliche Bilder, erzählt von Anton Graf Bossi-Fedrigotti, 240 Seiten, 16 Bildtafeln. In Ganzleinen RM 4.80, Verlag S. Bruckmann N. G., München.

Dieses neue Werk des bekannten Schriftstellers ist als ein Buch gedacht, das jedem Deutschen die Möglichkeit geben will, die Tiroler in ihrer Treue zur Nation kennen zu lernen. Der Verfasser greift aus

Hatten wir in diesem Sommer in Bezug auf Klettergebiet verschiedene Überraschungen, so sollte doch der Lichtbildervortrag am 25. August von J. Widera über die „Alpenflora“ die größte sein. Seine ausgezeichneten Ausführungen streiften ein Gebiet, das im allgemeinen viel zu wenig beachtet wird: „Das Leben und Weben auf der Alm“. Anhand von vorzüglichen Bildern verstand es der Redner, das sieghafte Leben der Alpenpflanzen uns näher zu bringen in biologischer und klimatologischer Hinsicht. Wir würden uns freuen, wenn Herr Widera auch im kommenden Jahr sein ausgezeichnetes Wissen für einen größeren Zuhörerkreis nochmals zur Verfügung stellt.

der Geschichte Tirols nur diejenigen Ereignisse heraus, die in ganz besonderem Maße das Bekenntnis der deutschen Südmart zum deutschen Schicksal zeigen. Es bringt einen Überblick über die Ereignisse von der Besiedlung des Landes, über das Werk des Grafen Tirol, der Margareta Maultasch, des Herzogs Friedel mit der leeren Tasche, des Kaisers Max, dann die Zeit der Befreiungskriege, das Weltkriegserleben mit dem tragischen Ausklang: der Trennung dieses kern-deutschen Volkes vom Reich.

Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Vorträge der Sektion sind im Physikalischen Institut, Robert Mayerstraße 2.

(AV=Sektion; BG=Bergsteigergruppe; JM=Jungmannschaft; JG=Jugendgruppe.)

- JM 17. September, Donnerstag: Abendradfahrt Stadtwald. Abfahrt 20 Uhr, pünktlich, Hippodrom.
- JG 17. September, Donnerstag: 19³⁰ Uhr Heimabend. Kartenlesen. Berichte über die Ferienwanderung. Vorbereitung des Lichtbildervortrags dazu.
- JM 20. September, Sonntag: Kletterfahrt an die Lorscheider Wand. Abfahrt 7³⁰ Uhr Opernplatz mit Rad. Anmeldung in Einzeichnungsliste erforderlich.
- BG 21. September, Montag: 20 Uhr Geschäftsstelle. Besprechung der Teilnehmer der Schigymnastik.
- JG 27. September, Sonntag: Taunuswanderung: Treffpunkt 7¹⁵ Uhr Briefkasten Hauptbahnhof. Rückkehr gegen 19 Uhr. Anmeldung unter Zahlung der Teilnehmergebühr spätestens Freitag, den 25. 9. auf der Geschäftsstelle. Wanderung: Kronberg, Fuchsstein, Jäcken, Schildsche, Alpenvereinsheim, Kronberg.
- JM 1. Oktober, Donnerstag: Heimabend. Filmvorführung: „Die Winterolympiade in Garmisch“ von Herrn Veith, pünktlich 20¹⁵ Uhr, Geschäftsstelle.
- BG 3./4. Oktober, Samstag/Sonntag: Übernachten im Alpenvereinsheim. Wanderung zum Klettern an die Eschbacher Klippen. Anmeldebefehl und Einzahlung des Fahrpreises nebst Abtfernung des Sportpasses am 2. Oktober. Führung: Rosel Hofmann und Maria Schnitzpahn.
- JM 4. Oktober, Sonntag: Rad- und Kletterfahrt „Grauer Stein und Altenstein“. Bahnfahrt auf Sportpaß nach Wiesbaden. Abfahrt und Fahrtkosten in der Einzeichnungsliste ersichtlich.
- JG 8. Oktober, Donnerstag: 20 Uhr Geschäftsstelle: Lotti Bender-Bäcker spricht über die Ferienwanderung. Lichtbilder von Walf. Herdt und Franz Moser. Die Eltern der Jugendlichen sind dazu eingeladen.
- JM 10. Oktober, Samstag: Nachtwanderung. Ziel? Treffpunkt Hauptbahnhof 20 Uhr. Fahrtkosten etwa RM 1.—, Übernachten im N.-D.-Heim.

Nachrichten-Blatt

der Sektion
Frankfurt am Main
(Eing. Verein)



des Deutschen
und Oesterreichischen
Alpenvereins

10. Jahrgang

Frankfurt am Main, November 1936

Nummer 5

AV 11. Oktober, Sonntag: Speffart. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hauptbahnhof 7⁰⁰ Uhr, ab Horst Wessel-Platz 7¹⁰ Uhr (Zeit genau einhalten!), ab Ostbahnhof 7²⁰ Uhr (genaue Zeit!) nach Seinhäusen. Dort Besichtigung der Marien-Kirche mit den neu aufgefundenen Fresken (je Person 20 Pfg.). Weiterfahrt nach Bad Orb. Fahrpreis im Ganzen etwa 2.50 Mark. Wanderung: Bad Orb, Bieber (Fühlstückerast im Speffarthaus Birkenhainerstraße), Lüzel (Kaffeepause), Eidengefäß; mit Wagen zur Schlusskraft nach Seinhäusen (Gasthaus Zipp). Markszeit: 5 1/2 Stunden. Gehbehinderte können nach Besichtigung von Bad Orb eine Stunde nach Ankunft mit dem Postkraftwagen nach Bieber fahren zum Zusammentreffen bei der Fühlstückerast. Führer: Dr. R. Blaum und G. Seelbach. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis Montag, den 5. Oktober auf der Geschäftsstelle.

AV 12. Oktober, Montag: 20 Uhr Geschäftsstelle: Erste Festausschussführung.
JM 15. Oktober, Donnerstag: Heimabend. (Besprechung des Winterprogrammes) 20¹⁵ Uhr, Geschäftsstelle.
JM 17./18. Oktober, Samstag/Sonntag: Am Sonntag vom A.-V.-Heim Markf.-Abung nach Eschbach und zurück nach Köppern.

AV 20. Oktober, Dienstag: Vortrag (mit Lichtbildern) von Ludwig Dörg, München: „Deutsche Kaufasus-Expedition 1935“.

BG 20. Oktober, Dienstag: 20 Uhr Geschäftsstelle. Fahrtenberichte.
BG 25. Oktober, Sonntag: Wanderung mit Kompaß und Karte. Abmarsch 9 Uhr Alpenvereinsheim. Führung: Rolf Richter.
JG 25. Oktober, Sonntag: Speffartwanderung. Treffpunkt: Südbahnhof 8 Uhr vormittags. Anmeldung unter Zahlung der Teilnehmergebühr von RM 1.30 Freitag, den 23. 10. auf der Geschäftsstelle. Rückkehr gegen 19 Uhr. Wanderung: Niederrodenbach, Altenmarktstopf, Michelbach, Hahnenkamm, Wasserlos, Kahl.
JM 29. Oktober, Donnerstag: Heimabend 20⁰⁰ Uhr Geschäftsstelle. Lichtbildervortrag über die Sommerfahrten der J. M.

AV 3. November, Dienstag: Vortrag (mit Lichtbildern) von Dr. Kurt Wirth, München: „Kilimandscharo und andere afrikanische Berge“.

AV 8. November, Sonntag: Hintertaunus. Fahrt mit Postkraftwagen ab Horst Wessel-Platz 8⁰⁰ Uhr, ab Hauptbahnhof 8¹⁵ Uhr zum Roten Kreuz im Taunus. Fahrpreis etwa RM 1.20. Wanderung: Rotes Kreuz, A. V.-Heim (Fühlstückerast), Seelenberg, Mittelhütte, Reichenbach, Glashütten (Schlusskraft im Gasthaus zum Jägerhof). Markszeit: 6 Stunden. Führer: E. Bahmann und Fr. Carlé. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum 2. November auf der Geschäftsstelle.

BG 10. November, Dienstag: 20 Uhr Geschäftsstelle. Herr Rober: „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“.
JG 12. November, Donnerstag: 19³⁰ Uhr Heimabend. Fortsetzen des Kartenlesens. Lieder.

AV 17. November, Dienstag: Vortrag (mit Lichtbildern) von Fred Oswald, Hamburg: „Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet“.

BG 18. November, Mittwoch (Büß- und Betttag): Taunuswanderung. Führung: Albert Kopp. Anmeldeeschluß: Montag, den 16. November. Näheres siehe Einzeichnungsliste!

AV 30. November, Montag: 20 Uhr Geschäftsstelle: Zweite Festausschussführung.

AV 1. Dezember, Dienstag: Vortrag (mit Lichtbildern) von Ludwig Steinauer, München: „Drei Nordwände (Grandes Jorasses, Metshorn, Matterhorn)“.

AV 6. Dezember, Sonntag: Nordertaunus. Fahrt mit Sonntagskarte (Sammelkarte 1). Preis RM 1.—. Wanderung: Kronberg, Falkenstein, Königstein, Schneidhain, Fischbach, Loresbach (Schlusskraft). Markszeit: 5 Stunden. Führer: W. Bloch und R. Tonn.

AV 4. Januar, Montag: 20 Uhr Tiergarten: Dritte Festausschussführung.

Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint anfangs Dezember.

Herausgegeben von der Sektion Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35 L. (Geöffnet Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postfach-Ronto Frankfurt (Main) 54815. / Geschäftsleitung: Fritz Peters, Oberleitbau 65, Fernsprecher 78387 / Postverlag: Geschäftsstelle. / Anzeigenannahme und Druck: Rapp & Endé, Buchdruckerei, Gr. Bockenheimerstr. 30, Fernsprecher 29268, Postfach-Ronto Frankfurt (M) 436 40. / Sämtlich in Frankfurt a. M. / Auflage: 1500.

Eine Erstbesteigung im Sektionsgebiet. Gottfried Gfall, August Raich und Poststaller bezwingen die Nordwand der Weißseespitze.

Unser Bergführerobmann Gottfried Gfall hat vor wenigen Wochen zusammen mit zwei Freunden die schon wiederholt, aber vergeblich angegangene Nordwand der Weißseespitze überwunden. Er schickt darüber der Sektion nachstehenden Bericht:

Am 2. September 1936 weite ich zusammen mit meinem Nachbarn, Träger Raich, auf dem Gepatschhaus. Das Wetter war schön und versprach auch für den kommenden Tag so zu bleiben. Da kam mir, wohl durch das herrschende schöne Wetter und durch die sichtlich guten Schneeverhältnisse begünstigt, der Gedanke, die Weißseespitze über die Nordwand zu machen. Schon seit einigen Jahren trug ich diese Idee, und nun schien mir der Zeitpunkt ihrer Ausführung gekommen zu sein. Ich teilte Raich meinen Plan mit, er war sofort begeistert und entschlossen, mitzugehen. Später, am Abend, kam dann noch mein Freund, der Jäger Poststaller, auf das Gepatschhaus. Er war mir ebenfalls als tüchtiger und fähiger Bergsteiger bekannt. Es war nicht schwierig, ihn zu bewegen, mitzugehen. Wir beschloßen für den nächsten Tag, um 1/5 Uhr früh aufzubrechen. Unser Weg führte durch das „Schnapsloch“ hinauf zur Oberbirgbrücke. Von dort ging es über den Niffbach rechts an den Nöderberghängen vorbei bis zum Weißseeferner. Wir mußten tüchtig gegangen sein, denn als der Gletscher erreicht war, zeigte die Uhr erst 1/6. Unser Weg führte nun über den aperaturen, sehr glatten Gletscher hinauf.

Der oberste Teil der Gipfelwand schien senkrecht und dazu noch vollständig aperaturen zu sein. Wir sahen einander etwas dumm an, und auf jedem Gesicht war die Frage zu lesen: „Was nun?“. So leicht wollten wir uns nicht unterwerfen lassen. Verbissen und schweigend nahmen wir den Kampf auf. Ich stellte uns drei zusammen, und nach einer viertelstündigen Pause gingen wir den ersten, schon ziemlich steilen Fienhang hinauf. Nach ungefähr 150 Meter kamen wir an eine mächtige, vier Meter breite Spalte. Doch wech' Glück, ein schmales, 30 bis 40 cm breites Band führte darüber, und schnell war das Hindernis überwunden.

Nun aber wurde die Wand bedeutend steiler. Ich mußte nun ständig Stufen schlagen, wodurch wir nur sehr langsam vorwärts kamen. Nach weiteren 200 m schien es kein Weiterkommen mehr zu geben. Ein großer, 7 bis 8 m hoher und überdies noch stark überhängender Abbruch versperrte uns den Weg. Nach kurzer Beratung entschloßen wir uns, da die Spalte des Abbruchs in zwei Meter Tiefe zugekehrt war, hinunter zu steigen und nach links hinaus zu gehen, da dort der Bruch niedriger und wenigstens nur senkrecht war. Mittels vorsichtiger Seilsicherung kamen wir gut hinüber. In diesen Augenblicken dachten wir wohl alle an unsere guten Eichensteiner-Eisen, die leider zu Hause im Kasten lagen. Meine Kameraden sicherten jetzt beide unten, und ich begann in den senkrecht über uns stehenden Eislöchern Stufen und Handgriffe einzuhauen. Es war eine mühsame Arbeit; auch meine Freunde unten hatten es wahrhaftig nicht angenehm, denn das losgeschackte

Trotz der Glätte des Eises hatten wir schon nach einer zweiten Stunde den Fuß der Wand erreicht. Nun wurde der Reißfeldsieder des Jägers Poststaller aus seiner schützenden Hülle geholt und die sich vor uns aufstürmende Wand gründlich abspeliert. „Das ist wohl nicht möglich!“ rief Poststaller, der als erster durch das Glas sah und es dann mir überreichte. Ich schaute einen Augenblick hinauf und mußte

Eis fiel auf ihre Köpfe hinunter. Nur notdürftig konnten sie sich schützen, es ging eben nicht anders. Nach halbstündiger Arbeit war dann auch diese Eisstufe überwunden.

Es kam auf blankem Eis ein Querhang nach rechts. Wir mußten äußerst vorsichtig arbeiten, da wir über hohem Abbruch queren mußten. Hierauf aber kamen wir recht gut weiter bis unter die große letzte Randkluft unter dem Gipfel. Nun konnten wir erst richtig die eigentliche Gipfelwand betrachten. Sie war zwar sehr steil und teilweise aus blankem Eis; dennoch schien es nicht unmöglich durchzukommen. Einiges Kopfzerbrechen machte uns allerdings noch die Randkluft in der steilen Wand, da der obere Teil etwa drei Meter höher, und die Spalte selbst ziemlich breit war. Nach Überwindung dieses Hindernisses folgte eine anstrengende Stufen-schlagerei bei einer Steigung von 75 bis 80 Grad. Für diese letzten 70 m brauchten wir eine volle Stunde.

Dann aber winkte uns die Belohnung. Mit einem frohen, hellen Jauchzer stiegen wir über die Wächte auf den Gipfel und freuten uns der herr-

lichen, schönen Aussicht, die sich vor unseren Augen entfaltete. Seine Majestät, der Ortler stand uns ganz nahe gegenüber; Bernina, Silvretta, Verwallgruppe; die Ledtaler Alpen, die Zillertaler und Teile der Dolomiten. Ganz nahe gerückt aber sahen wir einige Partien auf die Weißkugel aufsteigen. Die grüßten wir besonders freudig, denn es waren Freunde aus Deutschland, Mitglieder unserer Sektion Frankfurt am Main. So ein Gipfel ist wohl der schönste Platz, um Kameraden der Berge zu begrüßen, denen ein unglückliches Geschick drei Jahre lang den Zugang zu den Bergen verwehrte.

Am 12 Uhr stiegen wir dann gegen Osten über den Zahn und das Nöckerbergchartl auf den Weißseeferner ab. Dort kamen wir wieder auf die Aufstiegsroute zurück.

Gebrauchte Zeit: 2 Stunden bis zum Einstieg, 4½ Stunden Nordwand bis zum Gipfel, 2 Stunden Abstieg bis zum Gepatschhaus, zusammen: 8½ Stunden. Höhenunterschied: 1602 Meter, Gepatschhaus: 1928 Meter, Weißseespitze: 3530 Meter.

Gottfried Gfall, Bergführer.

Nachrichten für unsere Mitglieder.

Aus dem Sektionsleben.

Hüttenmachschau.

Die diesjährige Hüttenmachschau ergab folgende Feststellung:

Unsere vier Hütten hatten den Winter gut überstanden, die Schäden waren sehr gering. Die Überprüfung des Inventars ergab dessen vollständiges Vorhandensein. Im Hinblick auf die Grenzöffnung wurden verschiedene Ergänzungen an Wäsche und Geschirr vorgenommen, die Betten wurden überholt. Die Kapelle „Maria im Schnee“ ist nunmehr völlig in den Besitz der Sektion übergegangen; die an die Kapelle angegliederten Räume wurden mit Wasserlosetts ausgerüstet. Am das Gepatschhaus wurden über viertausend Quadratmeter Grund abgesteckt, die in Kürze in den Besitz der Sektion genommen werden. Es ist beabsichtigt, weitere sechstausend Quadratmeter dazu zu pachten, um die Anversehtheit der Umgebung erhalten zu können.

Der Hüttenplatz für die neue Raucheisshütte wurde ausgesucht und festgelegt. Im nächsten Jahr soll mit den Vorarbeiten für den Neubau begonnen werden.

Das Tschachhaus hat ein neues Matratzenlager erhalten. Der Dachboden des neuen Hauses wurde verfracht, und darin wurden zwanzig vollkommen neue Lager aufgestellt. Im „alten Haus“ wurde ebenfalls für zehn weitere Matratzenlager Platz und Einrichtung geschaffen. Da im Tschach-

haus der Winterbesuch immer mehr zunimmt, war diese Neuerrichtung unbedingt notwendig. Das neue Haus wurde vollständig mit Doppelsteinen versehen, und im ersten Stock wird durch Aufstellung eines Ofens im Gang für eine gemüthliche Temperatur in den Zimmern gesorgt werden.

Unsere Hütten sind für zahlreichen Besuch gerüstet, und wir hoffen, daß recht viele Sektionsmitglieder im nächsten Jahr unser schönes Sektionsgebiet besuchen werden. Gg.

Bergführertag.

Der diesjährige Führertag wurde am 6. September in Anwesenheit des Sektionsführers, des Vertreters der Bezirks-Hauptmannschaft (Dr. Bachmann), des Bürgermeister der Gemeinde Raunertal (Alfons Marf), des Arztes und von zwölf jüngeren Sektionsmitgliedern von M. M. Wirtz abgehalten. Die Tagung stand unter dem Zeichen der Grenzöffnung und demgemäß unter einer festlichen Stimmung. In Übereinstimmung mit der Führerschaft wurde zwecks gleichmäßiger Verdienstmöglichkeit der Führer eine

Führerstation

eingerrichtet, die dem bewährten alten Führer Johann Marf unterstellt wurde, und die am 1. Januar 1937 in Tätigkeit tritt. Führer sind in Zukunft ausschließlich von dieser Station anzufordern.

Die Verkehrsverhältnisse zwangen die Sektionsführung zu Vorstellungen bei der Bezirkshauptmannschaft und Gemeindeleitung, die starke Beachtung fanden. Postablage, Fernsprecher und Kraftpost-Haltstelle werden in den Gasthof „Jägerhof“ verlegt, der von nun ab als Treffpunkt der Sektion zu gelten hat.

Die Klagen der Führer über die Zustände auf der Raunergrathütte wurden dem Verwaltungsausschuß weitergeleitet.

Als Führerobmann wurde Gottfried Gfall ge-

Schikurse auf dem Gepatschhaus.

Die Sektion beabsichtigt, unter der Leitung des Schilchfers und Schibergführers Gottfried Gfall aus Leuchten in der Zeit vom 1. März 1937 bis 10. April 1937 Schikurse auf dem Gepatschhaus abhalten zu lassen. Es sind zwei Arten von Kursen vorgesehen, einmal sogenannte Turenkurse, in denen im Schilchlauf weniger Geübte die Kunst des alpinen Schilchfahrens erlernen können, und zweitens Hochturenkurse, an denen nur Geübte teilnehmen können. Jeder Kurs dauert sechs Tage, die Gebühr für den Turenkurs beträgt zwanzig Schilling für sechs Tage, für sechs Tage Hochturenkurs fünf- und zwanzig Schilling. Im allgemeinen beginnen die Kurse Montags und endigen am Samstag, so daß der Sonntag jeweils als An- oder Abmarktag benutzt werden kann.

Ich bitte alle Mitglieder, die Interesse an den Kursen haben, sich vorläufig unverbindlich in eine auf der Geschäftsstelle aufliegende Liste einzutragen, damit ich einen Überblick darüber bekomme, ob genügend Interesse für die Kurse vorhanden ist. Erwünscht wäre auch die Angabe der ungefähren Zeit und Dauer des Aufenthaltes auf dem Gepatschhaus. Ich mache schon heute darauf aufmerksam, daß unser Tschachhaus ebenfalls von Mitte Februar bis etwa 10. April geöffnet ist. Das Gelände um das Tschachhaus ist für Schilchläufer geradezu ideal und unbedingt schneesicher. Dr. S e n g.

Treffpunkte im Sektionsgebiet.

Es hat sich als angebracht erwiesen, für die Frankfurter Besucher unseres Sektionsgebietes bestimmte Treffpunkte an den in erster Linie in Frage kommenden Plätzen festzulegen, wo wir die Gewissheit haben, daß unsere Mitglieder bestens aufgehoben sind. Als diese Treffpunkte hat die Sektionsführung festgelegt:

Landeck: Hotel „Schwarzer Adler“ (Röhle), Leuchten: Gasthof „Jägerhof“ (Bergf. Raich), Plangeros im Distal: Heim von Josef Rimmml (Tschachhaus).

Alle diese Treffpunkte sind im Sommer 1937 mit Auto zu erreichen.

wählt. Diesem, sowie August Raich und dem Jäger Postfaller wurde die Anerkennung der Sektion über die Erstdurchsteigung der nördlichen Eiswand der Weißseespitze ausgesprochen.

Nach Prüfung der Ausrüstung und des Gesundheitszustandes der Führer blieben diese mit den Sektionsmitgliedern noch lang in gegenseitigem Gedankenaustausch zusammen, um die durch die Grenzsperrre locker gewordenen Fäden wieder fester zu spinnen.

„Volksfest im Raunertal.“

Unser Winterfest am Samstag, den 9. Januar 1937 im Tiergarten wird als Höhepunkt ein besondere Überraschung auf der Bühne bringen, nämlich eine „alpine Aufführung“, betitelt „Hüttenzauber“. Ein künstlerischer und ein technischer Direktor brüten bereits mit ihren Mitarbeitern seit einigen Wochen hinter verschlossenen Türen über die Inszenierung und Durchführung dieser Sensation. Es sei hier nur kurz vermerkt, daß die gewandtesten Bergsteiger und Bergsteigerinnen der Sektion zusammen mit Berufskünstlern diesen „Hüttenzauber“ steigen lassen werden, auch im Lager der Schulpattlergruppe und der weiblichen Jugend herrschen stieberrichte Tanzrüstungen. Und sogar eine Filmexpedition ist schon unterwegs, um filmische Gipfel- und Hüttenzaubermomente ganz zu schweigen!

Die üblichen drei Abschnitte für den Bezug von Mitgliederarten werden dem Mitte Dezember erscheinenden „Nachrichtenblatt“ beigelegt. Wir richten heute schon an alle Mitglieder die Bitte, sich für diesen Festabend einzurichten und ihrerseits zu einem vollen Gelingen beizutragen. Es dürfte interessieren, daß sich jetzt schon Festbesucher aus Berlin und Dresden, sowie aus zahlreichen Garnisonsorten - hierbei handelt es sich wohl meist um Mitglieder, die augenblicklich ihre Wehrpflicht erfüllen - angemeldet haben.

Reiserverkehr nach Österreich.

Mit Rundetraf vom 31. 8. 1936 hat die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung dem Gesamtverein folgendes mitgeteilt: „Die Mitglieder des D. u. Oe. A. V. werden im Rahmen eines bestimmten beschränkten Kontingentes von österreichischen Zahlungsmitteln für Reisen nach Österreich bevorzugt behandelt, wenn sie die Mitgliedskarte und ein Empfehlungsschreiben der Sektion vorweisen. Als Empfehlungsschreiben werden nur die vom Verwaltungsausschuß ausgegebenen Vorbrücke anerkannt. In Ausführung dieser Bestimmungen bittet der Verwaltungsausschuß folgendes gewissenhaft und genauestens zu beachten:

1. Das uns zur Verfügung stehende Kontingent an Zahlungsmitteln ist verhältnismäßig gering. Es muß daher von der Disziplin der Mitglieder und dem Gemeinwohl aller dringend erwartet werden, daß nicht mehr Zahlungsmittel angefordert und von der Sektion empfohlen werden als unbedingt nötig. Das Kontingent darf keinesfalls überschritten werden.

2. Der Bedarf an Zahlungsmitteln richtet sich in der Hauptsache nach der Dauer des Aufenthaltes in Oesterreich. Zur Zeit können nicht mehr als 5 Mark für den Tag empfohlen werden. Ausgabestellen für Zahlungsmittel sind Reisebüros und zum Devisenverkehr zugelassene Banken. Bei der Antragstellung sind vorzulegen: 1. Reisepaß, 2. Empfehlungsschreiben des Hauptauschusses, 3. gültige Mitgliedskarte. Bei der Zuteilung durch die Ausgabestelle muß mit einer Bearbeitungsfrist von mindestens einer Woche gerechnet werden. Die Mitnahme von Hartgeld innerhalb der Freigrenze (derzeit 10 Mark) wird durch diese Einrichtung nicht berührt. Mit dem Einwechseln dieses Betrages in Oesterreich ist jedoch ein erheblicher Kursverlust verbunden, sodaß empfohlen wird, den Geldwechsel bereits im Reich gegen Paß-Eintrag vorzunehmen. Sämtliche österreichischen Fahrkarten, auch ermäßigte, können und sollen bereits im Reich gelöst werden.

Da eine geordnete Verteilung nur bei fristge rechter Anmeldung durchführbar ist, wird hiermit bestimmt, das jede Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 15. des dem Reise Monat vorangehenden Monats erfolgt sein muß, also z. B. für eine Reise im Dezember in der Zeit vom 1. bis 15. November usw. Frühere oder spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Die Anmeldung hat schriftlich an die Sektion zu erfolgen und hat außer den Personalien und der Nummer der Mitgliedskarte die Angabe des Reiseziels und der Zeitdauer des Aufenthaltes in Oesterreich zu enthalten.

Die neueste Bestimmung:

Gutscheine.

Mit Dev. N. 5/50189/36 vom 15. 10. 36 hat der Verwaltungsausschuß von der Devisenstelle die Ermächtigung erhalten, die Ausgabe von Empfehlungsschreiben für österreichische Schillinge von der Übernahme einer bestimmten Anzahl Nächtigungen auf Schutzhütten des D. & O. A.-V. abhängig zu machen. Es muß für jede angefangenen zwanzig Mark des empfohlenen Betrages ein Guthchein zum Preis von einer Mark gelöst und sofort bezahlt werden. Ab 1. Dezember 1936 muß außerdem der Mitgliedsbeitrag für 1937 bezahlt sein. Die Gutscheine werden bei Nächtigungen auf den Schutzhütten mit dem Wert von zwei Schilling in

Zahlung genommen. Die Mehrkosten sind bar zu bezahlen. Wenigerkosten werden auf keinen Fall zurückvergütet. Nichtbenutzte Gutscheine sind auf jeden Fall verfallen. Übertragungen von Gutscheinen sind strafbar. Die Gutscheine sind ausnahmslos von jedem Bezieher einer Empfehlung, also auch von Ehefrauen und Kindern, wenn für diese eine Empfehlung ausgestellt wurde, zu beziehen. Empfehlungen ohne Gutscheine werden nicht mehr ausgestellt. Näheres ist auf der Geschäftsstelle zu erfragen.

Sommerfahrt der Bergsteigergruppe.

Grenzzfingung: Unter dieser Devise standen die Pläne der B. & G. Kein Wunder, daß, nachdem viele Hindernisse überwunden waren, sich eine stattliche Schar „Maderln und Mander“ auf den Weg zum Sektionsgebiet machten. Wenn auch ohne Geld, so doch mit einem mächtigen Rücksaß und - einem sonnigen, hoffnungsfrohen Herzen. Kann sich doch unser Gebiet, was den hochalpinen Charakter betrifft, so manchem Schweizer Gebiet ebenbürtig an die Seite stellen, wie sich ein Berufener ausdrückte, nämlich Walter Flaig, der im Gebiet des Tashachhauses einen Eiskurs abhielt. Die Vielgestaltigkeit unseres Gebietes ist ja bekannt, sie wird bestimmt auch den verwöhnten Hochtouristen voll auf seine Rechnung kommen lassen.

Da wir mit Fels- und Eisturen wechseln wollten, bezogen wir als ersten Stützpunkt die Verpeilhütte. Liegt sie doch mitten im Kaunergrat und bildet den Zugang zu Bergen, die Namen und Klang haben: Roselewand, Hochrinneck, Wahe, Madatschspitzen u. v. a. Als Gastobjekt war der Schwabenkopf bestimmt. Schon der Anmarsch bietet hervorragende landschaftliche Reize, und die Kletterei in dem brüchigen Urgestein macht viel Freude. Und gar die Madatschspitzen! Herrliche Genußkletterei! Jedem lachte das Herz im Leib, bis - während des Abstiegs vom ersten zum zweiten Turm, durch ein länger währendes Hochgewitter mit empfindlicher Kälte und Hagelschlag, diese zu Kladderadatschspitzen wurden, und wir zur frühzeitigen Umkehr gezwungen wurden. Das Wetter setzte nun allerdings vorerst einen dicken Strich unter unsere weiteren Pläne, so daß wir gerne der Einladung unseres Sektionsführers, Dr. Seng, folgten, an dem Führertag in Feuchten teilzunehmen. Bekamen wir doch dadurch einen Einblick in die Arbeit, Sorgen und Nöte der Sektion in ihrem Gebiet, wie auch der Bergführer selbst, aber auch in die Freude und Erfolge, die die zielbewußte Zusammenarbeit schaffen.

Auf dem Gepatschhaus wurden wir von unserem Karl Mark freudig begrüßt. Es lag auf der Hand, daß die neuerliche Verbrüderung hier ge-

bührend gefeiert wurde. War doch die Zahl der anwesenden Mitglieder durch dauernden Zustrom auf über zwanzig angestiegen. Raum nötig zu betonen, daß sich recht bald ein frohes Treiben, gewissermaßen als „Hauptprobe für das Winterfest“, entwickelte, und ich glaube, daß wohl allen Beteiligten die schönen Stunden gerne in Erinnerung bleiben werden.

Das unsichere Wetter ließ keine Großunternehmungen zu. Ein Spaziergang zur Rauekopfshütte zeigte uns wieder einmal, daß auf unbewirtschafteten Hütten immer wieder Vandalen ihr Unwesen treiben.

Beim Abergang zum Tashachhaus lockte die Hintere Oelrubenspitze, deren schöne Plattenkletterei durch die inzwischen eingetretenen winterlichen Verhältnisse zwar den „Auftrieb“ etwas abdämpfte, aber kein Hindernis bot. Ein eifriger Sturm vertrieb uns auch bald von dem schönen Aussichtspunkt. Ein Versuch, die Wildspitze anzugehen, scheiterte an einem auffommenden tollen Schneesturm, der uns kurz vor dem Mittertauoch überraschte und uns zur unbedingten Umkehr zwang. Dies begehrenswerte Ziel der meisten Teilnehmer sah uns aber am folgenden Tag doch auf seinem Scheitel, wenn auch die Sicht während unseres Aufenthaltes durch heranziehende Wolken verdeckt war. Ein Programm im Zentralkamm restlos durchzuführen, ward wohl nur wenig Sterblichen zuteil. Da der Neuschnee, der teilweise bereits eine Höhe von einem halben Meter erreicht hatte, keine Anhalten machte zu verschwinden, mußten wieder Abstriche vom Programm vorgenommen werden.

Zum Gepatsch zurückgekehrt, fanden wir gerade noch Gelegenheit, dem Glockturm einen Besuch abzustatten. Wir hatten es auch nicht zu bereuen. Als wollte uns nun der Wettergott für manches Entgangene entschädigen, so schützte er sein Füllhorn an klarer Sicht und einem schönen Sonntag über uns aus. Es war ein Bergfeiertag von seltener Schönheit. Eine herrliche Gipfelrast bei Windstille ward uns beschied. Vom Glockner zu den Allgäuer Bergen, vom Kaiser bis weit über den Ortler hinaus schweifte der trunkene Blick über Tiroler Firmenglanz! Wessen Auge leuchtet nicht auf in strahlendem Glanz, wessen Bergsteigerherz frohlockt nicht beim Anblick der weißen Berge, der glühenden Gletscher und Firne. Und wie tief dringt es hinein ins Herz, jenes ferne stille Leuchten, frohe Erinnerungen und heiße Sehnsucht erweckend im grauen Alltag! Zu früh mußten wir scheiden. Dafür konnten wir aber doch noch die teilweise Abergkletterung des Habicht verbuchen. Ein Versuch, als Letztes auch den Krumgampenspitzen einen Turm abzutragen, mißlang an dem wieder auffommenden Föhn, der uns noch vor

dem Einstieg wieder zum Gepatsch hinuntertrieb. Und bei herbstlich trübem Wetter ging es schließlich talaus, heimischen Gefilden entgegen.

Konnten auch nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen, so gedenken wir noch gern der schönen Stunden, die wir auch diesmal wieder in unserem herrlichen Sektionsgebiet in reichem Maße erleben durften. A. R.

Aus der Bergsteigergruppe.

An der Sternwanderung der Südwestdeutschen Sektionen beteiligten wir uns in der üblichen Weise, indem wir zuerst an den Hohenstein zum Klettern fuhren und uns dann am Endziel in Zwingenberg einfanden. Karl Günther hatte es unternommen, die Mitglieder der BG, die nicht in Urlaub weilten, an diesem Tag zu führen.

Unsere letzte diesjährige Kletterfahrt hatte die Eckenbacher Klippen zum Ziel. Am 3. September wanderten wir auf unser Heim in Oberreifenberg, übernachteten daselbst und marschierten am anderen Morgen über Schmitteln, Rod a. Berg, Aßingen nach Eßbach. Rolf Hofmann und Maria Schinshahn waren mit der Führung beauftragt und erledigten die ihnen gestellte Aufgabe in sehr netter Art und Weise. Am 25. Oktober fand eine Orientierungsübung mit Karte und Bussole unter Regie von Rolf Richter statt. Ab 9 Uhr wurden die einzelnen Gruppen in Zwischenabständen in Marsch gesetzt. Es wurde nur nach Karte und Kompaß gegangen, verschiedene Punkte erreicht bzw. anvisiert, Kontrollzettel mitgenommen, „markante“ Stellen im Gelände aufgesucht und was sonst noch bei einer derartigen Übung verlangt wird. Diese Veranstaltung hat allen Teilnehmern sehr gut gefallen, und wir werden derartige praktische Übungen in Zukunft öfters unternehmen.

Da die Schiabteilung aufgelöst worden ist, wird die BG in Zukunft die Pflege des touristischen und vor allen Dingen hochtouristischen Schilaufs in der Sektion übernehmen. Der rein sportliche Schilauflauf wird von der neugegründeten Schisportabteilung befreit. Die BG unternimmt an Schneesonntagen jeweils kleinere Fahrten vom Heim aus. Abmarsch regelmäßig am Morgen um 9 Uhr, Nachzügler können am schwarzen Brett das Tagesprogramm erfahren. Wir bitten alle Sektionsmitglieder, die sich nicht dem rein sportlichen Schilauflauf widmen wollen, sich an unseren Veranstaltungen lebhaft zu beteiligen.

Von Anfang März bis Mitte April finden auf dem Gepatsch Schifurser statt. Um unsere Bergführer, die eine jahrelange Notzeit hinter sich haben, zu unterstützen, bitten wir unsere

Mitglieder, diese wirklich preiswerten Kurse recht zahlreich zu besuchen. Wir werden auch aus diesem Grund im Winter 1936/37 keine geschlossene Winterbergfahrt unternehmen. Wir bitten aber unsere Mitglieder, durch Besuch des Gepatsch aus ihrerseits für Unterstützung der dortigen Bewohner beizutragen.
v. K.-K.

Nikolausfeier auf dem A. D.-Heim.

Am Samstag, den 28. November 1936 ist das Übernachten auf dem Alpenvereinsheim nur für Mitglieder der Jugendgruppe und Jungmannschaft möglich, da diese Gruppen an diesem Abend ihre Nikolausfeier auf dem Heim abhalten.

Aus der Jungmannschaft.

Der Sommer 1936, ein für die JM tatenreicher Jahresabschnitt, ist vergangen, und wir wollen hier noch einmal unsere Fahrten in Erinnerung bringen.

Die Pfingstfeiertage, diesmal nicht so sehr vom Wetter begünstigt, brachten die JM an die immer wieder schönen und abwechslungsreichen Bakkertfelsen. Wir besuchten alte Bekannte: Diograzia, Fermeda, Drei Galten, Bismarckgrat, Badener Wand u. s. w. Einigen von uns gelangen noch verschiedene schwierigere Anstiege.

Es folgte Mitte Juni eine Radwanderfahrt durch den westlichen Tauern. Die Burgen Hohenstein, Hohenfels, Burgschwalbach waren das Ziel. Wenn auch die Rückfahrt bei strömendem Regen noch durch einige Radpannen getrübt war, konnte der Kameradschaftsgeist der JM nicht gestört werden. Alle Teilnehmer waren sich darin einig, daß es doch eine feine Fahrt war.

Die Kletterfahrt an den Zacken am 26. Juli wurde nach einem schönen Hüttenabend in unserem nun liebgewonnenen A. D.-Heim am Sonntag früh mit Waldlauf und Frühspport begonnen. Nach dem Kaffee wurden die Kletterhufe und Seil aufgenommen, und in fröhlichem Marsch ging es zum Zacken. Am Zacken wurde eifrig mit Seil und Mauerhaken gearbeitet.

Anfang August im Morgenbachtal: Diese Kletterfahrt war, wie immer im Morgenbachtal, ein schöner Erfolg, und es ist nur zu sagen, daß selten so viel gefלקetter wurde wie an diesem Sonntag. Zum Schluß ein erfrischendes Bad im Hochwasser führenden Rhein ein besonderer Genuß.

Zu erwähnen sind noch die Kletterfahrten im

August an Euglia, Marienwand und Hohenstein, die mit großer Beteiligung durchgeführt wurden.

Auch der nette Abend, den wir anschließend an eine Abendradfahrt bei unserem lieben Fritz Ferrari in dessen gemütlicher Stube verlebten, verdient aufgezählt zu werden.

Die Felsen im westlichen Tauern wurden am Erntedankfest bei schönstem Herbstwetter besucht, auch diese Fahrt nahm einen fröhlichen Verlauf.

Der Abschluß der schönen Sommerzeit war die Nachtwanderung am 10. Oktober. Sie führte von Lorbach über Staufen, Fischbach, Ruppertschain, Rotes Kreuz zum A. D.-Heim. Es wurde mit abwechselnder Führung nur nach Karte und Kompaß auf zum Teil unbekanntem Wege gegangen. Der andere Tag wurde mit einem Preischießen auf dem Schießstand beim A. D.-Heim verbracht. Die besten Schützen wurden mit einer vom Kamerad Flach gemalten Ehrenscheibe belohnt.

Die Sommer-Einführungsbergfahrt der Jungmannschaft führte dieses Jahr in unser Sektionsgebiet. Als erste Reichsdeutsche konnten die Jungmannen im schönen Gepatsch am 30. August ihren Einzug halten, nachdem endlich die Grenzsperrung gefallen war. Da die Wetterverhältnisse in den ersten Tagen sehr schön waren, wurden auch sofort entsprechende Fahrten ausgeführt. Es wurden folgende Gipfel bestiegen: Glockturm-Ochsenkopf, von der Rauekopfhütte aus die Weißfugel, Vorderer Ulgruben Spitze, versucht über den Grat zum Ulgrubenjoch, und Gepatschhaus. Auch Verpeil und Tachschhaus wurden besucht. Gegen Urlaubsende wurde das Wetter schlecht, so daß keine größeren Touren mehr unternommen wurden. Es waren schöne Tage, die die JM im Gepatsch verbringen konnte: es sei auch hier nochmals der Dank ausgesprochen an den Sektionsführer Dr. Seng sowie an den stellvertretenden Sektionsführer M. M. Wirth für die überaus kameradschaftliche Unterstützung, die sie den jungen Leuten gewährten.

Für Weihnachten bis Neujahr ist eine Schifahrt zur Todnauer Hütte geplant. Ebenso sind noch weitere Schifahrten im Februar (Allgäu) und anschließend an Ostern (Gepatsch) in Vorbereitung. Wer an der einen oder der anderen Fahrt teilnehmen will, schreibe sich jetzt schon in die auf der Geschäftsstelle aufliegende Liste ein. Nähere Einzelheiten am Heimabend der JM am 26. November. B.

Alpine Literatur.

„Der Bergsteiger“. Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Schilaulen, Verlag F. Bruckmann A.-G., München 2 IV. Einzelpreis 1.20 Mark.

Uns liegen eben das Juli- und Augustheft dieser alpinen Zeitschrift vor. Ersteres ist natürlich auf die damals bevorstehende Hauptversammlung in Gar-misch-Partenkirchen, im Werdenfeller Land, abgestimmt. Bewundernswert ist der reiche und schöne Bilder Schmuck. Textlich fesseln vor allem „Die erste Winterbegehung der Schäßlfar-Südostrand“ von Adolf Göttner, der sich zur Zeit bei der Bauerischen Himalaja-Expedition befindet, „Das Werdenfeller Land in der Vergangenheit“ von Max Rohrer, „Die Erstbesteigung des Großen Waxensteins im Jahre 1870“ von Hermann v. Barth, eine Abhandlung über den Begriff „Sport“, sowie der umfangreiche Beitrag Dr. Gunther Langes, „Wetterleuchten“, in welchem der Verfasser mannigfaltige Stellung nimmt zum Wesen des heutigen Bergsteigens. Neben Volkstümlichen, Erzählungen, Gedichten enthält das Heft - ebenfalls prachtvoll bebildert - Aufsätze über das Illertal und Ostgal von Dr. Herbert Stifter, Dr. Karl Krall und G. J. Poitschke, und es

greift mit einem Beitrag „Der Ritten“ von Dr. Paul Rossi und mit einem Sonett von Rudolf Anderl auch nach Südtirol über.

Und auch das Heft vom August, dem Olympiamonat, zwingt den Leser in seinen Bann. Zunächst berichtet hier Alfred Graber über eine Besteigung des Olymp in dem Beitrag „Parnass und Olymp“. Wir erfahren von Kristos Kakalos, dem Erstbesteiger, und können uns durch die Bildbeigaben eine lebhaftere Vorstellung dieser Gegend machen. Aus dem Heft ist ferner ein ebenfalls reich und schön bebildeter Fahrtenbericht „Kleine Berninapässe“ von dem uns wohlbekannten Henry Hoek, sowie eine Schilderung der zweiten Begehung der Matterhorn-Nordwand durch Sepp Schmidbauer hervorzuheben. Den Naturfreund werden die Beiträge „Blaue Engländer“ und „Bergdohlen“, den volkstümlich eingestellten Leser die Ausführungen über den Alpenkropf von Prof. Webinge interessieren. Zwei Erzählungen „Bergwände“ von Anton Schnack und „Auf einem Gipfel“ von Franz Wagner, sowie weitere Beiträge auf türkischem Gebiet und Reisevorschläge beschließen die reichhaltige Nummer.

Mitglieder-Bewegung: Neu-Anmeldungen.

Blum, Hertha, techn. Assistentin, Wiesbaden, Solmsstraße 28
Distel, Lisel, Ehefrau, Heimatring 42
Fischer, Maria, Prokuristin, Brückenstraße 60
Förster, Anni, Studentin, Alfingerstraße 22
Geißler, Mella, Stenotypistin, Wormserstraße 6 II
Hartmann, Wenzel, Direktor, Bremerplatz 5
Herrmann, Paul, Diplom-Ingenieur, Feuerbachstraße 38 II
Höhn, Therese, Ehefrau, Marquardstraße 6 II
Kaiser, Katharina, Ehefrau, Bornwiesenweg 75
Liljeberg, Oskar, fhm. Angestellter, Hindenburgstraße 150
Lindner, Ellen, Ehefrau, Jügelstraße 7
Märkl, Anny, ohne Beruf, Gr. Bockenheimerstr. 30
Mayer, Alfred, Angestellter, Saalburg Allee 28
Mousson, Hans, Prokurist, Fuchsbohl 59
Mühlbauer, Johann, Gastwirt, Gr. Bockenheimerstraße 30
Mühlbauer, Anna, Ehefrau, „ „ 30

Müller, Willy, Geschäftsführer, Königstraße 105
Neubauer, Kurt, Kaufmann, Holbeinstraße 16
Reichard, Luise, Kaufm. Angestellte, Stifftstraße 14
Reichig, Gertrud, Korrespondentin, Parlamentsstraße 17
Renner, Julius, Kaufmann (selbständig), Offenbach a. M., Admiral Scheerstraße 2
Rittershofer, Karoline, Ehefrau, Rüsselheimerstraße 15
Siedler, Philipp, Dr. phil., Prokurist, Stroosstr. 10
Spettel, Anne, Korrespondentin, Heidesstraße 13 I
Sutter, Bruno, Diplom-Ingenieur, Mörfelden (Hessen), Westendstraße 57
Schach, Gustav, techn. Inspektor, Wolfgangstr. 28
Schlich, Hermann, Apotheker, Andreae-Straße 14
Wagenhäuser, Franz, Kaplan, Mainzerlandstr. 787
Walch, Hans, fhm. Angestellter, Goideltstraße 48
Weißbecker, Ludwig, Student, Heimatring 34
Westphal, Gerhard, Kaufmann, Hohenzollernplatz 89

Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.
Zigarrengeschäft Ludwig Baenser, Oederweg 33.
Photo-Dittmar, Bergerstraße 33.
Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 33.
Photohaas, Steinweg 6.
Sporthaus Hekel Nachf., Weidenstraße 22.
Ludwig Fähnel, Landgrafenstraße 5.

Schuh-Junk, Friedbergerlandstraße 76.
MER - Reisebüro bei Linke & Becker, Zeit Nr. 70.
Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 7.
Papierwarengeschäft Heim. Schemmel, Hohenzollernstraße 26.
Sporthaus Zimmermann, jetzt Königsgasse 33.

Mitglieder, benutzt unsere reichhaltige Bücherei!

Bücherausgabe Freitags. + Bücherverzeichnis auf der Geschäftsstelle zu erhalten.

Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Vorträge der Sektion sind im Physikalischen Institut, Robert Mayerstraße 2, 20 Uhr.

Anschließend Zusammensein bei unserem Mitglied Mühlbauer, Pischorrbrau, Gr. Bodenheimerstr. 30 L.

(AV=Sektion; BG=Bergsteigergruppe; JM=Jungmannschaft; JG=Jugendgruppe.)

JM 1. November, Sonntag: Marschübung Oberreifenberg, Eschbacher Klippen, Umarsch Reifenberg (A. V.-Heim) 9³⁰ Uhr. An den Eschbacher Klippen Nagelschuhkletterei.

AV 3. November, Dienstag: Vortrag (mit Lichtbildern) von Dr. Kurt Wirth, München: „Kilimandscharo und andere afrikanische Berge“.

AV 8. November, Sonntag: Hintertaunus. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hofst Wessel-Platz 8⁰⁰ Uhr, ab Hauptbahnhof 8¹⁵ Uhr zum Roten Kreuz im Taunus. Fahrpreis etwa RM 1.20. Wanderung: Rotes Kreuz, A. V.-Heim (Frühstücksrast), Seelenberg, Rittelhütte, Reichenbach, Glaschiffen (Schlußrast im Gasthaus zum Jägerhof). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: E. Bahmann und Fr. Carl. Verbindliche Anmeldung zur Fahrt und Abendessen bis zum 2. November auf der Geschäftsstelle.

BG 10. November, Dienstag: 20 Uhr Geschäftsstelle: Fahrtenberichte mit Bildern.

JM 12. November, Donnerstag: Heimabend 20 Uhr Geschäftsstelle. Lichtbilder-Vortrag: „Süd-Tirol“ von E. Scholz.

JG 12. November, Donnerstag: 19³⁰ Uhr Heimabend. Fortsetzen des Kartenlesens. Lieder.

JM 15. November, Sonntag: Taunuswanderung nach Kompaß und Karte. Abfahrt 7⁴⁴ Uhr Hfm.-Hptbf. Treffpunkt 7³⁰ Uhr. Fahrt auf Sonntagskarte L. 1.— Mark. Taunuskarten und Kompaß mitbringen!

AV 17. November, Dienstag: Vortrag (mit Lichtbildern) von Fred Oswald, Hamburg: „Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet“.

BG 18. November, Mittwoch (Bußtag): Taunuswanderung. Führung: Albert Ropp. Anmelde-schluß: Montag, den 16. November. Näheres siehe Einzeichnungsliste!

BG 21./22. November, Samstag/Sonntag: Nikolausfeier auf dem A. V.-Heim. Beginn 20 Uhr. Frühzeitige Anmeldung wegen Teilnahme und Übernachtung notwendig!

JM 26. November, Donnerstag: Heimabend. Besprechung neuer Winterport-Ausrüstungsgegenstände und Schifahrten an Weihnachten. 20 Uhr Geschäftsstelle.

JM 28. November, Samstag: Nikolausfeier der JM und JG in Oberreifenberg. Abfahrt mit Postauto Samstag 16³⁰ Uhr ab Börsenplatz, Sonntag zurück. Fahrtkosten etwa 1.20 Mark. Einzeichnungsliste liegt bis Donnerstag, den 26. November auf.

AV 30. November, Montag: 20 Uhr Geschäftsstelle: Zweite Festausschußsitzung.

AV 1. Dezember, Dienstag: Vortrag (mit Lichtbildern) von Ludwig Steinauer, München: „Drei Nordwände (Grandes Jorasses, Aletschhorn, Matterhorn)“.

AV 6. Dezember, Sonntag: Vordertaunus. Fahrt mit Sonntagskarte (Sammelkarte 1). Preis RM 1.—. Wanderung: Kronberg, Falkenstein, Königstein, Schneidhain, Fischbach, Lorsbach (Schlußrast). Marschzeit: 5 Stunden. Führer: W. Bloch und R. Tonn.

BG 8. Dezember, Dienstag: 20 Uhr Geschäftsstelle: Herr Kober: „Erste Hilfe bei Unglücksfällen“.

AV 4. Januar, Montag: 20 Uhr Tiergarten: Dritte Festausschußsitzung.

Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint Mitte Dezember.

Herausgegeben von der Sektion, Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und O. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 35 L. (Gebäude Montag mit Freitag 4—7 Uhr), Fernsprecher 2 6177, Postfach-Konto Frankfurt (Main) 548 15. / Schriftleitung: Fritz Peters, Oberlindau 63, Fernsprecher 7 8387. / Postverlag: Geschäftsstelle. / Druck: Rapp & Enß, Buchdruckerei, Gr. Bodenheimerstr. 30, Fernsprecher 2 9268. / Sämtlich in Frankfurt am Main / Auflage: 1500.

17. DEZ. 1936

Nachrichten-Blatt

der Sektion
Frankfurt am Main
(Eing. Verein)



des Deutschen
und Oesterreichischen
Alpenvereins

10. Jahrgang

Frankfurt am Main, Dezember 1936

Nummer 6

„Volksfest im Kaunsertal“.

In wenigen Wochen findet unser „Volksfest im Kaunsertal“ im Gesellschaftshaus des Frankfurter Tiergartens im bisherigen, bestbewährten Rahmen statt. Verschiedene Dekorationen wurden neugestaltet. Neu wird ferner die Weißbierschänke „Zum Weißseesloch“ in der Loggia zwischen Gepatschzimmer und Gletscherspalte sein. Eine besondere Überraschung auf der Bühne bietet die mit vieler Liebe vorbereitete einmalige Welturaufführung „Hüttenzauber“. Auch im Kinosaal tritt zwischen 11 und 1 Uhr Thery Schultheis mit ihrer Gruppe, darunter als weitere Solotänzerin Annemarie Oestemer, auf. Alle Tanzkapellen sind verkauft. Am Mitternacht steigt im Großen Saal die „Münchenafranzösisch“. (Probe hierzu unter Leitung von Tanzlehrer Adolf Sprankel am Montag, den 4. Januar 1937 um 20 Uhr im Tiergarten. Zahlreiche Beteiligung ist dringend erwünscht!).

Beginn des Festes um 19¹⁵ Uhr (Saalöffnung 18¹⁵ Uhr). Die Eintrittspreise betragen für Mitglieder 3 Mark, für Gäste 4.80 Mark, dazu je 20 Pfennig Sportgroßchen. Eintrittskarten sind vom 15. Dezember ab erhältlich auf unserer Geschäftsstelle und in den Aushangstellen:

Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25, Zigarrengeschäft Ludwig Baerfer, Oederweg 33, Photo-Dittmar, Bergerstraße 33, Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweißstraße 33, Photohans, Steinweg 6, Sporthaus Hezel Nachf., Bleidenstraße 22, Ludwig Hähnel, Landgrafenstraße 3, Schuh-Junk, Friedbergerlandstraße 76, MER-Reisebüro bei Linke & Becker, Zeil 70, Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 17, Sporthaus Rolf Maul, Kaiserstraße 44, Papierwarengeschäft Herm. Schemmel, Hohenzollernstraße 26, Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 33.

Drei Abschnitte für den Bezug von Mitgliederkarten sind diesem „Nachrichtenblatt“ beigeheftet. Zu jeder Eintrittskarte geben wir das mit besonderer Sorgfalt ausgestattete Festprogramm kostenlos.

Um eine Überfüllung zu vermeiden, liegt an der Abendkasse nur eine beschränkte Anzahl von Karten auf. Wir bitten unsere Mitglieder dringend, sich umgehend auf unserer Geschäftsstelle, Neue Mainzerstraße 35 L. (Montag mit Freitag von 16 bis 19 Uhr, in der Festwoche auch von 10 bis 13 Uhr) oder in den Aushangstellen die Karten zu besorgen.

Ein Belegen von Tischen durch uns oder durch die Wirtschaftsführung des Tiergartens ist nicht möglich.

Stiftungen für die Schießbude, Ringelwurf- und Angelbude sind sehr erwünscht (Geschäftsstelle). Wir bitten unsere Mitglieder, für regen Besuch zu werben.

Der Festausschuß.

J. A. Fritz Peters, Oberlindau 63, Telefon 78387.

Was unsere Vorträge brachten.

„Deutsche Kaukasus-Expedition 1935“.

Am 20. Oktober wurde die diesjährige Vortragsreihe der Sektion durch einen Lichtbilderbericht von Ludwig Börg, München, eröffnet.

Vom Tatendrang der deutschen Bergsteigerjugend, die sich seit Jahren um hohe und höchste Ziele bewirbt, legt auch die erste Kaukasusfahrt der Jungmannschaft der Alpenvereinssektion München beredtes Zeugnis ab. Von diesem überaus erfolgreichen Unternehmen — es wurden zwanzig Vier- und Fünftausender, teils auf neuen Wegen, teils überhaupt erstmalig, erstiegen — sprach Börg in schlichten Worten. Fast möchte man sagen, daß Börg zu bescheiden war und das Licht der Expeditionsteilnehmer unter den Scheffel gestellt hat. Denn wer um die Herrlichkeit und Unnahbarkeit der Kaukasusgipfel weiß, der kennt auch die Größe der durch Börg und seine Kameraden Göttnier, Rosenfischon und Schmaderer gemeisterten Probleme.

Hier ist an erster Stelle die nach 32-jähriger Pause (!) vollführte zweite Aberschreitung des gewaltigen Akhba (4737 m) zu erwähnen. Dazu gesellen sich weitere glänzende Besteigungen in der Tepl-Gruppe (Archontau 4155 m), Abai-Gruppe (Alipata 4647 m) und Bezingi-Gruppe (Dychtau 5198 m). Auch der Elbrus (5593 m) wurde besucht.

Wer zählt die Berge, nennt die fremdartigen Namen, oder will sie gar behalten? Es erscheint auch weniger wichtig, als vielmehr zu erkennen, unter welchem Aufwand von idealer Begeisterung, von Können und Willenskraft, von Strapazen und Entbehrungen alle diese prachtvollen Taten von unserer Jugend vollbracht werden. Es mag ein Stück von dem dabei sein, was unsere Altmeister einst in der klassischen Zeit auf ihren glückhaften Wegen in den Alpen befehlte. Als Erstling erkunden und erschließen dürfen ist heute eben nur noch Wenigen und nur in fernsten Fernen vergönnt.

Rolf Richter.

„Kilimandscharo und andere afrikanische Berge“.

Als zweiten Redner unserer Vortragsreihe konnten wir am 3. November Dr. Kurt Wirth aus München (einen Neffen unseres stellvertretenden Sektionsführers M. M. Wirth) im Physikalischen Institut der Universität begrüßen.

Das, was die zahlreichen Besucher dieses Vortragsabends von dem jugendlichen Weltreisenden zu sehen und zu hören bekamen war nicht nur eine Schilderung der Besteigung von afrikanischen Schnee- und Eisbergen, sondern eine vorbildliche Einführung

und Aufklärung über das gesamte afrikanische Problem, wie es sich, vom deutschen Gesichtspunkt aus betrachtet, hinsichtlich Land, Bevölkerung, Wirtschaft, Tier- und Pflanzenwelt und politischen Zusammenhängen einem klar sehenden und denkenden, vielgereiften Menschen darstellt. Mit dankbarem Beifall wurden die sachlich umrissenen Ausführungen und die ausgezeichneten Lichtbilder aufgenommen, die in allen Hörern das Verständnis für die Notwendigkeit einer deutschen Kolonialbetätigung in Afrika weckten bzw. festigten.

Zunächst führte der Vortragende die Hörer in unser altes Schutzgebiet Deutsch-Ostafrika und gab dabei einen aufschlußreichen Bericht über die heutigen Verhältnisse und die dort schlummernden Zukunftsmöglichkeiten. Im Mittelpunkt des Vortrags stand die Besteigung des Kilimandscharo, der nach der Erstbesteigung durch Hans Meyer und Purtscheller im Jahr 1889 nur von knapp drei Duzend weiteren Bergsteigern bis zu seiner höchsten Erhebung, der Kaiser Wilhelmspitze, gemeistert wurde. Auf dieser Spitze hielten übrigens Dr. Kurt Wirth und sein einziger Reisebegleiter die Hafenkreuzflagge. Weitere Berge im Bereich der Virunga-Vulkane im belgischen Kongo mit Namen Nyamuragira und Niragongo (etwa 3000 m) folgten. Die Vulkane sind heute noch tätig, der Hauptkrater mißt rund 9 km im Durchmesser. Die im vorigen Sommer durchgeführte Reise wurde größtenteils in einem Zweifigerauto ausgeführt, und überall in Afrika erregte die Fahrt des mit einem deutschen Kennzeichen versehenen Wagens großes Aufsehen. Von München aus ging die Fahrt nach Genua, Suezkanal, Aden, Dschibuti, Cap Guadafui, Mombasa (Kenya-Britisch Ostafrika), Moshi, Marangu (Missionsstation am Fuß des Kilimandscharo), Nairobi (Hauptstadt von Kenya), Lake Naivasha, Uganda, Kiwu-See (Hauptmarkt Kiffanyi), Virunga-Vulkane, zurück über Bukoba (Westufer des Viktoriasees), Usukuma-Steppe, Goldmine Sefenke, Tabora, Singida, Urusha, Moshi-Küste und über Kleinasien nach Hause. S. Peters.

„Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortlergebiet.“

Fred Oswald, der Leiter der Bergsteigergruppe der Sektion Hamburg, war unser dritter Vortragsgast. Oswald, ein jugendlicher, sympathischer Hamburger, der schon vor drei Jahren an gleicher Stelle über seine Bergfahrten „Im Bannkreis der Wagspitze“ gesprochen hat, ist mit Leib und Seele Alpinist. Dies ging auch wieder aus seinem Vortrag am 17. November über eine dreitägige Gipfelwanderung im Ortlergebiet hervor, bei der er in Beglei-

tung von zwei Bergkameraden, mit dem Ausgangs- und Endpunkt Sulden, zwanzig Gipfel von über 3500 m bezwang. (Inzwischen hat Oswald die gleiche Gipfelwanderung als Alleingänger in zwei Tagen gemacht).

Es war eine Gratüberschreitung, vom Ortler über Zebru und Königspitze, Cevedalepaß, weiter zum Cevedale hinauf, Eintritt dort in die unbekanntere herrliche südliche Ortlergruppe mit den ehemaligen österreichischen Kriegsstellungen, weiter über Grate und Gipfel bis zum Monte Diog (hier die höchste Hütte der Ostalpen, die 3535 m hoch gelegene Dioghütte); dann am dritten Tag über die Punta Caviola, Punta Cadini, Punta San Matteo, im Hochgewitter hinüber zum Piz Trefeto und nächstlicher Abstieg zum Forno-Hotel, zurück über den Cevedalepaß, Eissupaß, Schaubachhütte, nach dem Ausgangspunkt Sulden. Die ganze Wanderung ist 44 km lang, weist zwanzig Gipfel auf und zwölftausend Meter Höhenifferenz. Zusammenhängend ist die einen großen Ahter bildende, das ganze Ortlergebiet in seiner gewaltigen Größe und Erhabenheit erschließende Gipfelwanderung in diesen drei Tagen durch Oswald und seine Freunde erstmals gemeistert worden. Meist kamen dabei reine Eisturen in Frage mit Ausnahme der klassischen Aberschreitung des berühmten Dreigestirns im Ortlergebiet, die technisch am schwierigsten und anstrengendsten ist.

Auf gleicher Höhe wie die alpinen Leistungen standen auch die eigenen Lichtbilderaufnahmen des Vortragenden. Sie vermittelten den zahlreichem Besuchern des Vortrages eine bildliche Untermauerung des Vortrages in einer kaum zu übertreffenden Vollendung. Besonders tiefen Eindruck hinterließen die noch nie gesehene Aufnahmen aus der feinerzeitigen Frontlinie, wo die jetzt noch vorhandenen Unterstände, schweren Geschütze und sonstiges Kriegsmaterial in großer Menge ein beredtes Zeugnis ablegen von den stillen Heldenleistungen der Oesterreicher im ewigen Schnee und Eis. Fritz Peters.

„Drei Nordwände (Grandes Jorasses, Aletschhorn, Matterhorn).“

Bis zum Jahr 1935 war die berühmte-bekannteste Nordwand der Grandes Jorasses (4205 m) in der Montblanc-Gruppe trotz großen Bemühungen namhafter Bergsteiger noch nicht bezwungen worden, dann aber errangen sich innerhalb zehn Tagen drei

Gruppen den Ruhm der erfolgreichen Besteigung. Eines dieser drei Bergsteigerpaare war Ludwig Steinauer, der Redner auf unserem Vortragsabend vom 1. Dezember, mit seinem jugendlichen Bergkameraden Toni Meßner. In 56 Stunden und dreimaliger Beiwacht überwandten die beiden Münchener die ungeheuerlichen Schwierigkeiten.

Diesem Triumph reihte sich bald darauf ein noch größerer an: zusammen mit seinem Landsmann Hans Ellner glückte Ludwig Steinauer die erste Begehung der Großen Aletsch-Nordwand (4182 m) im Berner Oberland in neunzehn Stunden und damit eine der großartigsten Eisfahrten, die je in den Alpen ausgeführt wurden. Inmitten der relativ 1100 Meter hohen reinen Eismauer wurden die Beiden von einem fürchterlichen Schneesturm überrascht, und es ist selbst für erfahrene Alpinisten unfassbar, daß das Wagnis trotzdem glückte.

Der nächste Kampf galt der vor fünf Jahren bekanntlich von den Münchener Brüdern Schmid erstmals erstiegenen Matterhorn-Nordwand (4482 m) im Wallis. Diese Wand bietet wohl nicht die Schwierigkeiten wie bei den Grandes Jorasses, ist aber infolge des überaus brüchigen Gesteins und des Zusammendrängens der Hauptschwierigkeiten in der Wandmitte objektiv gefährlicher. Hier konnte Steinauer durch ungeheuerer Kraftaufwendung gerade noch einen drohenden Absturz abwenden. Der Gipfelfesttag war ihm und Ellner aber in diesem Fall nicht beschieden, denn durch Schneestürme wurden sie zum Hinausqueren auf den Schweizer Grat und damit zur Aufgabe des Ziels gezwungen.

Was Steinauer an Lichtbildern zeigte, übertrifft zweifellos alles, was bisher von Bergfahrten in den schwierigen Westalpen zu sehen war; vor allem ringen die Aufnahmen von der Besteigung der Grandes Jorasses-Nordwand den Beschauern größte Bewunderung ab. Zwischen durch und besonders zum Schluß erntete Steinauer von den Hörern, die trotz der Verdunkelungsübung den Großen Hörsaal füllten, wohlverdienten Beifall. Eine Glanzleistung dieses Bergsteigers „schärfster Richtung“, nämlich eine winterliche Durchquerung der Alpen auf Schi vom Montblanc bis zu den bayerischen Voralpen (Lengries), wobei er erstmals allein im Winter auf dem Montblanc war und weitere 41 Gipfel bestieg, sowie eine Strecke von neunhundert Kilometern zurücklegte, wurde dieser Tage vom Reichsfürstentum Stuttgart übertragen. Fritz Peters.

Mitglieder, benutzt unsere reichhaltige Bücherei!

Bücherausgabe freitags. + Bücherverzeichnis auf der Geschäftsstelle zu erhalten.

Nachrichten für unsere Mitglieder.

An alle Mitglieder!

Mit der Mitte Februar stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der Sektion endet meine dreijährige Amtszeit als Sektionsführer. Gleichzeitig erblassen die Ämter der von mir ernannten Beiratsmitglieder und Sachwalter. Die ordentliche Hauptversammlung hat die Wahl des neuen Sektionsführers vorzunehmen und ihm geeignete Mitarbeiter vorzuschlagen, aus denen er seinen Beirat und die Sachwalter ernennt.

Ich bitte die Mitglieder, mir bis zum 15. Januar 1937 schriftliche Vorschläge zu machen: erstens über die Person des neuen Sektionsführers, zweitens Mitglieder der Sektion zu benennen, die geeignet und gewillt sind, in der Geschäftsführung der Sektion tatkräftig mitzuarbeiten. In Anbetracht der großen Wichtigkeit dieser Wahlen bitte ich die Mitglieder, sich untereinander zu besprechen und dann geeignete Vorschläge zu machen. Im nächsten „Nachrichtenblatt“ werde ich die eingelaufenen Vorschläge veröffentlichen, damit die Mitglieder vor der Hauptversammlung noch genügend Zeit haben, die Vorschläge untereinander zu besprechen und sich über die zu wählenden Personen klar zu werden. Ich bitte, nur solche Mitglieder vorzuschlagen, die die feste Absicht haben, ihre ganze Kraft für ein weiteres Blihen, Wachsen und Gedeihen der Sektion Frankfurt am Main einzusetzen, und die bereit sind, auch in der Tat mitzuarbeiten.

Der Sektionsführer:
Dr. Rudolf Seng.

„Volksfest im Kaunfertal.“

Die zweite Sitzung des Fest-Ausschusses am 30. November hat den Beweis erbracht, daß die Vorbereitungen für das Fest dank der Arbeitsfreudigkeit des gesamten Fest-Ausschusses erfolgreich fortgeschritten sind. Die Eintrittskarten liegen an den Verkaufsstellen bereits auf, so daß den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben ist, die Karten als Ergänzung zu den Weihnachtsgeschenken zu erwerben. Die üblichen drei Abschnitte für den Bezug von Mitgliederkarten sind dieser Nummer des „Nachrichtenblattes“ beigegeben.

Auf allseitigen Wunsch wird am Festabend um 12 Uhr die „Münchena Frankäh“ wieder getanzt. Wir erbitten zu der Probe am Montag, den 4. Januar 1937, 20 Uhr im Tiergarten unter Leitung unseres Mitglieds, Tanzlehrer Adolf Sprankel, möglichst zahlreiche Beteiligung. Die Hauptprobe für den „Gürtenzauber“ ist am Donnerstag, den 7. Januar 1937 im Tiergarten.

Wanderplan für 1937.

Um unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, auf „weite Sicht“ über ihre Beteiligung an den gemeinsamen Sektionswanderungen zu disponieren, fügen wir erstmalig einen Wanderplan bei. Wir bitten, diesen von unserem Wanderwart Ernst Söhnlel zusammengestellten Plan in die Brieftasche zu stecken. Allenfalls notwendig werdende Änderungen werden rechtzeitig im „Nachrichtenblatt“ veröffentlicht.

Neue Aushangstelle.

Das Sportheim Rolf Maul, Kaiserstraße 44, hat sich bereit erklärt, künftig unsere Aushänge für Wanderungen usw. zu übernehmen. Auch für unser bevorstehendes „Volksfest im Kaunfertal“ erklärt sich das Sportheim Rolf Maul dankenswerterweise zum Vorverkauf bereit.

Schikurse im Gepatsch.

Die Abhaltung der Schikurse im Gepatsch in der Zeit vom 1. März 1937 bis 14 Tage nach Ostern ist gesichert. An den Kursen können noch weitere Mitglieder teilnehmen, die Interesse an der Erlernung und der Vervollkommnung des Schilaufruns haben. Durch die Teilung in Turenkurse und Hochturenkurse ist Rechnung dafür getragen, daß jeder auf seine Kosten kommt. Die Preise für einen sechstägigen Kurs sind gering. Die Teilnahme am Turenkurs beträgt 20 S je Woche, die am Hochturenkurs 25 S je Woche.

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, damit die Unterbringung und Devisenzuteilung sichergestellt werden können. Das Gepatschhaus ist ab Mitte Februar, das Tashachhaus ab 1. Februar bewirtschaftet bis vierzehn Tage nach Ostern. Das Gelände um beide Hütten ist für den Schilaufrun vorzüglich geeignet.

Wer will Gebirgs-Pionier werden?

Das Gebirgs-Pionierbataillon 54 in Mittenwald nimmt bis zum 15. Januar 1937 Einstellungsge-suche für den freiwilligen Eintritt entgegen. Bevorzugt berücksichtigt werden gute Bergsteiger, Schifahrer oder Freiwillige, die an Schi- oder Kletterkursen teilgenommen haben. Nähere Einzelheiten sind auf der Geschäftsstelle einzusehen.

Aus der Bergsteigergruppe.

Am 10. November trafen wir uns auf der Geschäftsstelle. Arthur Krämer erstattete Bericht über die unter seiner Leitung durchgeführte Sommerbergfahrt der BG. Dann erzählten uns noch einige

Damen und Herren von ihren Sommerfahrten, die sie teils allein, teils in kleineren Gruppen unternommen hatten.

Am Busstag unternahmen wir unter Führung von Albert Ropp unsere übliche Taunuswanderung. Bei gemäßigtem, aber unentwegt herabrieselndem Regen und Nebel ging es von Kronberg über Altkönig und Feldberg auf unser Alpenvereinsheim Oberreifenberg. Dasselbst trockneten wir uns erst mal gründlich. Nachmittags gingen wir über den Feldberg nach Kronberg zurück.

Am 21. November zogen wir unsere Nikolausfeier auf dem Alpenvereinsheim ab. Etwa fünfzig Mitglieder der BG und der Sektion hatten sich in dem traumlich geschmückten Aufenthaltsraum eingefunden. Mikelees hatte mit seinen Ermahnungen, strafenden Worten und Verteilen von Geschenken allein fast zwei Stunden zu tun. Der Ortspostbote verteilte dann einige Briefe, worin scheinbar ein paar Mitglieder kräftig angeplaut wurden. Alles in allem: der Abend war wohl gelungen! Am Sonntag trieb uns dann das herrliche Wetter bald aus unseren „Bunkarierten“. Ein wirklich schöner Tag war angebrochen: strahlende Sonne über einer Hochnebeldecke, eine Fernsicht, wie man sie nicht allzuoft haben dürfte (bis zum Meißner bei Kassel konnte man sehen), und ein warmes Lüftchen belohnten uns für unseren Feldbergbesuch.

Die JM am ersten Schneesonntag.

Der Winter 1936/37 scheint ein freundlicheres Gesicht zu zeigen als seine Vorgänger; jedenfalls sieht es bis jetzt so aus.

Der erste Schneesonntag, der 6. Dezember, liegt hinter uns, und die Jungmannschaft hat ihn schon zu einem regen Abungsbetrieb im Schilaufrun benutzt. Telefonisch hatten einige von uns die Kameraden, soweit sie erreichbar waren, benachrichtigt, und am Sonntag früh traf sich im A.-V.-Heim eine stattliche Anzahl Jungmannen. In der Nacht hatte es noch geschneit, und bald konnten wir unter der Leitung von August Göbel mit eisrigem Alben beginnen. Besonders erfreulich ist es, daß wir auch diesmal einige Gäste aus anderen Gruppen der Sektion bei uns hatten. Den Nachmittag haben wir durch eine schöne Schiwanderung ausgefüllt.

Schifahrten der Jungmannschaft.

Für die Weihnachtsfahrt in den Schwarzwald haben sich fast zwanzig Teilnehmer, auch aus der Jugendgruppe, gemeldet. Unterkunft in der neuen Todtnauer Hütte ist gesichert. Im Feldberggebiet bis jetzt 40 cm Neuschnee. Die Einzeichnungsliste ist geschlossen.

Für die Ferienfahrt im Februar auf eine Alm im Allgäu sind inzwischen die Führer bestimmt worden. Einige Anmeldungen sind schon erfolgt. Weitere Teilnehmer (auch Anfänger) wollen sich baldigst einzeichnen.

März - Schifahrt ins Gepatsch. Auch hierfür steht die Führung fest. Devisenbeschaffung durch die Sektion. Es können noch drei bis vier J. M.-Mitglieder teilnehmen.

An jedem Schnee-Sonntag sind den Jungmannen Abungsmöglichkeiten im Taunus gegeben. Umbarck vom A.-V.-Heim um 9 Uhr unter Leitung unserer fortgeschrittenen Schiläufer. Einzeichnung in die Abnachtsliste jeweils am Freitag bis 19 Uhr nicht vergessen!

Der Nikolaus bei der JM und JG.

In diesem Jahre feierte die Jungmannschaft ihren Nikolausabend am 28. November zusammen mit der Jugendgruppe. Die überaus große Teilnehmerzahl ermöglichte es, daß wir diesmal zwei Omnibusse mieten konnten.

Samstag nachmittag trafen sich auf dem Börsenplatz viele Kameraden und Kameradinnen. Die mitgebrachten Koffer, Pakete usw. ließen schon vermuten, daß diesmal etwas Besonderes geboten werden sollte. In Oberreifenberg bezogen wir zunächst die Quartiere im Heim. Einige mußten „außerhalb“ schlafen; sogar die neuen Bänke im Tagesraum wurden als Notlager in Anspruch genommen. Als dann die Lezten, die vom Oberurfelder Bahnhof durch Auto abgeholt worden waren, eintrafen, konnte die Feier, zu der auch einige Mitglieder der Bergsteigergruppe erschienen waren, im Saal des „Frankfurter Hofes“ beginnen. Sie bewies wiederum, daß unsere Jungmannschaft und unsere Jugendgruppe hinsichtlich Kameradschaft und echter Fröhllichkeit als Beispiel dienen können.

Als erster erschien der Nikolaus der Jungmannschaft. Für jeden hatte er einen lustigen und treffenden Vers und je nach Verdienst über die allgemeinen Gaben hinaus ein schönes Geschenk. Dann trat die „Konkurrenz“, der Nikolaus der Jugendgruppe, auf, der neben vielen Geschenken, Lob und Tadel in bunter Reihenfolge verteilte. Im weiteren Verlauf des Abends kamen dann Tanz und Spiel zu ihrem Recht. Kamerad August Göbel gab uns mit seinen lustigen „Wachsfiguren“, die von Hermann Flach „modelliert“ waren, einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Alpinistik, angefangen vom Steinzeitmenschen bis zum „Aberbergsteiger“ einer traumhaften Zukunft, für den erst noch Berge von entsprechender Höhe entdeckt werden müssen. Bis nach Mitternacht blieben wir so zusammen. Am folgenden

Morgen wanderten wir noch durch die Umgebung, die schon die ersten Zeichen des Winters trug.

Die Nikolausfeier hat, wie immer bei uns, unter dem Zeichen wirklicher Eintracht und echten Frohsinns gestanden. S. W.

Aus der Jugendgruppe.

Bei Schirmöglichkeit treffen wir uns jeden Sonntag im Heim um 10 Uhr. Wer Samstag schon fahren kann, melde sich spätestens Donnerstag auf der Geschäftsstelle an. Bei rechtzeitiger Anmeldung können wir mit Reichspostkonnibus bis Sandplacken fahren.

Abfahrtsangabe usw. über die Schifahrt in den Schwarzwald erfolgt rechtzeitig durch Rundschreiben bzw. Aushang auf der Geschäftsstelle.

Das nächste „Nachrichtenblatt“ erscheint Ende Januar!

Alpine Literatur.

„Der Bergsteiger“, herausgegeben vom D. & Oe. Alpenverein, Verlag F. Bruckmann u. S. in München, Hefepreis 1.20 RM.

Das umfangreiche Novemberheft dieser u. v. Zeitschrift bringt Berichte von großen Bergfahrten in Europa, Asien und Afrika. Aus dieser vielseitigen Zusammenstellung greifen wir die Beschreibung über die Besteigung des „höchsten Berges der Welt“, des 6891 m hohen Siniolchu durch die deutsche Himalaja-Expedition unter Notar Paul Bauer als erste heraus; ein ganzseitiges Kunstdruckbild vermittelt uns einen Begriff von der gewaltigen Leistung unserer deutschen Bergsteiger. Weiter finden wir einen Gedenkbericht „König Orkter im Weltkrieg“, ebenfalls bebildert; für uns Frankfurter gewinnt dieser Bericht besonders Interesse durch den Vortrag des Hamburgers Fred Oswald am 17. November im Physikalischen Institut. Das Gleiche ist über den Aufsatz von Dr. Theo Förster „Auf dem Kilimandscharo“ zu sagen, denn am 3. November übermittelte uns Dr. Kurt Wirth-München einen Überblick über diesen und andere afrikanische Berge. Die deutsche Trans- und die öster-

Winterbetrieb auf dem Piller.

Wie wir hören, ist auf dem „Piller“ (Post Wenna im Piztal) das Gasthaus „Sonne“ für den Winterbetrieb mit heizbaren Schlafzimmern ausgebaut worden. Wir empfehlen diesen noch unbekanntem Winterportplatz. Näheres auf der Geschäftsstelle!

Wer hat Lichtbilder?

Alle Mitglieder, die im Besitz schöner Bilder unseres Sektionsgebietes sind, besonders von Gebiet um das Tashachhaus, werden gebeten, die Negative leihweise auf kurze Zeit der Sektion zur Anfertigung von Diapositiven zu überlassen.

reichliche Kaukasus-Expedition, Bergfahrten in Norwegen, in England, sowie viele sonstige Beiträge gestalten das Heft zu einem Buch von bleibendem Wert.

„Wald, Wild und Du“, Verlag Ewald Ebel, Halle (Saale), Schließfach 270, Preis broskiert 40 Pfennig, in Halbleinen 1 Mark.

Der wahre Bergfreund ist innig mit der Natur verbunden, und aus diesem Grund interessiert ihn auch dieses mit Genehmigung des Reichsforstamtes herausgegebene und von der Deutschen Bergwacht empfohlene illustrierte Büchlein Nr. 2 aus der bunten Heftreihe über Deutsches Schaffen und Schauen. Die dem Verfasser Horst-Olaf von Bonin-Ponitz gestellte Aufgabe, weite Volkskreise mit den Zielen der deutschen Waldwirtschaft, mit den Bäumen und Lebensgemeinschaften des deutschen Waldes, mit Wild und Wildhege und mit den Bestrebungen des Naturschutzes bekannt zu machen, dürfte hier eine ausreiche Lösung gefunden haben. Wir legen das Büchlein zur Einsicht auf unserer Geschäftsstelle auf. Frig Peters.

Unsere Aushangstellen für Wanderungen und sonstige Bekanntmachungen sind:

Sporthaus Bauer, Neue Mainzerstraße 25.
Zigarrengeschäft Ludwig Baerfer, Oederweg 33.
Photo=Dittmar, Bergerstraße 35.
Blumengeschäft Konrad Fischer, Schweizerstr. 35.
Photohaas, Steinweg 6.
Sporthaus Hezel Nachf., Bleidenstraße 22.
Ludwig Hähnel, Landgrafstraße 5.

Schuh=Juntz, Friedbergerlandstraße 76.
MER - Reisebüro bei Linke & Becker, Zeit Nr. 70.
Zigarrengeschäft Hugo Lüpke, Schillerstraße 7.
Sporthaus Rolf Maul, Kaiserstraße 44.
Papierwarengeschäft Herm. Schemmel, Hohenzollernstraße 26.

Sporthaus Zimmermann, Töngesgasse 33.

Mitglieder-Bewegung: Neu-Anmeldungen.

Bergmann, Margarete, ohne Beruf,
Mainzerlandstraße 21
von Bodelschwingh, Dielkind, ohne Beruf,
Arndtstraße 28
Brendle, Hilde, Kaufm. Angestellte, Schlossstr. 48 a
Bunde, Karl, cand. chem., Philipp Reisstraße 17
Eisenhuth, Franz, Magistratsrat, Mendelssohnstr. 71
Eisenhuth, Elfriede, Ehefrau, " 71
Goldbach, Ewald, Polizeiangeh. Töpferstr. 10
Hilfer, Tilly, Verkaufserin, Klüberstraße 11
Jwanowsky, Emil Max, Kaufmann, Suchshohl 49
Knels, Charlotte, Kaufm. Angestellte, Mittelweg 41
Kopp, Ida, Ehefrau, Oskar Sommerstraße 12
Kraus, Clemens, Kaufm. Angestellter,
Kronbergerstraße 27 I.
van der Laan, Bernhard, Kaufm. Angestellter,
Myliusstraße 51
Matthaei, Walter, Kaufm. Angestellter,
Janauerlandstraße 129 II.

Meking, Hans-Georg, Kaufmann,
Oberlindau 51 III.
Oswald, Walter, cand. Chem., Jordanstraße 38
Oxenius, Martha-Elisabeth, Gießen-Lahn,
Gretelstraße 65 II.
Pantaenius, Carl, Privatbeamter,
Holbeinstraße 37 I.
Porth, Wilhelm, Kaufmann, Hedderichstraße 102 II.
Spies, Gustel, ohne Beruf, Bergestraße 194
Schmiegelow, Anni, Ehefrau,
Franz Räder-Alle 15, Erdg.
Schneider, Hermann, techn. Bürgermeister i. R.,
Regierungsbaumeister a. D., Wiesenhüttenstr. 21
Schön, Valentin, Kaufmann, Bergestraße 54
Schön, Elisabeth, Ehefrau, " 54
Tschach, Elfe, Abteilungsleiterin,
Bockenheimerlandstraße 75.
Weidemann, Hans, Student,
Bockenheimerlandstraße 109

Veranstaltungen der Sektion.

Jedes Mitglied ist berechtigt, an allen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Vorträge der Sektion sind im Physikalischen Institut, Robert Mayerstraße 2, 20 Uhr.

Anschließend Zusammensein bei unserem Mitglied Mühlbauer, Pshorbräu, Gr. Bockenheimerstr. 30 I. (AV=Sektion; BG=Bergsteigergruppe; JM=Jungmannschaft; JG=Jugendgruppe.)

- JG 17. Dezember, Donnerstag: 19³⁰ Uhr, Heimabend auf der Geschäftsstelle, Weihnachtsfeier. Musikinstrumente mitbringen!
- JM 18. Dezember, Freitag: Heimabend auf der Geschäftsstelle um 20 Uhr. Besprechung der Weihnachts- und Neujahrs-Schifahrten. Anschließend Bilderaustausch.
- BG 19. Dezember, Samstag: 20³⁰ Uhr Winter-sonnwendfeier in der Nähe vom Alpenvereinsheim in Oberreifenberg.
- JM 1./3. Januar, Freitag/Sonntag: Neujahrs-Schifahrt, evtl. über drei Tage. Näheres auf dem Heimabend am 18. Dezember.
- AV 3. Januar, Sonntag: Taunus. Fahrt mit Postkraftwagen ab Horst Wessel-Platz 8⁰⁰ Uhr, ab Hauptbahnhof 8¹⁵ Uhr nach Niedernhausen i. Ts. Fahrpreis etwa RM 1.50. Wanderung: Niedernhausen, Buchwaldskopf, Gr. Lindenkopf, Schloßborn, Alteburg, Jstein. Markzeit: 5 1/2 Stunden. Führer: H. Deibel und Gg. Seelbach. Verbindliche Anmeldungen zur Fahrt und Abendessen bis Montag, den 28. Dezember auf der Geschäftsstelle.
- AV 4. Januar, Montag: 20 Uhr: Dritte Festausschussigung im Wintergarten des Tiergartens. Gleichzeitig im Großen Saal des Tiergartens Probe für die „Münchena Frankäh“ (Leitung Adolf Spranfel).
- AV 7. Januar, Donnerstag: 20 Uhr: Hauptprobe für die Bühnenaufführung „Hüttenzauber“ im Tiergarten.
- AV 9. Januar, Samstag: 19 1/2 Uhr im Tiergarten: „Volksfest im Kaunsertal“.
- AV 10. Januar, Sonntag: 20 Uhr: Zusammenkunft im Pshorbräu.
- AV 12. Januar, Dienstag: 20 Uhr: Vortrag (mit Lichtbildern) Oberstudienrat Dr. C. Keller, Röll-Klettenberg: „Winter am Helberg und in der Samnaungruppe“.
- JG 14. Januar, Donnerstag: 19³⁰ Uhr, Heimabend auf der Geschäftsstelle. Lichtbildervortrag, Inge Luderig - Franz Moser: „Sommer- und Winterfahrten im Jugspitzgebiet“.
- JM 17. Januar, Sonntag: Teilnahme an den Kreis-Schweckläufen im Taunus. Abfahrt am Freitag, den 15. Januar auf der Geschäftsstelle zwischen 18 und 19 Uhr zu erstagen.

- JG** 17. Januar, Sonntag: Wanderung: Kronberg, Fuchsstein, Glaskopf, Oberems, Jaden, Oberreifenberg, Al. Feldberg, Kronberg. Treffpunkt: Briefkasten Hauptbahnhof 8 Uhr. Anmeldung bis spätestens Freitag, den 18. Dezember unter Zahlung der Teilnehmergebühr von 80 Pfennig. Bei Schnee: Schwanderung.
- BG** 19. Januar, Dienstag: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Vortrag: von Albert Kopp: „Schnee- und Lawinenkunde“.
- JM** 21. Januar, Donnerstag: Heimabend auf der Geschäftsstelle um 20 Uhr. Lichtbildervortrag von Aug. Göbel: „Das Alpendorf und seine Bewohner“.

AV 26. Januar, Dienstag: 20 Uhr: Vortrag (mit Lichtbildern) Dr. Rudolf Seng und Hans Walter Schenk: „Sommer- und Winterfahrten im Sektionsgebiet“.

BG 2. Februar, Dienstag: 20 Uhr auf der Geschäftsstelle: Mitgliederversammlung und Jahresbericht.

BG 6. Februar, Samstag: ab 20³⁰ Uhr Faschingsabend auf dem Alpenvereinsheim in Oberreifenberg.

AV 7. Februar, Sonntag: Speisefahrt. Fahrt mit Postkraftwagen ab Hauptbahnhof 7³⁰ Uhr, Fort Wessell-Platz 7⁴⁵ Uhr, Ostbahnhof 8⁰⁰ Uhr nach Laufach. Fahrpreis etwa RM 2.50. Wanderung: Laufach, Waldaschaff, Hohe Warte, Dörmorsbach, Alschaffenburg. (Schlusstakt bei Heyland - Schwind!). Marschzeit: 6 Stunden. Führer: Fr. Carlé und H. Wieß. Verbindliche Anmeldungen zur Fahrt und Abendessen bis Montag, den 1. Februar auf der Geschäftsstelle.

JM 7. Februar, Sonntag: Abfahrts- und Slalomlauf im Taunus. Abmarsch vom A.-V.-Heim um 9³⁰ Uhr.

JM 11. Februar, Donnerstag: Heimabend auf der Geschäftsstelle um 20 Uhr. „Humoristischer Lichtbilderabend“, eine Jahresrückschau mit Aberrationen!

JG 11. Februar, Donnerstag: Heimabend. Lichtbilder von der Weihnachts-Schifahrt in den Schwarzwald. Lieder.

JM 14. Februar, Sonntag: Mit Postauto zur Schifahrt in die Rhön. Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben. Anmeldebeschluss am 11. Februar (Heimabend der JM).

AV 16. Februar, Dienstag: 20 Uhr: Vortrag (mit Lichtbildern) Dr. Otto Böttcher, Berlin: „Hochalpenpflanzen im Kampf um die Berge“.

JG 21. Februar, Sonntag: Wanderung: Lorbach, Judenkopf, Eppstein, Stausen, Kaisertempel, Lorbacherkopf, Hofheim. Treffpunkt: Briefkasten Hauptbahnhof 7³⁰ Uhr. Rückkehr gegen 19 Uhr. Anmeldung bis Freitag, den 18. Januar unter Zahlung der Teilnehmergebühr von 90 Pfennig.

Der Jahresbeitrag für 1937 ist fällig!

Er beträgt:

- RM 16.— für Mitglieder A, einschließlich Lieferung der „Zeitschrift“ 1937 frei Haus. (Für Ausländer Versandpostzuschlag RM 0.60.)
- „ 12.— für Mitglieder A, ohne Lieferung der „Zeitschrift“ 1937.
- „ 6.— für Mitglieder B (Personen im Alter von 18-25 Jahren ohne eigenes Einkommen) u. Studenten
- „ 3.— für Ehefrauen von Mitgliedern A.
- „ 6.— für Mitglieder, die über 60 Jahre alt sind und dem Verein ununterbrochen seit 1917 angehören, wenn sie einen entsprechenden Antrag stellen.
- „ 6.— für „Sektions-Mitglieder“, die Mitglied A einer anderen Sektion sind.
- „ 3.— für Mitglieder der Jungmannschaft.
- „ 2.— für Mitglieder der Jugendgruppe.

Die Beiträge können (auf Wunsch in zwei Raten) auf der Geschäftsstelle oder auf das Postcheckkonto der Sektion Frankfurt a. M. des D. u. Oe. A.-V., Frankfurt (M) 54815 bezahlt werden, erste Rate bis spätestens 31. Januar 1937, zweite Rate bis spätestens Ende März 1937. Quittung mit Jahresmarke wird nach erfolgter Zahlung des Gesamtbeitrags durch die Post zugesandt.

Herausgegeben von der Sektion, Frankfurt a. M. (E. V.) des D. und Oe. A.-V., Geschäftsstelle Neue Mainzerstraße 351. (Geöffnet Montag mit Freitag 4-7 Uhr), Fernsprecher 26177, Postcheck-Konto Frankfurt (Main) 54815. / Schriftleitung: Fritz Peters, Oberlindau 63, Fernsprecher 78387 / Postversand: Geschäftsstelle. / Druck: Rapp & Co., Buchdruckerei, Gr. Dörfelheimerstr. 30, Fernsprecher 29268. / Sämtlich in Frankfurt am Main / Auflage: 1500.